Statistische Aufschlüsse

über das

Herzogthum Baiern

aus ächten Quellen geschöpft.

Ein allgemeiner Beitrag zur Länder- und Menschenkunde

von

Joseph Hazzi,

Königl. Baierischem General-Landesdirekzionsrath in München.

Vierter Band.

Zweite Abtheilung.

Nürnberg,
in der Stein'schen Buchhandlung 1807.

Statistische Aufschlüsse über das Herzogthum Baiern.

Vierter Band. Zweite Abtheilung.

Gericht Natternberg.

Aus einer alten Burg, auf einem Berge gelegen, der sich in der Mitte einer Ebene beim Einfluß der Isar in die Donau erhebt, bildete sich dieses Gericht. Die Burg selbst diente vor Zeiten zur Beherrschung der Gegend und der beiden genannten Flüsse. Der Sitz des Gerichts war noch vor einigen Jahren im Schlosse auf

diesem Berg, Natternberg genannt; da dieses aber jezt in Ruinen liegt, so wurde das Gericht mit dem Gericht Deggendorf vereinigt.

Bestandtheile in topographischer und historischer Hinsicht.

Zu diesem Gericht gehört jene Ebne zwischen der Isar und Donau, auf deren Mitte der Natternberg in Form eines abgestuzten Kegels wild und stolz steht; ein Flächenraum von 3 ½ Quadratmeilen, worauf 3440 männliche und 3604 weibliche Seelen in folgenden Ortschaften wohnen:

Namen der Ortschaften.	Häuser	Herdst.	Anmerkungen.
Natternberg, Dorf u. kurf. Hofmarkt	47	47	Rudera eines Schlosses auf einem hohen Berg, Wirthshaus, Wagenmeister.
Fischerdorf, D. und kurf. Hofm.	39	39	
Hechenrhein, D.	12	12	Filialgotteshaus.
Ringkofen	8	8	
Enchendorf	8	8	
Enzkofen	6	6	
Schiltorn	19	19	
Rohr	8	8	
Siegerhof, E.	1	1	Filialkirche.

Ganz=

Namen der Ortschaften.	Häuser	Herdst.	Anmerkungen.
Bangkofen, D.	30	30	Wirthshaus, Schmidt.
Holzschwaig, E.	1	1	
Hofstötten	1	1	
Mainkofen	1	1	
Rettenbach, D.	20	20	2 Filialkirchen, Schulhaus, Schmidt.
Hettenkofen	10	10	
Haidhof, E.	1	1	
Staufendorf, D.	8	8	
Mettenufer, Dfl.	3	3	Ueberfahrt über die Donau.
Bembach, D.	11	11	
Bergheim	20	20	Filialkirche.
Steinkirchen	13	13	Filialkirche, Wirthshaus, Mühle, Schmidt.
Steinfurt	8	8	Filialgotteshaus, Mühle.
Wischelburg	18	18	Wirthsh. Schmidt, Mühle.
Lohe	13	13	Wallfahrtsgottesh. Schulhaus.
Wolfertskofen, Dfl.	2	2	Mühle.
Stephansposching, Dorf u. kurf. Hofmarkt	27	27	Pfarrkirche, Pfarrh. Wirth, Mühle, Schmidt, Schulhaus.
Irlbach, D. u. Baron Leoprechtingsche Hofm.	59	59	Pfarr[illegible]shaus, Pfarrhof, W[illegible], Schul- und Badhaus, Mühle, Schmidt, Bräuhaus, herrschaftliches Schloß.

Namen der Ortschaften.	Häuser.	Herdst.	Anmerkungen.
Seehof, E.	1	1	
Uttenkofen, D.	11	11	Filialgotteshaus.
Uettenhofen	15	15	ditto.
Michaelsbuch	25	25	Pfarrkirche, Pfarrh. Schulhaus, Bader, Wirth, Schmidt.
Rottenmann	14	14	Filial.
Rottersdorf	8	8	Filialkirche, Wirth.
Friesendorf, Dfl.	2	2	
Wäppersdorf	3	3	
Haunkof, E.	1	1	
Scheidheim, Dfl.	4	4	
Freundorf, D.	8	8	
Sauttorn	8	8	
Straßkirchen	26	26	Pfarrgotteshaus, Filial, Pfarrhof, Wirth, Mühle.
Putzenhofen, Dfl.	4	4	
Häbelkofen	4	4	
Gänsdorf	4	4	
Mäkofen	2	2	
Thal, D.	8	8	
Kleinweichs	14	14	Filialkirche, Schmidt.
Eisensdorf	6	6	
Otzing	45	45	Pfarrgotteshaus, Pfarrhof, Schul- Bad- Wirthshaus, Schmidt.
Aesenhof, E.	1	1	

Hauners-

Namen der Ortschaften.	Häuser	Herdst.	Anmerkungen.
Haunersdorf, D.	12	12	Filialkirche.
Aerndorf	11	11	ditto.
Gossolding	12	12	Filialgotteshaus.
Grossenpinning	12	12	Filialkirche.
Neuhausen, Dfl.	2	2	
Büchling	5	5	Filialgotteshaus.
Münchsdorf	4	4	
Gräfling	4	4	Filialkirche.
Peinkofen	3	3	
Pritzkofen, D. und Emmeransche Hofmarkt	21	21	Wirth, Schmidt.
Stötten, Dfl.	3	3	
Aholming, D. und Graf Freisingsche Hofm.	46	46	Pfarrgotteshaus, Pfarrhof, Schule u. Wirthshaus.
Iserau, D.	15	15	
Wasenhütten, E.	1	1	Abdecker.
Penzling, D.	24	24	Filialkirche, Schmidt.
Tabertshausen	31	31	Filialgotteshaus, Wirth.
Isarmünd, Dfl.	5	5	
Bühlweichs, D. und Graf Freisingsche Hofm.	23	23	Filialgotteshaus, Wirth.
Wallersdorf, D. u. kurf. Hofm.	144	144	Pfarrhof, Pfarrkirche, Filial,

Namen der Ortschaften.	Häuser	Herde.	Anmerkungen.
			lial, Schulhaus, 4 Bräuer, Müller, Bader, Schmidt und Abdecker.
Plätling, Markt	179	179	Pfarrkirche, 2 Filialen, Pfarrhof, Schulhaus, 8 Schiffmühlen, 5 Bräuer, 2 Schmidte, Bader und Abdecker.
	1165	1165	

Gerichtsrechnung.

Einnahme.	fl.	kr.	pf.	Ausgabe.	fl.	kr.	pf.
Gericht	164	25	–	Ausgaben	31	40	2
Bürgerwandel von Plätling	—	—	–	Ablösliche Zinse	246	54	2
Hofgerichtszinsen	1	—	–	Bürgschaft	12	30	–
Jägergeld	11	25	3	Schreibmaterial.	34	33	–
Nachsteuer	57	30	–	Botenlohn	17	56	2
Zoll und Standgeld	—	27	–				
Schuzgeld	46	30	–				
Roßhaar	2	59	3				
Sonderbare Einnahme	32	6	–				
S.	316	23	2	S.	343	34	2
				Rest heraus	27	11	–

Zubau=

Einnahme.	fl.	kr.	pf.	Ausgabe.	fl.	kr.	pf.
Zubaugüter	167	11	–				
Fund. paup.	79	20	–				
Musikpatent	4	48	–				
Brautgulden	60	—	–				
Amtsnuzung	1425	52	–	ab	1339	4	–
Rest	86	48	–				
Herbst und Maisteuer	133	32	3				
Landsteuer	15505	53	3	Nachlässe	2088	54	1½
Rest	13416	59	1½				
Siegelgeld	202	—	–				

Hof-

Hofanlage.

Gericht.	Fourage.	Vorspann.	Herdst.	Ord. Scharw.	Jagdscharw.	Fourage.
$128\frac{11}{12}$ H.	1289 15 1	148 40 3	254 35 –	1172 39 1	136 53 1	275 49 1
Summe 3277 fl. 52 kr. 3 pf.						
Kurfürstliche Hofm. Stephansposching.						
$19\frac{5}{8}$	196 14 1	23 8 –	30 — –	— — –	19 37 1	3 15 2
Hofm. Aholming Preising im Moos.						
$29\frac{3}{4}$	297 30 –	34 57 3	55 50 –	— — –	— — –	7 8 –
Hofm. Moos obige.						
$7\frac{3}{4}$	77 30 –	9 14 –	11 15 –	— — –	— — –	12 3 –
Einschichtige dazu.						
$1\frac{3}{8}$	13 45 –	1 43 2	1 40 –			
Hofm. Irlbach, Baron von Leobrechting.						
$6\frac{3}{4}$ $\frac{5}{6}$	45 50 –	4 59 2	25 25 –	— — –	— — –	— 4 –
Einschichtige dahin.						
$1\frac{1}{2}$ $\frac{1}{16}$	15 37 2	1 52 2	1 15 –			

Hofm.

Gericht.	Fourage.	Vorspann.	Herdst.	Ord. Scharw.	Jagdscharw.	Fourage.
Hofm. Pritzkofen, Reichsstift St. Emeran.						
$6\frac{1}{32}$ H.	60 18 3	7 11 1	8 45 –	— — –	— — –	— 2 3
Dahin gehörige Einschichtige.						
$1\frac{1}{8}$	11 15 –	1 24 2	1 15 –			
Weiters Einschichtige nach Metten verkauft.						
$32\frac{1}{4}$	322 30 –	39 50 2	26 40 –	— — –	32 15 –	4 39 2
Einschichtige zur Hofm. Egg und Loheim Graf Armansberg.						
$6\frac{1}{4}$	62 30 –	7 30 –	5 25 –			
Weiters dergl. sogenannte Graf Godenische.						
$1\frac{9}{16}$	15 37 2	1 52 2	1 40 –			
Weitere ditto Graf Armansberg.						
$\frac{1}{4}$	2 30 –	— 18 3	— 50 –			
Weiters von Einschichtigen des Baron Weichs.						
$\frac{1}{2}$	5 — –	— 37 2	— 25 –	— — –	— 30 –	— — –
Weiters ditto zu St. Paul.						
$\frac{1}{3}$	3 20 –	— 25 –	— 25 –	— — –	— 20 –	— — –

Gericht.	Fourage.	Vorspann.	Herdst.	Ord. Scharw.	Jagdscharw.	Fourage.
Markt Plätling.	– – –	– – –	75 – –	– – –	– – –	– – –

Summa 1611 fl. 28 kr. S S. 4889 fl. 20 kr.

Einnahme.	fl.	kr.	pf.	Ausgabe.	fl.	kr.	pf.
Extraord.	27	30	–	Ausgab	284	3	–
Versezteś Scharwerk	121	10	–	Ablößliche Zinse	200	30	2
Verkauftes Scharwerk auf Wiederlösung	263	30	–	Für Scharwerkgeld, durchlaufend	384	40	–
				Nachläſſe	324	2	3
S.	5301	30	2	S.	1193	15	3
Reſt	4108	14	3				

Mehn-

Mehnat.

	Stücke.	fl.	kr.
Gericht	1150	460	—
Stephansposching	66	66	24
Aholming	263	105	12
Moos	58	23	12
Einschichtige	13	5	12
Weitere	5	2	—
Irlbach	90	36	—
Pritzkofen	18	48	—
Einschichtige	10	4	—
Kloster Metten	236	94	24
Loheim Einschichtige	52	20	48
Weitere	4	1	36
Weichs	4	1	36
Zugang	8	3	12
	S.	843	12

Einnahme.	fl.	kr.	pf.	Ausgabe.	fl.	kr.	pf.
Mühlanlage.							
13 Mühlen, 22 Mahlgänge	26	30	–				
11 Inkorporirte	38	—	–				
Tanzanlage.							
10 Wirthe im Gericht	19	30	–				
Plätling 9, Inkorporazionen 10	51	—	–				

Forst-

Einnahme.

	fl.	kr.	pf.
Forstrechnung.			
Gefälltes Holz	391	18	3
Bauholz	97	58	2
Holzstrafe	5	25	–
Entführtes Holz	10	50	–
Zufällige Einnahm	79	23	–
S.	584	55	1

	fl.	kr.	pf.
Kastenrechnung.			
Stifte	586	14	3
Stiftgelder der Isargriese	48	32	–
Weiters	—	25	3
	635	12	2
Küchendienst	36	11	1
Zehend	237	28	2
Beständig	908	52	1

Laudemien.

Anmerkung der vielerlei Laudemien.

Sebastian Dankl, Häusler zu Otzing hat heute das von seinem Vater, Sebastian Dankl, anno 1784 in Besiz erlangte zum dortig kurf. Kastenamt Erbrechtsweis gehörige Leerhäusel, und dabei befindliche Wurzgärtl, welches

Ausgabe.

	fl.	kr.	pf.
Besoldung	640	55	2
Ausstände	56	36	2
Uebrige Ausgab	59	54	–
S.	757	26	–
Rest heraus	172	30	3

	fl.	kr.	pf.
Beamte	278	48	1
Kastendiener	39	2	–
ditto	317	50	1
Getreidnachlässe	1221	4	3
Gebäude	45	—	–
Nachlaß an Geld	10	34	3
Uebrige Ausgab	289	22	2

im

Einnahme.	fl.	kr.	pf.	Ausgabe.	fl.	kr.	pf.
im Grund= und Saalbuch de anno 1582 unter dem Namen Johann Sturm einkommt, und wovon 30 kr. Stift= und Pfenninggeld gereicht wird, übernommen; da nun nach der vorgenommenen eidlichen Schazung das ganz von Holz erbaute Häusel mit Einschluß 50 fl. Baufalle auf 140 fl., und das kleine Wurzgärtl für 40 fl., in beiden Posten als das grundbare Vermögen für 180 fl. angeschlagen worden ist; als hat man, weil ersagter Uebernehmer eines untadelhaften Wandels ist, und gesammtes Vermögen heute durch Vertrag um 225 fl. mit Einschluß der Fahrnisse zum Besiz überkommen.							
Zu des Vaters Todesfall noch 5 vom Hundert erhält	9	–	–				
Dann zu des Uebernehmers Anstand über Abzug des vierten Theils noch	6	45	–				
Und zu der übrigen Abfahrt	4	30	–				
S.	139	30					

Willen=

Einnahme.	fl.	kr.	pf.	Ausgabe.	fl.	kr.	pf.
Willengelder	22	20	–				
Maierschaftsfrist	257	15	–				
S.	419	5	1	S.	2383	52	1
Ausstände	—	—	–				
Verkauftes Getreid	7946	7	1				
Rest an verkauftem Getreid	5903	12	1				
Uebrige Gefälle	983	—	–				

Rechnungsreste.

Hinein.	fl.	kr.	pf.	Heraus.	fl.	kr.	pf.
Gericht	—	—	–		27	11	–
Rekognizion	167	11	–				
Fund. paup.	79	20	2				
Musik	4	48	–				
Brautgulden	60	—	–				
Amtsnuzung	86	48	–				
Steuerrest	133	32	3				
Fourage	2315	41	2				
Vorspann	263	12	–				
Herdstätte	519	7	–				
Ord. Scharwerk	548	26	–				
Jagdscharw.	170	36	2				

Hinein.	fl.	kr.	pf.	Heraus.	fl.	kr.	pf.
Fourage	291	11	3				
Mehnstücke	843	12	-				
Mühlanlag	38	—	-				
Tanzanlag	51	—	-				
Forstrest	—	—	-		172	30	3
Kastenrest	983	—	1				
Verkauftes Getreid	5907	12	1				
S.	12462	19	2		199	41	3
Rest	12262	37	3				

Getreiderechnung.

	Waizen.	Korn.	Gerste.	Haber.
Rest	112 2 1 $3\frac{3}{4}$	164 1 2 $1\frac{1}{12}$	73 4 2 $\frac{1}{2}$	227 5 1 $\frac{5}{15}$
Jährlich	120 5 1 $3\frac{3}{8}$	245 - - $2\frac{1}{8}$	49 - 2 $1\frac{1}{3}$	203 4 - $2\frac{7}{8}$
Weiters	3 3 3 3	21 5 2 2	4 1 2 $1\frac{1}{2}$	9 5 1 -
Zehend Dorf Otzing	13 2 3 2	28 3 2 2	9 5 - 1	13 3 2 1
Rottmann	9 2 - -	15 2 - -	10 1 - -	14 3 - -
Rottersdorf	5 1 - -	7 3 - -	6 - - -	7 2 - -

Von

	Waizen.	Korn.	Gerste.	Haber.
Von der Reit	– – – –	2 4 1 –	– 5 3 –	6 1 3 –
Einnahm	264 5 3 $\frac{1}{8}$	485 2 – $3\frac{5}{24}$	154 – 2 $\frac{3}{4}$	481 4 – $\frac{7}{24}$
	22 3 – $\frac{5}{8}$	35 4 – $2\frac{11}{24}$	23 4 3 $1\frac{3}{4}$	59 5 1 $\frac{19}{24}$
Nachlaß	19 – 2 $2\frac{1}{4}$	89 – – –	19 1 3 1	80 2 2 $1\frac{11}{12}$
Verkauft, auch zum Salzamt	157 1 3 2	278 4 – 3	106 – 2 2	208 – – –
Summe	176 2 2 $1\frac{1}{4}$	367 4 – 3	125 2 1 3	288 2 2 $1\frac{11}{12}$
Rest	87 4 1 1	114 4 – 3	28 1 3 –	169 6 1 –
Kastenrest	– 4 2 $3\frac{7}{8}$	3 – – $\frac{5}{8}$	– 2 1 $1\frac{3}{4}$	4 1 2 $2\frac{9}{24}$

Ausser zwei Chausseen und den zwei Flüssen gibt es hier keine Kommunikazion. Die grosse Ebne von Feldern ohne Bäume auf der einen Seite, auf der andern die vielen wüsten Möser und Auen, und die durchaus hölzernen, mit Stroh bedekten Wohnungen machen einen unangenehmen Eindruck. Die Bewohner dieses Gerichts zeigen mehr Wohlstand und gleichen im Charakter theils den Flachländern im Gericht Vilshofen, theils denen des Landgerichts Straubing, deren Beschreibung weiter unten vorkommt.

Land-

Landwirthschaft und Kultur.

Nur die Helfte des Flächenraums ist als kultivirt anzunehmen, das Uebrige besteht aus Weidpläzen und Auen, die schlecht mit Nadelholz, Erlen, Weiden rc. bestellt sind. Die Dreifelderwirthschaft treibt hier noch ganz ihr Wesen, ungeachtet der Boden wie Gartenerde erscheint. Korn, Weizen — die den 8ten bis 10ten Samen abwerfen — und andere Gattungen von Getreid werden gebaut; Futterkräuter aber nur wenig, obgleich die Wiesen auch selten sind. Weide ist hier noch Hauptsache; diesen Unfug bestrafen aber öftere Viehseuchen schwer. — Das Dorf Fischerdorf legt sich stark auf Gartenkultur und treibt mit Kraut bis nach Wien keinen unbedeutenden Handel. Selbst der so auffallend schöne Natternberg erscheint in einer ganz rohen unkultivirten Gestalt und dient ebenfalls nur zur öden Weide.

Viehstand.

Dieser ist unbedeutend. Zwar werden Pferde zum Theil gezogen, doch können dieselben auf diesen wüsten Weiden natürlicher Weise keine Vorzüge erlangen.

Gewerbe.

Der Getreid= Pferd= und Krauthandel des Dorfs Fischerdorf ausgenommen, liegt alles übrige Gewerbe danieder.

Selbst der Flecken Plätling schränkt sich nur auf einzelne Handwerker und die Nahrungswege ein, welche die Poststrasse hervorbringt. Plätling hat eine breite Strasse und eben kein schlechtes Aussehen. In der Kultur der öden Gegend umher zeichnete sich dieser Flecken vorzüglich aus und gründete dadurch seinen Wohlstand.

Kammerrechnung des Markts Plätling für 1798.

Einnahme.

	fl.	kr.	hl.
Rest	24	53	1
Kapitalzinse	12	30	–
Steuern und Anlagen	935	53	3
Auswärtige Stift und Steuern	23	30	–
Grundgülten	52	35	3
ditto	15	—	3
Verkaufte Gründe	33	—	–
Stift- und Weidgeld	33	30	–
Verkauftes Holz	40	49	–
Aufgenommene Gelder	200	—	–
Siegel- und Vormundschaftsrechnungsgebühren	74	22	–

Ausgabe.

	fl.	kr.	hl.
Deputaten	263	11	3
Land- und Marktsteuern	968	57	–
Steuern.			
Zum Rentzahlamt Straubing die Marktsteuer	34	17	--
Zum Steueramt Landshut	100	—	--
Dahin 1 ordin. Steuer à 150 fl. inkl. 70 fl. Surrogat also	220	—	--
Ferner dahin	138	—	--
Weiter dahin an reparirten Anlehensbeitrag	200	—	--
Service.			
Zum Zahlamt Straubing Offiziersservice	150	—	--

Freigeld

Einnahme.

	fl.	kr.	hl.
Freigeld u. Nachsteuern	25	48	-
Bürgerrechte	60	—	-
Strafen	13	14	-
Brautgulden	8	—	-
Sonderbare Einnahm	24	27	
S.	1577	33	2

Ausgabe.

	fl.	kr.	hl.
Siegelgelder	74	22	-
Bothenlohn	13	8	-
Arme Leute	6	20	-
Zinsungen	98	53	2
Nachlaß und Verlust	18	9	1
Gemeine Marktshandlung	176	26	3
Sonderbare Ausgaben	122	49	-
S.	1742	17	3
Rest heraus à	164	44	1

Vermögensstand.

	fl.	kr.	hl.
Dieser Markt hat landschaftliche Kapitalien aufliegen	500	—	-
Weitere anderswoher zu fordernde	18	47	-
S.	518	47	-
Hingegen hat diese Stadtkammer an Kapital und andern Schulden zu verzinsen	3040	—	-
Jenseitiger Rest heraus mit	164	44	1
S.	3204	44	1

Einnahme.	fl.	kr.	hl.	Ausgabe.	fl.	kr	hl.
Das Aktivvermögen abgezogen mit	518	47	–				
Hat die Stadtkammer noch Schulden hinaus	2685	57	1				

Politische Verhältnisse.

Auch hier fehlen alle öffentlichen Anstalten. Der glückliche Getreidbau bewirkt, daß die Einwohner einigen Wohlstand genießen. Man hört von 1000 bis 2000 fl. Heirathsgütern und ein mittelmäßiges Gut kostet 3000 bis 6000 fl. Die leidenschaftlichen Prozesse herrschen hier zwischen den Unterthanen und dem Grafen Preysing von Moos, sowol der Scharwerke als anderer zu harter Lasten wegen. Daß hier noch so viel Moos und Weidpläze bestehen, daran ist der Graf von Preysing Schuld. Zwar führt er für sich eine schöne Oekonomie; indeß will er sein Jungvieh weit und breit auf die Weide schicken, und erzwingen, daß seine Nachbarn die Gründe nicht kultiviren, sondern es zum Tummelplaz seines Viehes öde lassen. Daraus entstand schon seit mehrern Jahren ein sehr grimmiger Prozeß, der einzig in seiner Art ist, und den Niemand begreifen kann, weil er so klar gegen evidente Geseze und gegen die allgemein erwachte Kultur in Baiern anstößt.

Verschie-

Verschiedene andere Auffallenheiten.

Ein sehr interressanter und in jeder Hinsicht wirklich merkwürdiger Punkt bleibt immer der isolirt dastehende majestätische Natternberg.

Landgericht Straubing.

Dieses Landgericht bildete sich erst in neuern Zeiten. Seine Bestandtheile gehörten ehedem zum Tunkgau und zur Grafschaft Leonsberg.

Bestandtheile in topographischer und historischer Hinsicht.

Dieser Distrikt enthält beinahe 7 Quadratmeilen und zählt 5978 männliche und 630 weibliche Seelen in folgenden Ortschaften:

Namen der Ortschaften.	Häuser	Herdst.	Anmerkungen.
Alberg, D.	68	100	Pfarrhof.
Alting	42	65	ditto.
Rinkam	26	37	
Thürnhart	19	26	
Radldorf	20	29	

Pilling

Namen der Ortschaften.	Häuser.	Herdst.	Anmerkungen.
Pilling	26	38	
Perkam	36	42	Pfarrhof.
Kay	8	9	
Praitenfeld	5	6	
Frauenbrüel	5	8	
Wimpesing	2	2	
Hierlbach	3	4	
Landstorf, E.	1	2	
Waldmühl	1	1	
Aichhof	1	1	
Prukmühl	1	1	
Einbrach, D.	4	6	
Aufham	4	9	
Ausserhienthal	6	7	
Ehenthal	4	4	
Endau	10	13	
Firlbach	12	17	
Haberkofen	5	5	
Hirschkofen	13	15	
Innerhienthal	4	6	
Kienoden	2	3	
Klepfach	2	2	
Lembuch	2	2	
Lindloh	2	2	
Matting	9	1[illegible]	

Mitter-

Namen der Ortschaften.	Häuser.	Herdst.	Anmerkungen.
Mitterharthausen	9	14	
Münchshöfen	8	12	
Niederast	5	7	
Niederharthausen	14	18	
Niederschmiding	13	20	
Niederseuzing	19	22	
Niederbribing	10	13	
Niederwalting	12	13	
Oberwalting	18	21	
Opperkofen	8	13	
Padering	12	14	
Piering	8	16	
Riedling	12	16	
Salching	36	49	
Sand	7	10	
Siebenkofen	5	7	
Straßkirchen	58	62	Mit Einschluß der zum Pfleggericht Deggendorf gehörigen 26 Häuser, dann Pfarrhof.
Peilling	8	12	
Wolferkofen	13	17	
Edhof, E.	1	1	
Eglsee	2	4	
Frustorf	1	2	
Hiendlhof	2	2	

Lindhof

Namen der Ortschaften.	Häuser	Herdst.	Anmerkungen.
Lindhof	1	2	
Mitterast	1	1	
Burgstall	1	2	
Schierling	1	1	
Inkorporazionsorte.			
Hofm. Stain.			
Stain, D.	44	45	Schloß.
Obermotzing	46	46	
Wiesendorf	19	19	
Bergsdorf	9	11	
Oberbiebing	11	11	Pfarrhof.
Mindling	8	8	
Kirchenalting	15	17	
Ainhausen	3	3	
Berg, E.	1	1	
Lindloh	1	1	
Aumühl	1	1	
Harthof	2	2	
Traxlmühl	1	2	
Lertlslohe	1	2	
Hofm. Steinach.			
Steinach, D.	63	65	Schloß und Pfarrhof.
Hofm. Irlbach.			
Irlbach, D.	13	13	Schloß und Pfarrhof.

Hofm.

Namen der Ortschaften.	Häuser.	Herdst.	Anmerkungen.
Hofm. Amselfing.			
Amselfing	11	11	
Rohrhof, E.	1	1	
Hötzhof	1	1	
Hofm. Aitterhofen.			
Aitterhofen, D.	88	89	Pfarrhof.
Edmühl, E.	1	1	
Hofm. Gerolfing.			
Gerolfing, D.	34	32	Schloß und Pfarrhof.
Firlbrunn	5	5	
Fußmühl, E.	1	1	
Auholz	1	1	
Hofm. Schambach.			
Schambach, D.	50	52	Pfarrhof.
Akern, E.	2	2	
Hofm. Obaharthausen.			
Obaharthausen, D.	21	21	
Hofm. Mosdorf.			
Mosdorf, D.	4	4	Schlößl.
Hofm. Oberschneiding.			
Oberschneiding, D.	48	53	Schloß und Pfarrhof.

Hofm.

Namen der Ortschaften.	Häuser	Herdst.	Anmerkungen.
Hofm. Pöning u. Gunding.			
Artering, D.	34	34	Schlößl und Klause.
Hofm. Münster u. Ebenau.			
Münster	62	69	Pfarrhof.
Hofm. Hornstorf.			
Hornstorf, D.	6	8	
Sossau	3	4	
Sitz Salbach.			
Salbach	1	3	Einschichtiger
S.	1240	1487	

Landgericht Leonsberg.

Namen der Ortschaften.	Häuser	Herdst.	Anmerkungen.
Großenköllnbach, D.	83	91	2 Schlösser.
Leonsberg	8	9	
Wiesen	3	4	
Taching	10	11	
Etzenhausen	6	8	

Namen der Ortschaften.	Häuser.	Herdst.	Anmerkungen.
Tunding, D.	27	29	Pfarrhof.
Reissing	41	42	ditto.
Noißleben	2	2	
Lieblsing	42	47	Pfarrhof.
Seiberstorf	8	10	
Eschelbach	18	21	
Hausmettring	2	3	
Gundhöring	18	23	
Feldkirchen	18	22	
Petzenhausen, E.	1	2	
Rottmühl	1	2	
Straßlmühl	1	2	
Schlainkof	2	4	
Kaltenbrunn	1	1	
Inkorporazionsorte.			
Hofm. Halling.			
Halling, D.	49	51	
Ruezenbach	2	2	
Hofm. Metting.			
Metting	30	30	
Sitz Neufang.			
Neufang	2	2	
S.	375	418	

Gerichts-

Gerichtsrechnung.

Einnahme.

	fl.	kr.	pf.
Gerichtswandel	169	10	3
Konfiskazionen	—	—	–
Rekognizion	3	25	3
Jäger und Nachziel	27	25	3
Nachsteuer u. Freigeld	69	25	1
Kirchweihschuz zu Münster	—	25	3
Schuzgeld	126	37	2
Roßhaar	6	28	–
Zufällige Einnahme	271	22	–
S.	674	20	1
Rekognizion, Gericht	227	45	3
Inkorporazion	—	—	–
Rest hinein	219	48	–
Fund. paup.	78	25	–
Musik	—	—	–
Brautgeld, Gericht	42	—	–
Inkorporirt	20	—	–
	62	—	–
Steuer über Abzug	11460	29	3¼
Amtsnuzung. Landrichter alles allein.			
Siegelgeld	169	12	—

Ausgabe.

	fl.	kr.	pf.
Besoldung	173	38	2
Gerichtsdiener	11	38	3
Pensionen	52	—	–
Ablößliche Zinse	229	6	–
Bürgschaft	7	30	–
Schreibmaterial.	52	—	–
Malefiz	303	3	1
Botenlohn	183	31	2
Gebäude	22	46	–
Uebrige Ausgaben	260	29	–
S.	1865	43	2
Rest hinaus	1191	23	1
Ausgab	7	57	3

Hof-

Hofanlage.

Gericht $257\frac{2}{32}\ \frac{1}{8}$ Höfe.

Fourage	Vorspann.	Herdstätte.	Ord. Scharw.	Jagdscharw.	Fourage.
2571 52 2	308 54 $1\frac{1}{2}$	233 20 –	1991 7 2	257 11 1	96 58 –
Hofm. Rahm und Obermotzing dem Reichsgrafen von Leibelfingen $25\frac{3}{16}$.					
251 52 2	25 – –	613 20 –	– – –	– – –	6 20 –
Hofm. Schambach, St. Emeran $17\frac{3}{4}$					
177 30 –	20 9 2	23 45 –	– – –	– – –	4 27 –
Aitterhofen, Graf von Törring Seefeld $16\frac{3}{32}$.					
160 56 1	17 11 1	37 55 –	– – –	– – –	6 5 1
Hofm. Oberharthausen, Domkapitel in Regensburg $9\frac{1}{16}$					
90 37 2	10 56 –	10 25 –	– – –	– – –	1 25 2
Hofm. Gerolfing, Graf Salern $15\frac{5}{6}$. $\frac{1}{32}$.					
158 38 3	15 37 2	24 35 –	– – –	– – –	2 2 2
Einschichtige dahin $1\frac{9}{16}$.					
15 37 2	1 52 2	1 40 –	– – –	1 33 3	– – –

Fourage.	Vorspann.	Herdstätte.	Ord. Scharw.	Jagdscharw.	Fourage.
Hofm. Oberschneiding und Hienhard, Baron Dirnitz, $9\frac{1}{6}$. $\frac{7}{16}$.					
26 2 2	7 33 $\frac{1}{2}$	20 50 -	— — -	— — -	— — -
Hofm. Amselfing, Kloster Seligenthal, $7\frac{7}{8}$. $\frac{1}{16}$.					
79 22 2	9 32 -	7 55 -	— — -	— — -	4 50 -
Hofm. Steinach, Graf von Zech $5\frac{6}{32}$.					
51 52 2	4 22 2	21 35 -	— — -	— — -	1 25 -
Hofm. Münster und Eberau, $10\frac{1}{16}$.					
100 37 2	10 — 2	26 15 -	— — -	— — -	10 42 2
Hofm. Hornstorf, Kloster Windberg, $3\frac{1}{32}$.					
30 18 3	3 45 -	3 20 -	— — -	— — -	— — -
Hofm. Vorming und Gunting, kastenamtisch $10\frac{7}{32}$.					
102 11 1	12 11 -	12 55 -	— — -	— — -	21 — -
Zugang $\frac{1}{32}$.					
— 18 3	— — -	— 25 -	— — -	— — -	— — -
Hofm. Moosdorf, Baron Weichs 1.					
10 — -	1 15 -	— 25 -	— — -	— — -	— — -

Einschichtige

Fourage.	Vorspann.	Herdstätte.	Ord. Scharw.	Jagdscharw.	Fourage.
Einschichtige Unterthanen zu Straskirchen, dem Grafen Preysing von Moos $\frac{5}{8}$. $\frac{1}{32}$.					
6 33 3	— 47 -	1 15 -	— — -	— — -	— — -
Hofm. Irlbach, Baron Leoprechting $\frac{1}{12}$. $\frac{3}{16}$. $\frac{9}{32}$.					
6 46 1	— 28 1	5 25 -	— — -	— — -	— — -
Einschichtige dahin $1\frac{1}{4}$. $\frac{1}{12}$.					
13 20 -	1 33 3	— 50 -	— — -	1 15 -	— — -
Einschichtige zu Rindling, Baron Armansberg $\frac{1}{2}$.					
5 — -	— 37 2	— 25 -	— — —	— — -	— — -
Einschichtige zu Wolkerkofen, dem Baron von Maggerl, 1.					
10 — -	1 15 -	— 25 -	— — -	— — -	— — -
Gefreiter Siz Salbach, den Karmeliten, 1.					
10 — -	1 15 -	— 25 -	— — -	— — -	— — -
Gefreiter Siz zu Rinkam, Herrn von Stichaner.					
— — -	— — -	— — -	— — -	— — -	— — -

Summe 5459 23 $2\frac{1}{3}$.

Summarum 7276 34 3.

	Fourage.	Vorspann.	Herdstätte.	Ord. Scharw.	Jagdscharw.	Fourage.
Extraherdstücke		113 30 -				
Verkauft und versezt		— — -				
Scharwerk		153 — -				
Ausstände		30 — -				
Ordin.		21 — -				
Inkorporat.		27 14 1				
Summarum.						
	3955 23 3	455 53 2	622 40 -	2215 27 2	261 17 2	134 36 3
Ausgab		10 10 -				
ditto		114 11 -				
Ablößl. Zinse		91 52 2				
Versezte Scharwerk		153 — -				
Nachlaß		556 10 2				
Summe aller Ausgaben.						
	305 50 -	51 51 3	11 50 -	531 23 2	24 28 3	— — -
Rest.						
	3649 33 3	404 1 3	610 50 -	1683 4 -	236 48 3	134 36 3

Rechnat.

Mehnstücke.

	Stücke.	fl.	kr.
Gericht	1395	558	—
Rhain	168	67	12
Schambach	122	48	48
Aiterhofen	121	48	24
Oberharthausen	70	207	—
Geltolfing	123	49	—
Schneiding	65	26	—
Amselfing	55	22	—
Steinach	76	30	24
Münter	131	52	24
Hornstorf	24	9	36
Wöring	75	30	—
Straskirchen	5	2	—
Irlbach	24	9	36
Baron Maggerl	6	2	24
Baron Armansberg	5	2	—
Karmeliten	8	3	12
	S. 2473	989	12
Ausgab		—	30
Rest		988	42

Mühlanlage.

	fl.	kr.
12 Mühlen, 32 Gänge, 1 Walkstampf	49	30
Inkorporation	105	30
Nachlaß	4	—
Rest	101	30

Tanzanlage.

	fl.	kr.
3 Wirthe	5	—
Das übrige die Hofmärkischen. Summe	42	30

Rechnungsreste.

Hinein.	fl.	kr.	pf.	Heraus. fl.	kr.	pf.
Gericht	—	—	–	1191	23	1
Rekognizion	219	48	–			
Zubaugüter	78	25	–			
Brautgulden	62	—	–			
Furage	3649	33	3			
Vorspann	404	1	3			
Herdstätt	610	50	–			
Ord. Scharw.	1683	4	–			
Jagdscharwerk	236	48	3			
Furage	134	36	3			
Mehnstücke	988	42	–			
Mühlanlage	101	30	–			
Tanzanlage	42	30	–			
S.	8211	50	–			
	1191	23	1			
Rest	7020	26	3			

Rent-Kasten-Amt Straubing 1797.

Einnahme.

	fl.	kr.	hl.
Gerichtswändel	247	36	–
Beständige Einnahm	19	29	3
Unbeständige Einnahm	785	16	–
Roßhaar Anlag	—	—	–
Zufällige Einnahm	7	—	–
S.	1059	21	3
Rest hinein	894	39	3
Rekognizion von den Zubau-Gütern	144	27	1
Auf Abgäng, und zufällige Ausgaben	1	51	–
Also Rest	142	36	1
Strafen Beitrag ad Fund. paup.	114	32	–
Zur allgemeinen Kassa bestimmter Beitrag	53	9	–
An Brautgulden	98	—	–
Steuer Rechnung	944	7	3
S.	1209	48	3
Also Rest hinein obige	1209	48	3
Siegel Papier	264	24	–
Eingeliefert obigen Betrag, also Rest hinein	—	—	–

Ausgabe.

	fl.	kr.	hl.
Auf Besoldungen	—	—	–
Malefitz Kosten	33	12	–
Bothenlöhner	—	—	–
Pension und Gnaden	124	—	–
Uebrige Ausgaben	7	30	–
S.	164	42	–

Hofanlage.

Hoffuß $265\frac{5}{32}$.

	Fourage.	Vorspann.	Herdstätte.	Ord. Scharw.	Jagdscharw.	Fourage.	Summe.
Immediat Rentamtische Unterthanen.							
	2651 35 2	309 59 2	377 30 -	2178 54 -	264 35 1	— — -	5782 34 1
Fourage Beitrag von den walzenden Stücken.							
	— — -	— — -	— — -	— — -	— — -	133 9 -	133 9 -
Extra Herdstättgeld.							
	— — -	— — -	59 47 2	— — -	— — -	— — -	59 47 2
An Ausständen.							
	— — -	— — -	— — -	— — -	— — -	— 25 3	— 25 3
Summarum aller Einnahmen.							
	2651 35 2	309 59 2	437 17 2	2178 54 -	264 35 1	133 34 3	5975 56 2
Ausgab: Auf Beamte und Diener.							
	— — -	— — -	7 13 2	88 18 -	— — -	— — -	95 31 2

Ab-

Fourage.	Vorspann.	Herdstätte.	Ord. Scharw.	Jagdscharw.	Fourage.	Summe.
Ablösliche Zinnse						
140 15 -	— — -	— — -	63 24 -	— — -	— — -	203 39 -
Bothenlöhner und Liefergelder.						
— — -	— — -	— — -	— — -	— — -	— — -	— — -
Heurige Ausstände.						
— — -	— — -	— — -	— — -	— — -	— — -	— — -
Auf versezte Scharwercksgelder.						
— — -	— — -	— — -	— — -	— — -	— — -	— — -
Auf Nachläß an Geld.						
139 8 2	22 18 1	1 40 -	146 27 2	17 53 2	— — -	327 27 3
Uebrige Ausgaben.						
4 22 2	— 18 3	2 — 5	45 — -	— 26 1	— — -	52 12 2
Summe der Ausgab.						
283 46 -	22 27 -	10 58 2	343 9 2	18 19 3	— — -	678 50 3
Summe aller Einnahmen.						
2651 35 2	309 59 2	437 17 2	2178 54 -	264 35 1	133 34 3	5975 56 2

	Fourage.	Vorspann.	Herdstätte.	Ord. Scharw.	Jagdscharw.	Fourage.	Summe.
Summe aller Ausgaben.							
	283 46 –	22 27 –	10 58 2	343 9 2	18 19 3	— — –	678 50 3
Zeiget sich also Rest hinein.							
	2367 49 2	287 22 2	426 19 –	1835 44 2	246 15 2	133 34 3	5297 5 3
Mehnstück Anlage.							
Vom Gericht.							
	— — –	— — –	— — –	— — –	— — –	— — –	577 12 –
Zugang.							
	— — –	— — –	— — –	— — –	— — –	— — –	1 36 –
Summe.							
	— — –	— — –	— — –	— — –	— — –	— — –	578 48 –
Ausgab an derley.							
	— — –	— — –	— — –	— — –	— — –	— — –	22 — –
Rest hinein.							
	— — –	— — –	— — –	— — –	— — –	— — –	556 48 –

Mühl-

Einnahme.	fl.	kr.	hl.	Ausgabe.	fl.	kr.	hl.
Mühlanlage.							
40 Getreid Mahlgänge, 1 Breinmühl, 1. Schneidmühl, für beide Ziel Georgi u. Michaeli	58	30	–				
Tanzanlage.							
Derley	44	—	–	Ausgabe	8	—	–
Rest also hinein	36	—	–				
Forstrechnung.							
Diese auf Befehl summarisch bemerkt, weil sie sonderbar abgelegt wird, also	1347	7	3	Ausgabe	1089	14	1
Rest hinein	257	53	2				
Kastenrechnung.							
Vogtei und Neugilten	1706	34	1	Auf Besoldung.	4562	38	–
				Pensionen	47	20	–
Kuchen-Dienst	172	55	3	Allmosen	369	45	1
An Zehenden	3	32	–	Unablöß. Zinnse	30	—	–
An Nachziel	6	25	3	Ablößliche Zinnse	63	24	–
An Todfäll. von Abfahrtsgefällen von denen Erbrechts-Gütern	469	45	1	Bürgschafts Interesse	50	40	–
				Schreibmaterial.	—	—	–
				Bothenlöhner	—	—	–
Willengelder	4	45	–	Ausstände	—	—	–
Maierschafts Fristen	464	3	1	Gebäude	—	—	–

Zu-

Einnahme.	fl.	kr.	hl.	Ausgabe.	fl.	kr.	hl.
Zufällige Einnahm	405	36	3	Nachl. an Geld	4012	40	-
Summa aller Einnahmen an Kastengefällen	3233	38	-	Uebrige Ausgab.	394	20	-
Verkaufte Getreider	10133	25	2				
An zu Geld angeschlagenen Getreidern	6943	38	-				
Summe aller Einnahmen	20310	41	2	Summ. Ausg.	9530	47	1
Zeigt sich Rest hinein	10779	22	2				
Aus verstifteten Weyhern und Fisch-Wassern	7	—	-				
Rest hinein obige	7	—	-				

Kastenrechnung.

	fl.	kr.	hl.
Gerichts Rest	894	39	3
Rekognizions Gelder	142	36	1
Strafen Beitrag	114	32	-
Musik-Patente	53	9	-
Erbsteuer	—	—	-
Brantgulden	98	—	-
Scholderspiel Komposizion	—	—	-

Amts-

	fl.	kr.	hl.
Amtsnuzung	—	—	-
Steuerrechnung	944	7	3
Siegelpapiergeld	—	—	-
Fourage und Rekrutten Anlag	2367	49	2
Vorspann Anlag	287	22	2
Herdstätte Anlag	426	19	-
Ordinaire Scharwerck	1835	44	2
Jagdscharwerckgeld	246	15	2
Fourage Beitrag von walzenden Stücken	133	34	3
Mehnstück Anlag	556	48	-
Mühl Anlag	58	30	-
Tanz Anlag	36	—	-
Forstrechnungs Rest	257	53	2
Kasten Rest	645	57	-
Verkaufte Getreider	10133	25	2
Fischerei Rest	7	—	-
Umgeld Rest	—	—	-
Summe gesamter Rechnungs Reste	19239	44	2

Getreid - Materialrechnung.

Waizen.	Korn.	Gerste.	Haber.
An fertigen Rest.			
270 - 2 -	621 1 - -	196 2 3 -	553 1 - -
Beständige Dienst Getreider.			
312 5 3 3	781 3 3 3¼	191 1 3 - ⅛	735 2 3 - ⅛
Herein geantwortete Getreider.			
— - - -	— - - -	— - - -	— - - -

Zehend

	Waizen.	Korn.	Gerste.	Haber.
Zehend Getreider.				
	17 - - 2	64 1 2 2	21 - 1 2	71 5 3 -
Zufällige Einnahm.				
	4 2 3 -	22 5 3 -$\frac{17}{24}$	4 1 3 3	9 - 1 1$\frac{1}{8}$
Summe.				
	604 3 1 1	1490 - 1 1$\frac{23}{24}$	413 - 3 1$\frac{1}{8}$	1369 2 3 1$\frac{1}{4}$
Ausgab: Auf Besoldungen.				
	10 5 3 2	82 4 2 2	16 1 2 -	290 5 1 2$\frac{3}{8}$
Pension und Gnaden.				
	- - - -	- - - -	- - - -	2 - - -
Allmosen.				
	- - - -	44 3 - 1$\frac{1}{2}$	- - - -	- - - -
Getreid Ausstände.				
	- - - -	24 - 2 -$\frac{1}{2}$	1 - - -	4 - 1 3$\frac{3}{4}$
Nachlässe.				
	79 - 1 -$\frac{5}{6}$	209 3 3 1$\frac{5}{6}$	47 - 3 2$\frac{1}{6}$	169 6 2 1$\frac{1}{16}$
Verkauft und zu Geld angeschlagnes Getreid.				
	266 5 - 3$\frac{1}{8}$	573 3 2 3$\frac{1}{2}$	122 4 3 3	309 3 3 3
Uebrige Ausgaben.				
	- - - -	- - - -	- - - -	4 5 2 1$\frac{5}{8}$
Summe				
	356 5 1 1$\frac{23}{24}$	934 3 3 1$\frac{1}{3}$	187 1 1 1$\frac{1}{6}$	781 - 3 3$\frac{13}{16}$
Bleibt Rest hinein.				
	247 3 3 3$\frac{1}{24}$	555 2 2 $\frac{15}{24}$	225 5 1 3$\frac{23}{24}$	588 1 3 1$\frac{7}{16}$

Die-

Diese ganze Gegend bildet das diesseitige Donaubett, und nur ein kleiner Distrikt jenseit des Flusses gehört mit zu ihrem Gebiete. Es ist eine große fruchtbare Ebene, welche alle jene Kommunikazionen genießt, die nach der ehemaligen Residenz Straubing führen. Da jenseit der Donau die Gebürge einen erhabnen Hintergrund bilden und die Landschaft sehr reizend und malerisch darstellen, so ermüdet diese Ebene das Auge nicht, obgleich die weiten Getreidfelder angenehmer erscheinen würden, wenn nur hie und da einzelne Bäume stünden oder andere Sorten abwechselten.

Auch die schwerfällig von Holz erbauten, mit Strohdächern versehenen Wohnungen stimmen nicht mit dem Reichthum der Gegend überein.

Die Menschenrasse kann im Allgemeinen nicht schön genannt werden. Die Männer sind nicht zu groß, fast zu dick; auf ihren breiten Schultern ruhen runde fette Köpfe mit meistens braunen Haaren. Aus ihrem ganzen Aeussern blickt roher Hochmuth.

Eben so massiv, mit rohen übergesunden Zügen erscheint das weibliche Geschlecht.

Diese Leute haben einen Hang zum Großthun; Pralen ist ihre Hauptleidenschaft. Ihr Luxus in der Kleidung, in Pferden, im Hochspielen ist eigen. Der Rok des Mannes hat eine Eigenheit, die ihn im ganzen Lande als Dunklbauer – Bauer von Dunkelboden – kenntlich macht. Die Farbe des Tuchs zum Rocke ist meistens lichtblau, und dieses Kleid, an dem statt der Knöpfe

Haften

Haften angebracht sind, bedekt den Körper lang und weit so wie den Kopf ein großer schwarzer runder Hut.

Die Weiber sind der vielen Röcke wegen äusserst verpolstert.

Die jungen Leute zeichnen sich durch eigne Art Pracht besonders aus. Der Bauerssohn trägt einen Hut von Kastor mit Goldborten, Goldschnüren und einer silbernen Schnalle, ein rothes Kamisol, hellblauen Rok von feinen Tüchern zu 8 bis 12 fl. die Elle; roth tuchenes auch roth manchesternes Leibstükl mit silbernen Knöpfen, grünseidene Halfter, lederne Gürtel von ungemeiner Breite mit verschiedenen Zierrathen und silberner Schnalle; wie auch zwei Sackuhren mit silbernen Ketten, schwarzlederne Hosen mit Bändern; weiß und blaue fein baumwollene, auch seidene Stürmpfe, Schuhe mit silbernen Schnallen, silberne Ringe, und goldene Reifel an Fingern; baumwollene Sacktücher vom höchsten Werth.

Die Bauerstochter trägt ein Kopftuch von der feinsten Schweizer Leinwand, mit Niederländer Spizen; silberne Florschnallen von besonderer Größe und feiner Arbeit; ein hochgültiges Halstuch; eine rothe Joppen vom feinsten Tuch zu 10 bis 12 fl. mit goldreichen Ueberschlägen; ein Mieder von Gold- und Silberstoff, der Brustflek mit gestickten Goldborten und Zänkerl; einen seidenen Leibbrustflek mit Goldbörteln und silbernen Knöpfen; ein schwarz grosdetournes Fürtuch mit

d.n

den feinsten Niederländer Spizen; einen schwarzen Rock von feinem Tuch zu 6 bis 10 fl. mit ungemein breitem Aufschlag von Taffent; die feinsten persenen und kottonenen Unterröcke; fein baumwollene weisse Strümpfe; schwarze Schuhe von Karduan mit ausgenähten Läppeln und Stöckeln; goldene und silberne Ringe an Fingern; die feinsten Niederländer Spizen an den Hemden, und vorn an Lazen eingestekte Sackuhren mit silbernen Ketten; auch eben solche Joppenketten.

Man weiß Beispiele, daß Handels- und Kramleuleute dergleichen Waaren nicht prächtig genug führen können; und wenn man sie ihnen nicht gleich um die höchsten Preise anbietet, so verlangen sie hochgültigere, so daß sie die nemliche Waare, die ihnen vorher um geringern Preis angeboten ward, lieber einkaufen, wenn sie ihnen wieder vorgelegt, aber nur recht hoch geboten wird, weil bei ihnen der Werth in hohem Ankauf liegt.

Die Ausfertigungen bei Anheirathungen der Töchter stehen nicht minder im Verhältniß mit der Kleiderpracht. Was sonst grädisch war, ist jezt persen, mit taffenten Vorschüssen und dergleichen Bändern, nebst den schönsten Kästen und Truhen.

Und so folgt nach Verhältniß des Vermögens die Pracht bei Söldner- Häusler- und Inleutskindern und Ehehalten. Durchaus erkennt man den Hochmuth und die Uebertriebenheit.

Auch an Pferdgeschirren, Wagen und Schlitten zeigt sich Verschwendung.

Der

Der Waldunterthan ist gerade entgegengesezt. Bei diesem findet man die äusserste Eingezogenheit, kaum eine Abwechslung zwischen Feier- und Werktagen. Er spart blos auf Geld und hat auch gegenwärtig Geld. Wenn dem Waldmann bei seiner Häußlichkeit sein Boden die Ausbeute des Jahrs gewährte, wie dem Bauersmann sein Boden im Flachlande, so müßte er vor Geld strozen.

Die Gegenden ausser drei Stunden von Straubing und des Dunkelbodens, der sich bis Regensburg über die Orte Riekofen, Pfätter, Taimmering, Senkofen, Moßham, Langenehrling, Mintraching ꝛc. erstrekt, weichen von der übermüthigen Kleiderpracht wieder ab. Diese umgehen die kostspieligen Waaren und sehen mehr auf Dauerhaftigkeit, Einfachheit und Ersparniß, wenn auch schon ihr Grund und Boden nicht zu stiefmütterlich ist. Auch die Kost ist in diesem Bezirk schon besser; man sieht schon Fleisch und Bier auf dem Tisch, doch hat dies auf die Dienstboten keinen Bezug, welche mit Kraut, Nudeln und Knödeln vorlieb nehmen müssen.

So stolz und hochmüthig diese Leute sonst sind, so demüthig und leichtgläubig benehmen sie sich bei den vielen Andächteleien, wozu freilich die vielen Pfaffen und Wallfahrten in der Gegend das Meiste beitragen. Uebrigens sind die Leute noch ganz unwissend; selbst Lesen und Schreiben ist eine seltne Kenntniß.

Die Bewohner dieses Gerichts geniesen einer guten Gesundheit und erreichen gewöhnlich ein Alter von 60

bis

bis 70 Jahren. Herrschende Krankheiten kennt man keine; bei Todesfällen werden meistens hizige und Faulfieber als Ursache angegeben.

Mit der Bevölkerung steht es hier am Schlechtesten. Die Landgüter sind zu groß; in den Ehen kommen nur 3 oder 4 Kinder höchstens nach und von diesen erhält nur eines das Gut. Die Auflösung der Hofgüter und somit eine größere Bevölkerung könnte auf einem von der Natur so sehr begünstigten Boden Wunder thun, und würde die Trägheit, die bei den gegenwärtigen Bewohnern zu einem Hauptcharakterzug geworden ist, bald in volle Thätigkeit, und die ganze Gegend in eine auffallende Lebendigkeit verwandeln.

Bei dem Menschenmangel läßt sich denken, daß auch der Taglohn fast zu einem Gulden steht.

Landwirthschaft und Kultur.

Die ganze Fläche stellt einen Bassin vor, den die Donau ausgespielt und mit dem Schlamm, den sie in ihrem Lauf durch fruchtbare Gegenden mitnahm, hier wohlthätig bedekt hat. Man trifft daher hier nur fruchtbare Erde viele Fuß tief, ohne einen einzigen Stein, an, deren Farbe schwarzgrau ist und die schon dadurch die natürlich glückliche Mischung, wie bei einem Gartengrunde zeigt. Der Weizenbau, überhaupt die Feldwirthschaft macht hier die Hauptsache aus, und Weizen wechselt zum Theil mit Korn und Gerste; in mehrern Orten wird aber ein Jahr ins andere blos Weizen gebaut

baut und gewöhnlich mit 12 bis 20 Samen vergolten. Das Korn und die Gerste geben nur 10 bis 12 Samen. Erst alle 6 oder 9 Jahre wird an mehrern Orten gedüngt, aber jährlich Brache gehalten und Linsen als Pferdefutter ins Sommerfeld gebaut. Klee und anders Futter ist hier nicht zu Haus. Der nemliche Fall ist mit dem Gartenwesen. Man sieht auch noch Weiden, Möser und enge Waldungen verschiedener Art, und man kann den vierten Theil als unkultivirt gelten lassen.

Ein Klafter Buchenholz kostet 10 bis 12 fl. und eine Klafter weiches blos 6 bis 8 fl.

Viehstand.

Dieser ist unbedeutend. Nur durch die Wetteiferung der Bauern, mit 4 bis 6 schönen Rappen oder Braunen zu fahren, wird die Pferdezucht in etwas betrieben.

Politische Verhältnisse.

Die Menschen sind sich auch hier noch selbst überlassen; sie hören nichts, als was ihnen der Pfarrer in oft unverständlichen Predigten vorsagt, und begaffen sinnlos die Kirchenzeremonien. Mit der Religion sind sie mehr der vielen Feiertage wegen als wegen anderer Verhältnisse zufrieden. An den Feiertägen selbst gebt es ans Schwelgen und Spielen.

Wenn eine Bäurin entbunden wird, hat der Mann das Recht, sechs Wochen lang Bier zu schenken und daß es dabei lustig hergeht, versteht sich.

Weltliche und Geistliche betteln auch in diesem Bezirke herum und machen Ansprüche auf die vollen Säcke.

Wohl sind die Abgaben und Lasten und andere Bedrückungen der Unterthanen groß, weil aber die Natur hier reichlich gibt, so ist ihr Zustand doch gut. Die Heirathsgüter laufen auf 2000 bis 6000 fl. und ein Hof köstet 10 bis 15000 fl.

Verschiedene andere Auffallenheiten.

Die Beschreibung dieser Gegend möchte vielleicht die Meinung Einiger bestätigen, welche glauben, daß man die Bauern nicht reich machen soll, weil sie sonst träg und übermüthig werden.

Indessen muß man diesem entgegen sezen, daß man solche Leute lieber im Wohlstande als im Elend und in Armuth sieht; und wenn zur Zeit aus diesem Wohlstand üble Richtungen hervorgehen, so beweist es nur den Mangel an Erziehung und Bildung, und davon fällt die Schuld wieder auf die Regierung. In Straubing und München lärmt und wütet man, wie es heißt, „über dies Bauerngepak, das so stolz und übermüthig thut" besonders ist man böse, daß auf Redouten, die jährlich zu gewissen Zeiten bei Schmitbauer im schönen Saale zu Straubing gehalten werden, seit kurzem sogar von diesem Bauernvolk der ganze Adel und alle sogenannte Standespersonen verdrängt werden, ja dies Bauernvolk allein in so herzlicher Munterkeit

den ganzen Saal füllt und dabei der Wirth sogar noch zufriedner ist und reichere Ernde hat; — das zeigt freilich wenig Respekt und sehr verkehrte Zeiten!!

Gericht Leonsberg.

Zu Leonsberg, einer Burg, die das Isarthal beherrschte, hausten ehedem Grafen zu Leonsberg, bei deren Aussterben daraus ein herzogliches Jagdschloß und Pfleggericht entstand, das nun mit dem Landgericht Straubing vereinigt ist.

Bestandtheile in topographischer und historischer Hinsicht.

Nur einen eine $\frac{2}{10}$ Quadratmeile großen Raum begrenzt dieses Landgericht, und zählt darauf 964 männliche und 1029 weibliche Seelen in den Ortschaften, die schon in der Beschreibung des Landgerichts Straubing S. 21 vorkommen.

Gerichtsrechnung.

Einnahme.	fl.	kr.	pf.	Ausgabe.	fl.	kr.	pf.
Gericht	36	16	3	Ausgab	79	15	2
ditto	16	46	3	Ablaßlohn	66	6	–
S.	53	3	2	Bürgschaft	12	30	–

Ehhaft

Einnahme.	fl.	kr.	pf.	Ausgabe.	fl.	kr.	pf.
Ehhaft u. Scharw. von Pfarrern wegen aufgehobenen Jahrtags	78	—	–	Schreibmaterial.	30	37	–
Jägergeld	12	17	1	Malefiz	31	31	2
Rekogniz	1	8	2	Boten	91	27	–
S.	91	25	3	Nachlaß	39	—	–
Schuzgeld	29	30	–				
Roßhaar	1	45	–				
Ausstand	4	30	–				
Malefiz	21	37	1				
S.	201	51	2	S.	350	27	–
Rekogniz von Zubau	24	48	–				
Fund. paup.	26	31	–				
Musik	—	—	–				
Brautgulden	32	—	–				
Amtsnuzung.							
Rest	117	1	–				
Steuer über Abzug	3018	1	3				
Siegelgeld	28	30	–				

Hofanlage.

Gericht $55\frac{1}{3}\,\frac{4}{5}\,\frac{1}{32}$ Höfe.

	Fourage.	Vorspann.	Herdstätte.	Ord. Scharw.	Jagdscharw.	Fourage.
	561 20 –	62 21 1	92 30 –	478 27 2	56 8 1	4 25 1

Summe 1291 fl. 12 kr. 1 pf.

Zugang 1 15 3

Inkorporazionen.

	Fourage.	Vorspann.	Herdstätte.	Ord. Scharw.	Jagdscharw.	Fourage.
Hofm. Halling St. Paul von Regensburg $10\frac{2}{32}$.						
	100 56 1	11 23 2	21 40 –	— — –	— — –	— 27 2
Einschichtige dahin $3\frac{1}{4}$.						
	32 30 –	4 3 3	2 30 –	— — –	3 15 –	— — –
Hofm. Metting, Graf Seefeld $6\frac{1}{2}$.						
	65 — –	7 1 3	15 — –	— — –	— — –	— 59 3
Einschichtige zu Großenkollnbach $2\frac{1}{4}$.						
	27 30 –	2 49 3	2 55 –	— — –	— — –	— — –
Sedlhof zu Großenkollnbach, Baron Stinglheim $1\frac{1}{16}$.						
	10 37 2	1 15 –	— 50 –	— — –	— — –	— — –

Fourage.	Vorspann.	Herdstätte.	Ord. Scharw.	Jagdscharw.	Fourage.
Ditto Einschichtige dem Graf Törring Gronsfeld $1\frac{11}{16}$.					
16 52 2	1 33 3	5 — -	— — -	— — -	— 15 -
Hofm. Hochenholting, Baron Häklet $2\frac{11}{16}$.					
26 52 2	2 20 3	7 30 -	— — -	— — -	— — -
Einschichtige zur deutschen Ordenskommende Gangkofen $7\frac{1}{8}$.					
21 15 -	2 11 1	3 20 -	— — -	— — -	2 7 2
Ditto Baron Lerchenfeld $\frac{1}{8}$.					
1 15 -	— 9 1	— 25 -	— — -	— — -	— 7 -
Ditto Salern $\frac{1}{5}$.					
2 — -	— 15 -	— 25 -	— — -	— 12 -	— — -
Ditto zum Damenstift Osterhofen ab $2\frac{11}{16}$.					
Ditto dem Baron Leoprechting 1.					
10 — -	1 15 -	— 25 -	— — -	— — -	— — -

S. 411 31 1.
Gericht 1292 20 2.
1703 51 3.

	Fourage.	Vorspann.	Herdst.	Ord. Scharw.	Jagdscharw.	Fourage.
Extraherdst.	15 — -					
Ausstand.						
	8 — -	— — -	6 — -	— 7 -	— — -	— 1 -
Ausgab Beamte	2 fl. 42 kr. —		94 33 2			
			3 — -			
Nachlässe.						
	16 9 2	2 46 3	— 25 -	18 42 2	2 18 -	

Mehnat.

	Stücke.	fl.	kr.
Gericht	392	156	48
Halling	112	44	48
Metting	56	22	24
Törring	14	5	36
Preis. zu Köllnbach	16	6	24
Hochenholting	35	14	—
Sedelhof	7	2	48
Sitz Neufang	8	3	12
Gangkofen	20	8	—
Lerchenfeld	2	—	48
S.	662	264	48

Einnahme.	fl.	kr.	Ausgabe.	fl.	kr.
Mühlanlage.					
5 Mühlen, 8 Gänge	9	30			
Inkorporirt	10	30			
Tanzanlage.					
3 Wirthe und übrige Inkorporazionen	13	30			
Gericht davon 8 fl.					
Fischereien, 2 Seen, Stift	6	—			

Gericht

Rechnungsreste.

Hinein.	fl.	kr.	pf.	Heraus.	fl.	kr.	pf.
Gericht	—	—	–		148	35	2
Rekogniz.	24	48	–				
Fund. paup.	26	31	2				
Brautgulden	32	—	–				
Amtsnuzung	—	—	–				
Fourage	862	18	–				
Vorspann	93	53	1				
Herdst.	165	13	–				
Ord. Scharw.	362	34	–				
Jagdscharw.	59	26	3				
Fourage	42	14	2				
Mehnat	264	24	–				
Mühlanlage	10	30	–				
Tanzanlage	13	30	–				
Fischerei	6	—	–				
'S.	1963	23	–				
	148	35	2				
Rest	1814	47	2				

Die Fläche erstreckt sich noch im Isarthal hinauf, bis unter Köllnbach und Leonsberg waldige Hügel anheben und wieder ein sogenanntes Holzland bilden. Bis zu diesen Hügeln bleiben Land und Menschen mit denen des Landgerichts Straubing fast ganz gleich; aber im Hügelland ist das Verhältniß auffallend verschieden. Die Menschen sehen magerer, abgekümmerter,

ter, unansehnlicher aus und von dem Frohsinn und Uebermuth der Nachbarn zeigen sich hier keine Spuren mehr.

Landwirthschaft und Kultur.

Die Helfte ist unkultivirt, und es erscheinen noch viele Weidpläze und Waldungen. Auf der Fläche wird, wie im Landgericht Straubing, Weizen und Gerste, im Holzland Korn und Haber zu 6 bis 8 Samen gebaut. Die Waldungen bestehen aus Fichten, Förren, Birken, und sind wegen der Weide im schlechten Zustand. Futterbau ist ausser dem schönen Dorf Köllnbach selten anzutreffen.

Viehstand.

Dieser ist nicht besonders.

Gewerbe.

Der Getreideverkauf in der Fläche und im Hügelland, mit unter auch der Holzverkauf bilden die Nahrungsquellen. Zu Großenköllnbach gibt es auch eine beträchtliche Landbrauerei.

Politische Verhältnisse.

Diese verhalten sich ganz wie im Landgericht Straubing, mit dem es eine Administrazion hat.

Verschie-

Verschiedene andere Auffallenheiten.

Das nun verfallene Schloß diente der Landesherrschaft in lezteren Zeiten zur Jagd in der Gegend, und es war allda eine Reigerbeize.

Stadt Straubing.

In dieser reichen Ebne liegt die Stadt Straubing. Zuvor bekannt als ein römisches castrum unter dem Namen Serviodurum augustum, erhob sie sich 1203 zu einer Stadt. Bei der Landestheilung der sechs Söhne Ludwig des Kaisers ward sie eine Residenzstadt der Straubingischen Linie. Im Jahr 1356 fing man die Burg zu bauen an, und nach und nach vergrößerte und verschönerte sich diese Stadt immer mehr. Gegenwärtig hat sie 652 Häuser und 2545 männliche und 2883 weibliche Seelen, somit in Allem 5428 Bewohner.

	Häuser	Herdst.
Stadt Straubing	652	641
Die Hochlöbliche Regierung	1	1
Das vormalige Landgericht	1	1
Die vormalige Wohnung des Landrichters	1	1
Das Amthaus	1	1

Die

	Häuser	Herdst.
Die Kaserne	1	1
Das bürgerl. Zeughaus	1	1
In der untern Vorstadt.		
Das sogenannte Königreich	1	1
Malteserkirche	1	—
Kapuzinerkirche	1	—
Karmeliterkirche	1	—
St. Veitskirche	1	—
Straubing.		
St. St. Tiburtii und Jacobi Pfarrkirche	1	—
Spitalkirche	1	—
Ursulinerinnen Kirche	1	—
In der Vorstadt.		
St. Peterkirche	1	—
St. Michael Filialkirche	1	—
St. Niklaskirche	1	—
Franziskanerkirche	1	—
Krönungskirche	1	—
Elisabethkirche	1	—
Agnes Bernauerin Kapelle	1	—
Heil der Kranken Kapelle	1	—
Armen Seelen Kapelle	1	—
St. Loretto Kapelle	1	—
Kapuziner Kloster	1	1

	Häuser	Herdst.
Straubing.		
Städel, sowol in der Stadt als in den 2 Vorstädten	83	—
	S. 760	649

Rechnung der Stadt Straubing von 1800.

Einnahme.

	fl.	kr.	hl.
Rechnungsrest	5841	29	1½
Grund= u. Wasser dann Gerechtigkeitszinsen	142	50	2
Hauszinse	359	17	–
Ladenzinse	466	40	–
Tröbeengeld	25	—	–
Landschaftliche Interessen	—	—	–
Schuldenwerksinteressen	360	13	4
Gemeine ditto	59	48	–
Interessen vom ersten Landanlehen	77	26	–
vom zweiten	120	—	–
Fristenkapitalien	—	—	–
Aufgenommene ditto	5950	—	–

Ausgabe.

	fl.	kr.	hl.
Stadtoberrichteramtsrekogniz.	50	—	–
Stadtsteuer und Walchzins	606	39	2
Ewige Zinse u. Gilten	65	20	5
Gestiftete Stipendien	204	—	–
Besoldungen	2557	34	–
Agentien	—	—	–
Livreen u. Mäntel	—	—	–
Pensionen	326	—	–
Kostgelder der hinterlegten Kinder	108	—	–
Bezahlte Interessen	648	7	4
Landanlehens Interess.	77	26	–
Weitere ditto	120	—	–

Heim=

Einnahme.

	fl.	kr.	hl.
Heimbezalte	—	—	–
Bannpfennigsgelder	558	34	2
Holzstadlgelder	180	—	–
Donauwartsgelder	300	—	–
Strafgelder	6	40	–
Bürgerrechtsgelder	190	—	–
Meisterrechtsgelder	39	30	–
Gürtlerrechtsgelder	7	30	–
Wasserstiefelgelder	126	—	–
Bürgerl. Beisitzgelder	112	—	–
Unbürgerl. ditto	—	—	–
Hirschensteuer	147	—	–
Ord. und extraord. Steuer	1506	52	6
Steuerausstände	53	48	–
Surrogatgelder	275	36	–
Nachsteuer	1089	27	6
Kurf. Freigelder	9	15	–
Steuerüberschußgelder	—	—	–
Stadtkastenamt	6782	32	4

Ausgabe.

	fl.	kr.	hl.
Heimbezahlte Kapitalien	3000	—	–
Fristenkapitalien	—	—	–
Steuerergänzung	1500	—	–
Surrogatgelder	230	—	–
Freigelder	9	15	–
Stadtkastenamt	—	—	–
Porning und Gunting	—	—	–
Stadtzollamt	—	—	–
Stadtbauamt	3200	—	–
Brükzollamt	—	—	–
Brükbauamt	1682	37	5
Wachtamt	—	—	–
Ziegelamt	—	—	–
Serviceamt	1000	—	–
Stadtoberrichteramt	100	—	–
Pflaster	1157	44	–
Reisedeputat	60	31	–
Rekompense	1290	13	–
Tax- und Briefgelder	143	50	4
Handwerksleute	88	13	–
Nachlässe	66	40	–
Thomasstift	11	48	–

Porning

Einnahme.

	fl.	kr.	hl.
Porning und Gunting	—	—	–
Stadtzollamt	1204	36	–
Bauamt	—	—	–
Brückzollamt	1682	37	5
Bruckbauamt	—	—	–
Wachtamt	—	—	–
Ziegelamt	—	—	–
Serviceamt	—	—	–
Stadtoberrichteramt	—	—	–
Jungfernsteuer	12	—	–
Ausstände	134	—	–
Verkaufte Grundstücke	3100	—	–
Zufällige Einnahm	833	12	–
Sonderbare Einnahm	1	25	–
S.	31755	21	2½
Rest	6417	51	3½

Ausgabe.

	fl.	kr.	hl.
Geldabgänge	10	28	–
Schreibmaterial.	31	24	–
Schuldenwerksinteressen	—	—	–
Erkaufte Grundstüke	—	—	–
Jungfernsteuer	12	—	–
Hauszins	56	—	–
Zufällige Ausgab	6046	16	6
Gemeine Ausgab	877	18	1
S.	25337	26	6

Stadt

Stadt Straubinger Kastenamt für 1802.

Einnahme.

	fl.	kr.	pf.
Vorjähriger Rest	—	—	–
Stifte, ewige Zinsen u. Gilten	529	38	1
Zu Geld angeschlagenen Kuchendienst	70	3	2
Verkaufte Erb- u. Freistiftsgerechtigkeit	—	—	–
Verliehene Leibgerechtigkeit	—	—	–
Anleit- und Abfahrtsgefälle oder Laudem.	525	—	–
Laudemien von den Leibrechtsgütern	—	—	–
Handgelder u. heimbezahlte Früchte	—	—	–
Willengelder	—	—	–
Von der verstifteten Paint Pifange	127	—	–
Scharwerkgeld	5	—	–
Gerichts- und Kastenamtsstrafen	—	—	–
Mühlbeschaustrafen	13	—	–
Verkaufte Dienst- und Zehendgetreider	—	—	–

Ausgabe.

	fl.	kr.	pf.
Besoldungen	448	45	1
Stiftung u. Gilten	477	33	1
Gewöhnliches Strohgeld nach St. Nikolaus vor Passau	104	—	–
Schauer-Freitagsprozessionen	5	16	–
Bestallungsholz	116	—	–
Getreiderbeschau	36	41	–
Martinibrod	8	—	–
Deputata	11	—	–
Jungfersteuer	—	—	–
Reiche Schüsselalmosen	527	40	3
Elisabeth-Tuchalmoßen	83	59	2
Kastenamtsrequisiten und Baumannsrüstungen	3	10	–
Einbring u. Ausdreschung der Zehendgetreider	497	39	–
Gebäu u. Unterhalt der Getreidkästen	81	5	–
Neugesezte Zehendsäulen	2	—	–

Einnahme.	fl.	kr.	pf.	Ausgabe.	fl.	kr.	pf.
Korn	21	—	-	Steuern und Jagdrekompens	12	24	-
Gerste	4218	—	-	Empfangene Lehen	—	—	-
Haber	12	1	2	Abgäng und Nachläß	5	28	-
Erbsen	—	—	-	Schreibmaterial.	26	42	-
Mischlinggetreid	648	—	-	Amtsstreitigkeiten	—	—	-
In Geld entrichtete Dienst- u. Zehendgetreid	1586	16	1	Zufällige Ausgaben	2193	58	3½
Verkauftes Stroh, Ahm u. Geröhr, dann Aftergetreid	621	9	-	Mancherlei Ausgaben	213	8	-
In Geld behandelten Getreidzehend	—	—	-				
Hopfenzehend	96	1	-				
Abladgroschen	4	30	-				
Interesse von aufliegenden Kapital	114	42	2				
Fristengelder	150	—	-				
Heimbezahlte Kapitalien	—	—	-				
Ausgedungen Strohgeld	2	—	-				
Neugefäll u. Lehen	—	—	-				
Ewig oder reicher Schüssel	—	—	-				
Mancherlei Einnahm	7	11	1				

Ein-

Einnahme.	fl.	kr.	pf.	Ausgabe.	fl.	kr.	pf.
Eingegangene Ausstände für 1782.	1634	38	2				
S.	10385	11	3	S.	4918	5	$2\frac{1}{2}$
Rest hinein	5467	6	$\frac{1}{2}$				

Kastenamtsgetreidrechnung für 1802.

Einnahme.

		Schl.	M.	V.	S.
Vorjähriger Rest	Erbsen	—	-	2	-
	Mischling	1	5	1	$2\frac{1}{4}$
Jährlicher Dienst	Weizen	207	2	1	$2\frac{3}{4}$
	Korn	296	5	3	$\frac{1}{4}$
	Gerste	199	1	1	$2\frac{9}{11}$
	Haber	224	2	2	$3\frac{3}{4}$
	Erbsen	—	-	2	$3\frac{7}{22}$
Verstifteter Zehend	Weizen	17	5	2	-
	Korn	32	1	2	-
	Gerste	49	1	-	-
	Haber	11	2	-	-
	Mischling	13	2	2	-
Selbst abgedroschner Zehend	Weizen	13	4	2	-
	Korn	33	-	2	-
	Gerste	132	-	-	-
	Haber	5	1	-	-

		Schl.	M.	V.	S.
	Erbsen	—	4	–	–
	Mischling	42	4	–	–
Eingebrachte Ausstände (nichts)					
Rückerstattete Samgetreider (nichts)					
Mancherlei Einnahmen	Korn	8	3	–	–
Summe der Getreid-Einnahm	Weizen	239	–	1	$2\frac{3}{4}$
	Korn	370	4	3	$\frac{1}{4}$
	Gerste	380	2	1	$2\frac{9}{11}$
	Haber	240	5	2	$3\frac{3}{4}$
	Erbsen	—	5	–	$3\frac{7}{20}$
	Mischling	57	5	3	$2\frac{1}{4}$

Ausgabe.

		Schl.	M.	V.	S.
Dienst	Weizen	10	–	3	$\frac{11}{40}$
	Korn	4	4	1	2
	Gerste	26	1	2	–
	Haber	53	3	2	$1\frac{1}{2}$
Besoldungen	Weizen	23	5	–	–
	Korn	81	1	–	–
	Haber	13	–	–	–
Pensionen und Gnaden	Weizen	3	–	–	–
	Korn	6	–	–	–
Stiftung und Almosen (nichts)					
Zehendsuhrleute	Haber	5		–	–

Nach-

		Schl.	M.	V.	S.
Nachlässe	Weizen	111	4	–	3¾
	Korn	157	4	–	2¼
	Gerste	39	4	3	2 8/11
	Haber	34	6	2	3¼
Verkauf	Korn	1	–	–	–
	Gerste	253	3	–	–
	Haber	1	3	–	–
	Mischling	54	–	–	–
Vorlehen zur Samung (nichts)					
In Geld entrichtete Dienst- u. Zehend-Getreider	Weizen	13	3	2	3
	Korn	34	5	–	–
	Gerste	11	–	1	8/11
	Haber	56	2	2	1
	Mischling	–	2	–	–
Uebrige Ausgaben	Weizen	–	3	–	–
	Korn	2	2	–	–
Summe der Ausgaben	Weizen	162	4	2	3 1/40
	Korn	287	4	2	¼
	Gerste	330	3	2	3¾
	Haber	164	1	3	1 7/11
	Mischling	54	2	–	–
Bleibt noch Vorrath	Weizen	76	1	2	3 29/40
	Korn	83	–	1	–
	Gerste	49	4	2	3 4/11

	Schl.	M.	V.	S.
Haber	76	4	3	$2\frac{1}{6}$
Erbsen	—	5	-	$3\frac{3}{20}$
Mischling	3	3	3	$2\frac{1}{4}$

Strohrechnung.

Einnahme.

		Schütt.	Bündel.
Vorjähriger Rest	Roggen	12	—
Sonderbare Einnahme	Roggen	30	—
Zehendstroh	Weizen	756	72
	Roggen	1008	60
	Gerste	—	2100
	Haber	—	72
	Erbsen	—	18
	Mischling	—	750
Summe der Einnahm	Weizen	756	72
	Roggen	1050	60
	Gerste	—	2100
	Haber	—	72
	Erbsen	—	18
	Mischling	—	750

Ausgabe.

Besoldung	Weizen	415	—
	Roggen	451	—
	Gerste	—	150
	Haber	—	30

Verkauf

		Schütt.	Bündel.
Verkauf	Weizen	—	72
	Roggen	—	13
	Gerste	—	1846
	Haber	—	42
	Mischling	—	324
Zehendfuhrleute	Weizen	195	—
	Roggen	300	—
	Gerste	—	60
	Mischling	—	195
Stadtbauamt	Roggen	29	—
	Gerste	—	10
	Erbsen	—	18
	Mischling	—	231
Bänderschütt	Roggen	64	—
In das Amthaus	Roggen	2	2
Uebrige Ausgaben	Weizen	156	—
	Roggen	204	18
	Gerste	—	34
Summe der Ausgab	Weizen	766	72
	Roggen	1050	33
	Gerste	—	2100
	Haber	—	72
	Erbsen	—	18
	Mischling	—	750
Vorräthiger Rest	Roggen	—	27

Bruk=

Einnahme.	fl.	kr.	hl.	Ausgabe.	fl.	kr.	hl.
Brukamtsrechnung.							
Einnahm an Zoll	2805	27	2	Ausgabe	2845	1	2
				Rest hinaus	32	50	2
Bauamtsrechnung.							
Einnahm	1100	—	–	Ausgabe	1754	12	4
Steuerrechnung.				Rest hinaus	654	12	4
Einnahm	13892	19	3	Ausgabe	4108	5	–
Rest	9784	14	3				
(Eine ganze Stadtsteuer beträgt 1218 fl. 20 kr.							
Stadtzollrechnung.							
Einnahm	2654	35	1½	Ausgabe	2521	58	4
Rest hinein	132	37	4½				
Servicerechnung.							
Einnahm	5011	50	2¼	Ausgabe	3459	13	½
Rest	1552	31	1¾				
Hofmark Pening.							
Einnahm	95	35	2	Ausgab	118	47	–
Wachtamtsrechnung.				Rest	23	11	2
Einnahm	336	24	–	Ausgab	201	34	2½
Rest	134	49	4½				

Einnahme.	fl.	kr.	hl.	Ausgabe.	fl.	kr.	hl.
Stadtoberrichteramtsrechnung.							
Einnahme	678	48	6	Ausgab	574	—	4
Rest	104	48	2				
Ziegelrechnung.							
Einnahme	10124	3	6	Ausgab	7922	30	4
Rest	2201	33	2				

Die Stadt ist schön gebaut und hat große breite Strassen und artige Gebäude. Alles hat ein frohes, Wohlstand anzeigendes Aussehen.

Landwirthschaft und Industrie.

Ausserhalb thut die weite Fläche, wo Bäume und schöne Gartenanlagen mangeln und noch Sümpfe und Weiden in die Augen springen, dem Blick weh. Kein besondrer Industriezweig herrscht hier, es finden sich nur blose Handwerker. Brauer, Mezger, Krämer, Becker ꝛc. stehen wegen der reichen Landschaft hier sehr gut.

Politische Verhältnisse.

Von jeher trieben hier die Pfaffen ihr Wesen und fesselten den Verstand. Bigotism und Aberglaube sind daher sehr hervorstechende Charakterzüge der Einwohner und es erscheinen überall die Aushängschilde dazu.

Johann

Johann Landgraf von Leuchtenberg stiftete 1349 das Kloster der Karmeliten, worin beständig 30 bis 40 Mönche dieses Ordens wohnen. Ihr Gebäude ist schön und groß, und sie spielten seither in Straubing die Hauptrolle. Sie schlichten alle Geschäfte nach ihrer Politik, sind in alle Familienverhältnisse verflochten, und weh dem, der sich nicht ihrem Scepter unterwirft. Ungeachtet sie selbst ein gutes Einkommen haben, lassen sie doch durch junge rüstige Mönche die ganze Gegend umher abbetteln. Diese Kollekteurs empfehlen sich entweder durch ihre gute Physik, oder sie sind als gewandte Lustig- oder Spaßmacher berühmt, und werden daher überall gut empfangen und beschenkt.

Zu Pfaffenmünster wurde schon 748 vom Kaiser Ludwig ein reiches Stift errichtet, das 1561 nach Straubing versezt wurde, wovon nun mehrere Kanonici sehr gut leben.

Im Jahr 1614 stiftete Herzog Maximilian ein Kapuziner-Kloster. 1631 wurden die Jesuiten vom Kurfürst Maximilian fundirt. 1691 etablirten sich selbst die Ursulinerinnen und bauten sich eine Kirche und ein Kloster, in welchem seit der Zeit 29 Nonnen leben. 1702 wurde von Max Emanuel hier ein Franziskaner-Kloster errichtet. 1748 schlugen auch die Elisabethinerinnen hier einen Wohnsiz auf und beschäftigen sich mit der Krankenhilfe.

Merkwürdig ist hier die Kapelle der Agnes Bernauerin, Gemalin Herzog Alberts, die von seinem Vater

Herzog

Herzog Ernst, oder eigentlich durch das Urtheil seines Gerichtes ertränkt wurde, weil sie nur eine Baderstochter war. Ein Leichenstein von rothem Marmor bedekt ihre Gebeine; darauf ist die einfache Aufschrift zu lesen: ao. Domini MCCCCXXVI. XXX die octobris obiit.

Nebst vielen Kirchen und Kapellen befinden sich hier 13 Bruderschaften und eine Menge dergleichen Dinge. Für die leidende Menschheit gab es viele reiche Institute, die aber, wie beinahe allenthalben, durch schlechte Administrazion sehr herabgekommen sind.

Verschiedene andere Auffallenheiten.

Der hiesige Bürger, Schmidtbauer, baute hier einen Tanzsaal, der unter die schönsten von Deutschland gerechnet werden kann. Zuerst besuchte denselben der zahlreiche Adel dieser Gegend bey gewissen Bällen des Jahrs; jezt aber füllt ihn beinahe ganz allein die reiche Bauerschaft dieser Gegend.

Gericht Haidau und Pfatter.

Dieses Landgericht, eigentlich das Landgericht Haidau, machte ehedem den größten Theil des sonstigen Tunk oder Don (Donaugau) aus. Noch sind die Ruinen

nen des Schlosses der alten Grafen von Haidau und Offneii, die 1331 ausstarben, vorhanden. Auf diese Weise wurde diese Grafschaft ein kurfürstl. Landgericht, das im Dorfe Pfatter seinen Siz hat.

Bestandtheile in topographischer und historischer Hinsicht.

Der Bassin, den die Donau ehehin ausschwemmte und der nun den glücklichen Landesstrich von Baiern ausmacht, bildet den Flächenraum dieses Gerichts von mehr als 6 Quadratmeilen, worauf 4828 männliche und 4495 weibliche Seelen in folgenden Ortschaften wohnen:

Namen der Ortschaften.	Häuser	Herdst.	Anmerkungen.
Mintraching, D.	87	88	Schulhaus.
Gängkofen, E.	2	2	
Zipfkofen	2	2	
Remplkofen	3	3	
Pirka	4	4	
Wolfskofen	1	1	
Schwaighof	1	1	
Ehring, D.	11	11	
Hartham, E.	1	1	
Gilla	1	1	
Kirschmühl	1	1	Mühle.

Hochen-

Namen der Ortschaften.	Häuser	Herdst.	Anmerkungen.
Hochenberg	2	2	
Brunkhof	1	1	
Aehm	1	1	
Altach, D.	7	7	
Roith, E.	1	1	
Höfling	1	1	
Auhof	1	1	
Hochenhof	3	3	
Oberheising	1	1	
Läuterkofen	1	1	
Moshof	1	1	
Nassenhard	1	1	
Burgweinting, D.	23	23	
Neudorf	12	12	
Hechenhof, E.	2	2	
Pfatter, D.	113	113	
Seppenhausen, E.	1	1	
St. Johann	2	2	
Meiszand	1	1	
S.	289	290	
Inkorporazions-Ortschaften.			
Hofm. Aufhausen	113	113	
— Köfering	98	99	
— Obertraubling	61	61	

Namen der Ortschaften.	Häuser.	Herdst.	Anmerkungen.
Hofm. Geblkofen u. Luckenpoint	116	117	
— Härting	36	36	
— Niedertraubling	89	89	
— Riekofen	58	58	
— Neueneglofsheim und Kumpfmühl	137	137	
— Sarching	50	50	
— Irnkofen und Gaylspach	43	45	
— Sengkofen	36	38	
— Bärbing	30	30	
— Auburg u. Illkofen	30	30	
— Oberisling	24	24	
— Eltham	24	24	
— Irl	11	11	
— Geisling, Dechbetten und Burgweinting	83	83	
S.	1039	1045	
	1328	1335	

Haidau und Probstei Pfatter.

Einnahme.

	fl.	kr.	pf.
Strafen	61	53	–
Rekogniz.	5	43	–
Nachziel u. Jägergeld	18	16	–
S.	23	59	–
Nachsteuer	52	58	2
Inkorporat.	6	52	2
Schuzgelder	53	—	–
Rosshaar	3	15	–
Zufällige Einnahm	191	30	3
S.	400	11	2
Rekogniz. und Willengelder	74	54	3
Inkorporirt.	94	44	3
Fund. paup.	29	22	–
Musikpatente	15	12	–
Brautgulden	84	—	–
Zufällige Einnahm	4	—	–
S.	88	—	–

Ausgabe.

	fl.	kr.	pf.
Besoldung	685	41	1
Gerichtsdiener	46	14	–
S.	731	55	1
Ablösliche Zinse	40	12	–
Bürgschaft	11	15	–
Schreibmaterial.	63	44	–
Malefiz	146	6	1
Botenlohn	192	34	2
Gebäude	3	39	–
Uebrige Ausgaben	7	12	–
S.	1196	38	–
Rest heraus	796	26	2

Amtsnuzung.

Einnahme	fl.	kr.	pf.
Rest hinein	195	26	2¼
Mai- und Herbststeuer	119	9	2
Rest hinein	105	58	2
Siegelgelder	47	—	–

Ausgabe	fl.	kr.	pf.
Ausgab	13	11	–

Hofan-

Hofanlagen.

Haidau 58 Höfe.

Fourage.	Vorspann.	Herdstätte.	Ord. Scharw.	Jagdscharw.	Fourage.
580 — -	63 26 1	81 40 -	413 57 2	57 56 -	38 11 -

Summe 1235 10 3.

Probstei Pfatter $22\frac{7}{16}$.

224 22 2	20 56 1	55 50 -	248 9 -	22 26 1	65 25 -

Summe 636 59 -

S. S. 1872 9 3.

Hofm. Aufhausen zum Kapitel Regensburg $29\frac{27}{32}$.

298 26 1	31 5 $1\frac{1}{2}$	50 25 -	— — -	— — -	21 50 3

Hofm. Obertraubling, Reichsstift Oberminster $10\frac{9}{32}$.

102 48 3	10 37 2	28 45 -	— — -	— — -	17 1 -

Hofm. Köfering, Graf Lerchenfeld $20\frac{11}{16}$.

206 52 2	23 53 3	39 10 -	— — -	— — -	— 32 -

Dazu gekommene Höfe 1.

10 — -	1 15 -	— 25 -

Fourage.	Vorspann.	Herdstätte.	Ord. Scharw.	Jagdscharw.	Fourage.
Hofm. Geblkofen und Luckenpoint $17\frac{3}{4}$.					
177 30 –	18 6 3	42 55 –	— — –	— — –	— 45 –
Hofm. Harting, zu St. Paul $10\frac{19}{32}$.					
105 56 1	12 30 –	12 30 –	— — –	— — –	1 23 $3\frac{1}{2}$
Dahin Reluitionsweiß einschichtige Unterthanen $4\frac{2}{32}$.					
40 37 2	4 50 –	4 35 –	— — –	4 26 1	— — –
Graf Sensheimische Hofm. Oberbering ad dies vitae zur Herrschaft Sinching.					
— — –	— — –	— — –	— — –	— — –	— — –
Hofm. Riekofen, Baron Limbäck $6\frac{3}{4}$.					
67 30 –	8 16 –	24 35 –	— — –	— — –	8 — 3
Hofm. Niedertraubling, Graf Lerchenfeld $22\frac{3}{16}$.					
221 52 2	25 18 3	35 50 –	— — –	— — –	3 10 2
Hofm. Neueglofsheim und Kumpfmühl, Karthaus $17\frac{5}{32}$.					
171 33 3	14 51 –	56 48 –	— — –	— — –	1 56 3
Hofm. Sarching, Teutschmeister nach Regensburg $12\frac{9}{32}$.					
122 48 3	14 3 3	26 15 –	— — –	— — –	1 30 $1\frac{1}{2}$

Graf

Fourage.	Vorspann.	Herdstätte.	Ord. Scharw.	Jagdscharw.	Fourage.
Graf Lerchenfeld zum fidei commiss Geblkofen, Hofm. Sengkofen $8\frac{1}{32}$.					
80 18 3	10 — –	15 50 –	— — –	— — –	1 30 $1\frac{1}{2}$
Hofm. Jrnkofen und Gailspach, Kloster Oberalteich $7\frac{1}{4}$.					
72 30 –	6 52 –	15 50 –	— — –	— — –	— 15 –
Hofm. Berbing, Hochstift Regensburg $5\frac{13}{32}$.					
54 3 3	5 28 1	13 20 –	— — –	— — –	1 — –
Hofm. Auburg und Jllkofen $7\frac{5}{32}$.					
71 33 3	7 20 $2\frac{1}{2}$	12 55 –	— — –	— — –	7 1 –
Hofm. Eltham, Domkapitel $5\frac{17}{32}$.					
55 18 3	6 15 –	10 25 –	— — –	— — –	— 30 –
Hofm. Oberisling, St. Emeran $5\frac{1}{32}$.					
50 18 3	5 19 –	10 — –	— — –	— — –	— 16 3
Hofm. Jrl, Regensb. Domkapitel $4\frac{4}{32}$.					
71 15 –	8 40 1	5 — –	— — –	— — –	— — –

Hofm. Pfakofen, zur 1786 als Herrschaft erhobnen Hofm. Zaizkofen, Baron Königsfeld.

Hofm. Alteneglofsheim vorige Bewandtschaft.

Hofm.

Fourage.	Vorspann.	Herdst.	Ord. Scharw.	Jagdscharw.	Fourage.
Hofm. Geisling, Hochfürstl. Bißthum $8\frac{7}{8}$.					
88 45 –	8 54 $1\frac{1}{2}$	25 — –	— — –	— — –	1 36 3
Ditto Hofm. Burgweinting $2\frac{27}{32}$.					
28 26 1	2 48 3	5 25 –	— — –	— — –	— — –
Ditto Hofm. Dechbletten $2\frac{1}{32}$.					
20 18 3	2 25 1	4 10 –	— — –	— — –	— — –

	fl. kr. pf.
Summe	2814 48 2
Summarum	4686 58 1

	fl. kr. pf.		fl. kr. pf.
Extraherdst. von Inwohnern	75 50 –	Beamte und Diener	211 30 3
Versezte Scharw.	151 30 –	Ablösliche Zinse	11 10 –
Ausstände	10 41 –$\frac{1}{4}$	Nachlässe	208 42 2
Abgezogen	4342 6 1	Uibrige Ausgaben	— 25 –
		S.	583 18 1

Mehnat.

Mehnat.

	Stücke.	fl.	kr.
Gericht	623	249	12
Aufhausen	146	58	24
Obertraubling	131	52	24
Köfering	204	81	36
Geblkofen	211	84	24
Harting	78	31	12
Riekofen	47	18	48
Niedertraubling	133	53	12
Neueglofsheim	249	99	36
Sarching	89	35	36
Sengkofen	72	28	48
Irnkofen	60	24	—
Bärbing, Auburg und Illkofen	13	45	12
Eltham	64	25	36
Oberisling	61	24	24
Irl	35	14	—
Geisling	54	21	36
Burgweinting	10	4	—
Dechbletten	24	8	—
	S. 2400	960	—

Mühlanlage.

	fl.	kr.	pf.
Gericht 2 Mühlen, 4 Gäng	7	—	-
Obertraubling	1	—	-
Köfering	7	30	-
Geblkofen	7	30	-

Ober-

	fl.	kr.	pf.
Oberehring	—	—	-
Niedertraubling	2	30	-
Neueglofsheim	4	30	-
Geisling u. s. w.	2	30	-
S.	32	30	-

Tanzanlage.

	fl.	kr.	pf.
Haida	4	—	-
Pfatter	4	—	-
Summe mit Inkorpor.	66	—	-

Rechnungsreste.

Hinein.	fl.	kr.	pf.	Heraus. fl.	kr.	pf.
Gericht	—	—	-	796	26	2
Rekogniz.	169	39	1			
Strafenbeitrag	29	22	-			
Musikpatente	15	12	-			
Brautgelder	88	—	-			
Amtsnuzung	—	—	-			
Mai- und Herbststeuer	105	58	1			
Fourage	2749	31	-			
Vorspann	286	11	-			
Herdstatt	642	21	3			
Scharwerk	423	43	-			
Jagdscharwerk	99	45	-			
Fouragebeitrag	160	34	2			

Hinein.	fl.	kr.	pf.	Heraus.	fl.	kr.	pf.
Mehnat	960	—	–				
Mühlanlag	32	30	–				
Tanzanlag	66	—	–				
S.	5808	47	3				
	796	26	2				
Rest	5012	21	1				
Weitere Gutmachung.							
Bannrichter	30	—	–				
Hundhaltungsanlag	9	8	–				

Die Pfatter, Laber und Donau, nebst mehrern kleinen Bächen bewässern diese große Fläche, durch die nur zwei Hauptstrassen ziehen, und wo die übrigen Seitenwege eben so schlecht, wie in andern Gerichtsbezirken sind. Man stößt hier weder auf Städte noch Flecken, sondern nur auf große Dörfer und Weiler. Einige Weiler ausgenommen, sind die Häuser massiv von Holz erbaut und mit Stroh bedekt, und entsprechen dem Wohlstand der Gegend nicht. In ihrem Innern herrscht nicht viele Reinlichkeit und Ordnung. Ein lebhaftes Ansehen geben dieser Landschaft die vielen großen, schönen Schlösser und Kirchthürme. Die Bewohner haben nichts Vorzügliches an sich. Sie sind klein, breitschulterig, und große, etwas rohe, nicht angenehme Züge auf ihre Gesichter geprägt. Es herrscht

unter

unter ihnen viel Neigung zum Schwelgen und zur Schwärmerei. Man hört daher auf allen Seiten von hohen Spielen, um große Thaler ꝛc. Die gewöhnlichen Spiele sind Färbeln, Trischaken, Wetten, Kegeln; die Gerichtsdiener haben auf ihren Risico eigne Hazardspiele, als Treibe, Reitern ꝛc. Tänze und Pferdrennen gibt es auf allen Seiten; überdies eine Menge Feiertage und Andachten. Habsucht und Stolz sind dabei zwei Hauptkarakterzüge dieses Völkleins. Die Ehen sind nicht zu fruchtbar. Das 6te Kind kann man als unehelich annehmen. Man freut sich im Allgemeinen über den schnellen Tod der Kinder; „sie sind gut aufgehoben" heißt es. Die erwachsnen Menschen bringen ihr Leben meistens auf 60 bis 70 Jahre, und man hört von keinen andern Krankheiten, als von Faulfiebern und Lungensuchten.

An der Kleidung kennt man sogleich die Bewohner des Dunkel-Bodens (so nennt man allgemein diese Gegend). Der Mann trägt einen großen hellblauen Rok mit Haften, und auf dem Kopf einen runden Hut; seine Beinkleider sind grossakige, weite Hosen mit Bändern gebunden; auch die Schuhe zieren Bänder. Unter dem Roke steckt meistens noch eine sogenannte Jappe von rothem Scharlach. Mehrere haben Strümpfe von Seide, Beinkleider von Manchester, silberne Schnallen und goldne Borten auf den Hüten. Die Sackuhren sind allgemein. Mit den Pferden macht der Bauer sich groß, er reitet oder fährt immer mit vier oder sechs

Pfer-

Pferden, freilich nur auf einem Bauerwagen. — Die Weibsleute kleiden sich noch luxuriöser. Man sieht sogenannte goldreiche Mieder mit silbernen Haken, Kopftücher mit Brabanter Spizen, Fürtücher von Atlas. Sie tragen immer mehrere Röcke, so daß es sehr gepolstert aussieht. Die Hauben sind immer weis und schwarz ausgenäht, und die übrige Farbe der Kleidung blau. Die Ueberschläge am Schuh haben eine Art Stickerei. Das Ganze läßt eben nicht schlecht und zeigt von Wohlstand und Lüsternheit.

Um so schlechter ist es mit der Nahrung beschaffen. Kraut, Nudel oder Knödel sind die gewöhnlichen Speisen; nur der Bauer hat an Festtagen Fleisch. — Dienstboten mangeln sehr. Das Uibrige verhält sich wie im benachbarten Landgericht Straubing.

Landwirthschaft und Kultur.

Der Dunkelboden wird in den großen und kleinen eingetheilt. Zu dem ersten gehören die Distrikte von Oberisling, Unterisling, Weinting, Harting, Niedertraubling, Scheuer, Mangelding, Mintraching, Tiefbrunn, Moosham, Tamering, Senkofen, Riekofen, Dengling, Ehring, Allburg, Kayterkam, Feldkirchen, Salching, Aiterhofen, Geltasing, Idling, Moosdorf, Schneiding, Schambach und Straßkirchen; zu dem kleinen gehören die Distrikte von Sallach, Laberweinting, Grafentraubach ꝛc. — Das Terrain ist

theils schwarzgrauer Thon mit einer Menge Dammerde vermischt, so daß man nirgends einen Stein entdeckt Nur nahe am Ufer der Donau sieht man vielen Sand, und von Sinching gegen Schonach hin gewahrt man wieder blos Sand und Gries. — Vom ganzen Flächenraum kann man nur ein Viertheil als kultivirt annehmen; das Uebrige ist meistens Feld, das größtentheils blos das erste Jahr mit Weizen, das 2te mit Gersten bebaut wird und das 3te Jahr brach bleibt. In einigen Orten wird alle Jahre Weizen oder abwechselnd gebaut, auch gar nicht gedüngt. Man kann auf den 12. bis 20. Gerstensamen Anspruch machen. In den sandigten Gegenden wirft das Korn, die Gerste und der Haber nur den 6. bis 8. Samen ab. — Der Wiesen sind wenige; meistens nur einmädige und vernachläsigt. Dagegen fehlt es nicht an Sümpfen und vielen öden Gemeinweiden. Futterbau ist nicht zu Haus. Nur für die Pferde wird eine Art Wicken gebaut und verfüttert. Auch trifft man Hanf, Hopfen, Erdäpfel, Rüben, und besonders in Pfatter und Aholfing eine Art kleiner Rüben — bairische Rüben genannt — an, die sehr geschmackhaft und deswegen berühmt sind, auch weit umher versendet werden. Die Wälder sind nicht groß, und die herrschenden Holzarten bestehen aus Eichen, Birken, auch Fichten und Tannen. Die Felder werden zwar etwas mühsam bearbeitet, auch oft mit andern Erdarten gemischt; im Ganzen könnte aber weit mehr geschehen. Daran ist Schuld, daß die Güter

ter zu groß, oft 2 und 3 beisammen sind, und die Leute immer auf die nemliche Getreidart ihr Augenmerk richten müssen, weil sie sehr große Quantitäten von Weizen jährlich ihren Grundherrn reichen müssen.

Viehstand.

Die Pferde werden gut gepflegt; sonst ist weiter nichts zu bemerken. Der Viehstand ist vielmehr, vorzüglich die Rindviehzucht ganz unverhältnismäßig.

Gewerbe.

Ausser dem Getreidhandel machen auch die Fische und Kleinrüben einen Verkaufsartikel. Auch die Brauereien geben einen wichtigen Nahrungszweig. Man zählt 5 ständische Bräuhäuser und 11 sogenannte Landbrauer.

Politische Verhältnisse.

Daß auch hier wenige Polizeianstalten herrschen, versteht sich von selbst. Ganze Schwärme geistlicher und weltlicher Bettler durchziehen das Land und nähren Dummheit und Aberglauben. Auch die übrige Geistlichkeit, wie überhaupt die des Regensburger Kapitels, entspricht ihrem höhern Berufe am Wenigsten. Für Schulen ist, ausser einzelnen Anstalten zu Eglofsheim, Sinching und Pfatter, beinahe gar nichts gethan. Daher ist die Wissenschaft des Lesens und Schreibens auch hier eine Seltenheit.

Die

Die Löschrequisiten bei Feuersbrünsten mangeln, so auch alle Medizinalanstalten. Die Unterthanen haben ungemein große Abgaben, besonders Getreidgilten an ihre Grundherrschaften, oft gegen hundert Scheffel Weizen. Was aber hier noch weit schlimmer ist, ist die unbeschränkte Scharwerk, wo oft einen Landmann die Helfte oder ein Drittel des Jahrs trifft, alle Arbeit seiner Herrschaft zu verrichten und die seinige zu vernachläßigen. Unglaublich sind diese Mißbräuche, die daher schon oft, besonders zu Kefering Aufstände hervorbrachten, und noch immer Prozesse seit Jahrhunderten nähren. Wann wird die Regierung diesem abhelfen?

Da dieser Terrain überhaupt schlecht bevölkert ist und zu große Güter bestehen, so bleibt doch noch ein Wohlstand für die Landleute übrig. Daher werden Heirathsgüter zu mehrern tausend Gulden gegeben und ein Gut kostet 8 – 10 – 12 bis 15000 fl. und noch mehr. Bei den Hochzeiten geht es ins Besondere prächtig her. Alles kommt in Schaaren herbei geritten. Zwei Brautführer mit Schwertern, mit einer sogenannten Naschl oder Kränzljungfrau haben die Braut in der Mitte, und diese Naschl und nicht der Hochzeiter darf die erste Nacht bei der Braut schlafen. Acht bis zehn Tische, jeder zu 12 Personen sizen voll und drei Mal des Tages wird geschmaust. Die übrigen Zeremonien sind die nemlichen, die wir schon beschrieben haben. Eine eben so besondere Gewohnheit herrscht bei Begräbnissen. So wie

wie die Leiche aus dem Hause getragen wird, erhebt sich ein jämmerlich Geschrei, ein Händeringen und Toben, als wenn alles zu Grund gegangen wäre. Ist aber das Begräbnis vorbei, so sieht man keine Thräne, keine Traurigkeit, kurz nichts mehr, gleich als ob kein Todesfall sich ereignet hätte.

Verschiedene andere Auffallenheiten.

Uiberall trifft man hier auf Spuren, daß ehedem hier eine Menge Juden haußten. Am Sonderbarsten aber ist, daß hier unter einem so üppigen Himmel sich Menschen ansiedelten, die dem Himmel, der Natur und der Menschheit Hohn sprechen, und von allen dem Segen nichts geniessen; das sind die Karthäuser zu Priel. Gebhard, der heil. Wolfgang, Bischof zu Regensburg und Rapato, sämtlich Grafen von Andechs stifteten dieses Kloster 997 zuerst für Benediktiner Mönche. Herzog Albert, mit dem Zunamen der Weise, in Baiern besezte es 1484 mit Karthäusern. Der Vorstand ist ein Prälat, und Mönche waren immer einige zwanzig. Aber man weiß nicht, ob man über den Zustand dieser Menschen lachen oder weinen soll. Jeder haust allein in einem abgeschiednen Haus und Garten, sieht seinen Nachbar nie ausser im Chor; andere Menschen gar nicht, nicht einmal in der Kirche. Nie wird Fleisch gegessen, sondern nur Fische, und diese speist Jeder allein. Das Nachtlager ist in einer Todtenbahre aufgeschlagen, und Singen und Beten in der Kirche

in

in schweren langweiligen Tönen wechselt Tag und Nacht. Auch andere strenge Regeln sind noch vorgeschrieben, als sich zu geiseln, ganz zu fasten ꝛc. Diese Menschen gleichen aber auch Skeletten.

Herrschaft Sinching.

Sie gehörte als eine Hofmarkt ehehin zum Gericht Haidau und wurde erst in neuern Zeiten zu einer eignen Herrschaft, dem Grafen Sinsheim gehörig, erhoben. Dieser Strich Landes, der alles mit dem Landgericht Haidau gemein hat, gehört meistens zu dem sandigen, griesigen obigen Gerichts, und begreift gegen 2½ Quadratmeilen in sich, worauf man 1345 männliche und 1437 weibliche Bewohner in folgenden Ortschaften zählt:

Namen der Ortschaften.	Häuser.	Herdst.	Anmerkungen.
Sinching, D.	99	99	Schloß, Bräuhaus, Pfarrhof, unbewohnt Benefiziaten und Schulhaus.
Ziegelofen, E.	1	1	
Greßlmühle	1	1	
Heittenkofen, D.	24	24	
Malchefing, Dfl.	4	4	

Illbach,

Namen der Ortschaften.	Häuser	Herdst.	Anmerkungen.
Illbach, E.	2	2	
Wallkofen, D.	39	39	Inklus. 2 zum kurf. Kastenamt Eggmüll gehöriger Unterthanen. Schulhaus.
Allkofen	46	46	Schulhaus.
Mözing	46	46	Inklus. 3 auswärtiger Unterthanen. Benefiziaten und Schulhaus.
Hainbuch	30	30	Mösnerhaus.
Griesau	25	25	
Gmind	18	18	
Irling, Dfl.	9	9	Schulhaus.
Schönach, D.	39	39	Schloß, Pfarrhof, Schulhaus.
Oberehring, Dfl.	12	12	Einschließl. 4 auswärtiger Unterthanen.
Kugerhof, E.	1	1	
Hofstetten	2	2	
Grafentraubach, D.	46	46	Schloß, Pfarrhof, Schulhaus, 2 Eggmüllsche Unterthanen.
Kreit, E.	1	1	
Graßlfing, D.	29	29	Schulhaus.
Hofkirchen, Dfl.	11	11	Pfarrhof, Schulhaus.
Lochenhof, E.	1	1	
Hainzelek	1	1	
Rauchenek	1	1	
Zaißlhof	1	1	

Furth

Namen der Ortschaften.	Häuser.	Herdst.	Anmerkungen.
Furth	1	1	
Klingmühl	1	1	Mühle.
Schafhöfen	2	2	Pavillon und grosses Oekonomiegebäude; seitwärts Abdekerswohnung.
Heerfurt	1	1	
S.	494	494	

Herr-

Herrschaft Sinching.

Hofanlage.

22 $\frac{1}{32}$ Höfe.

Fourage.	Vorspann.	Herdstätte.	Ord. Scharw.	Jagdscharw.	Fourage.
24 3 3	23 27 -	40 — -	— — -	— — -	— 30 1

Inkorporirte Unterthanen der Herrschaft Grafentraubach, Graßlfing und Hofkirchen 16$\frac{31}{32}$.

169 41 -	13 26 1	41 15 -	— — -	— — -	1 18 2

S. 39$\frac{12}{32}$ = 513 41 3

Extraord. Herdst.	5 — -
Ausgabe Beamte	1 26 -
Nachlässe	3 1 1
Rest	514 9 2

Mehnstücke.

		fl. kr. pf.
Herrschaft	142 Stück	56 48 –
Uebrige	199 —	79 36 –
		S. 136 24 –

Mühle, keine

Tanzanlage.

5 Wirthe	6 30 –

Rechnungsreste.

Einnahme.	fl.	kr.	pf.	Ausgabe.	fl.	kr.	pf.
Furage	391	14	3				
Vorspann	36	34	2				
Herdstätt	84	31	2				
Furage	1	48	3				
Mehnat	136	24	–				
Mühlanlage	—	—	–				
Tanzanlage	6	30	–				
	S. 657	3	2				
Rest hinein	—	—	–				

Das an der Strasse liegende Schloß Schönach mit einem artigen englischen Garten, bildet einen schönen Anblick.

An den Grenzen des Gerichts Haidau, also noch in dem reichen Dunkelboden liegt die ehemalige Reichsstadt

Regens-

Regensburg.

Diese Stadt war ein altes castrum der Römer und die erste Residenz der bairischen Herzoge. Im Jahr 1180 machte sie sich mit mehrern andern Städten unmittelbar. Das Gebiet der Herrschaft Donaustauf und Wörth, die eigentlich dem Fürst Bischoff von Regensburg gehören, beträgt nicht ganz 3 Quadratmeilen. In den beiden Herrschaften stehen Land und Leute, welche leztere in den beiden Herrschaften über 5000 Seelen betragen, in den nemlichen Verhältnissen, wie die angrenzenden des Landgerichts Mitterfels.

Regensburg bietet zwar der vielen Thürme, Kirchen und Klöster einen prächtigen Anblick dar, ist aber von innen eng, finster und schmutzig. Der Reichstag, die Residenz des Fürsten, die fürstlichen Stifte Oberminster, Niederminster und St. Emeran (erstere für Damen, lezteres für Benediktiner) die Klöster (als neben den Benediktinern zu St. Emeran, das Schottenkloster, das deutsche Haus, das Jesuitenkloster — jezt Malteserkommende, das Augustiner, Dominikaner, Kapuziner, Karmeliten, Minoriten Kloster, die 2 Nonnenklöster und die große Klerisei des Bisthums) die alle, samt dem Domstift, ihre Einkünfte aus bairischen Besizungen beziehen, geben dieser Stadt einiges Leben; Handel und Industrie aber sind unbedeutend. Die Bürgerschaft bekennt sich, zwei Individuen ausgenommen, zur lutherischen Religion. Rings umher machen

einige

einige Landhäuser, Weinberge und die mächtig sich einherwälzende Donau die Gegend reizend, und dieser Eindruck wird durch die im Hintergrund aufgethürmten Gebirge noch lebhafter. Es giebt 1087 bürgerliche und 200 andere Häuser, die von 22000 Seelen bewohnt werden. *)

Die massive steinerne Brücke bei Regensburg führt wieder nach Baiern und zwar in das

Landgericht Stadt am Hof.

Dieser Distrikt bildet eigentlich nur die Vorstadt von Regensburg mit einigen Besizungen umher.

Bestandtheile in topographischer und historischer Hinsicht.

Das Ganze — ein Flächenraum von 2 Quadratmeilen — begreift theils das jenseitige Donauufer in einer gleichen Fläche wie das diesseitige, und hat mit dem Dunkelboden gleiches Verhältniß, theils erstrekt es sich schon in das Gebirg und Regenthal. Die zwei Haupt-

*) Mehreres hierüber findet man in Albrecht Kaisers Versuch einer kurzen Beschreibung der Stadt Regensburg. Regensburg 1797.

Hauptchausseen sezen diese Gegend mit der Oberpfalz und dem Wald in Verbindung. Bewohner zählt man hier 3116 männliche und 3492 weibliche in folgenden Ortschaften:

Namen der Ortschaften.	Häuser	Herdst.	Anmerkungen.
Stadt am Hof, Grenzstadt	124	124	Mit Einschluß der kurf. Erbrechtsmühle und der dem Landgericht verjuris-dikzionirten 6 Häuser allda. Zu Stadt am Hof sind vorhanden 10 Bräu- und 5 Wein- und Bier-wirthshäuser, 2 bürgerl. Bader, Tabakfabrik, 2 Hufschmidte, Schulhaus ohne das d. Klosterfrauen.
Kurf. Mauthhaus	1	1	
Eisenfrohnfeste	1	1	
Kurf. Salzstadelmeisters Behausung	1	1	
Kurf. Kaserne	1	1	
St. Mangkloster	1	1	Kloster, Stiftgebäude, Kirche, Bräuhaus, Oekonomiegebäude, ein am Kloster neugebautes Haus.
Franziskanerkloster	1	1	Kirche, Bräuhaus.
St. Katharinaspital	1	6	Weitschichtiges Spital, Bräuhaus, Bader, Pfarrhof, Oekonomiegebäude,

Namen der Ortschaften.	Häuser	Herdst.	Anmerkungen.
			2 Kirchen und einer den Katholiken und Evangelischen gemeinschaftl. Kapelle. Es müssen jährlich 6 Herdgelder zum Landgericht bezahlt werden. Das Spital ist halb katholisch und halb evangelisch und gehört nach Regensburg.
Rathhaus	1	1	
Notre Dame Kloster	1	1	Schulhaus.
Rabenwirthshaus	1	1	Zur Gemeinde Pfafflstein gehörig.
Kurf. Salzstadel	1	-	Salzlage.
Oberwinzer, D.	28	28	4 Wirthshäuser.
Niederwinzer	29	29	Mit Einschluß der 9 deutschherrischen Unterthanen, des herrschaftl. Bräu- u. des zur Kirche gehörigen Schulhauses, Pfarrkirche, 2 Bräuhäuser, Wirthshaus, Mühle.
Pfafflstein	18	18	Ausschließl. des zu Stadt am Hof befindlichen Rabenwirthsh. 4 Wirthshäuser ohne den Rabenwirth.
Ort	19	19	Filialkirche, Kalvaribergkapelle, Schulhaus, Wirthshaus, Mühle. Der Nabfluß scheidet die Kirche, Kapelle und das Schulhaus

haus

Namen der Ortschaften.	Häuser.	Herdst.	Anmerkungen.
			haus vom Dorf, und im Gericht Kellheim entlegen.
Kreiting	41	41	Filialkirche, Frauenkirchlein, 2 Wirthshäuser, Schmidt und Bader.
Kareth	50	52	Mit Einschluß des dem Schulinstitut zu St. Paul in Regensburg jurisdikzionirten Weinzierlgütls. Filialkirche, Schullehrer, der ein Weinzierlgütl besitzt, 3 Wirthshäuser.
Reinhausen	72	77	Filialkirche, Schullehrer, Bräuhaus, Hufschmidt, 16 Wirthe.
Steinweg	62	64	Filialkirche, Mößnerhaus, 3 Bierbrauer, Wirth, Bader.
Waisen- Kranken- und sogenanntes Lohrhaus	3	3	nach Stadt am Hof gehörig.
Herrschaft Schönberg, Schloß	1	1	Bräuhaus, Oekonomiegebäude.
Wenzerbach, D.	42	42	Mühle, Pfarrkirche, Schullehrer, Wirth, Schmidt, Abdecker.
Pfarrhof,	1	1	
Gräfenhofen, Dfl.	3	3	
Irlbach	6	6	Kirche, Pfarrer, der sein Logis im Amthof hat, Schullehrer, Mühle.

Gonner-

Namen der Ortschaften.	Häuser	Herdst.	Anmerkungen.
Gonnerstorf	4	4	Wirth.
Degerheim, D.	89	89	Kirche, Schullehrer, Brauer, Wirth.
Pfarrhof allda	1	1	
Lehenhof, E.	1	1	
Strassenhof	1	1	
Hopfengartenhof	1	1	
Hopfenroithhof	1	1	
Pürkenmühl	1	1	Mühle.
Oberlindhof	1	1	
Unterlindhof	1	1	
Schönerhof	1	1	
Harthof	1	1	
Hofm. Kager, D.	11	11	Filialkirche, Wirth.
Hofm. Altenthann,	35	35	Pfarrer, Schullehrer, Pfarrkirche, Wirth, Bader, Hufschmidt.
Pfarrhof und Oekonomiegebäude	1	1	
Weierhäusl, E.	1	1	
Schär	1	1	
Berghof	1	1	
Oberbühlhof	1	1	
Unterbühlhof	1	1	
Gaisthof	1	1	
Landsgrub	1	1	
Hofm. Adelmannstein, D.	21	21	Wirth, Schmidt, Mühle.

Das

Namen der Ortschaften.	Häuser	Herdst.	Anmerkungen.
Das größten Theils zusammengefallne Schloß mit eingebauten Bräuhaus und Oekonomiegebäuden	1	1	
Kaltenherberg, Weiler	2	2	
Reiting	2	2	
Spießhof, E.	1	1	
Roithof	1	1	
Rudersdorf	1	1	
Oehlbrunn, Weiler	2	2	
Weihersölden, E.	1	1	
Eichhof	1	1	
Eichmühl	1	1	Mühle.
Hofm. Liechtenwald, D.	16	16	Mühle, Wirth. Das alte, zusamen gefallene Schloß ist unbewohnbar.
Kammerhof, E.	1	1	
Kammersölden	1	1	
Liechtenberg	1	1	Kirchlein.
Spiz, Weiler	3	3	
Kagerhof, E.	1	1	
Dörfling	1	1	
Ramersberg, Dfl.	4	4	
Thiergarten, Weiler	3	3	

Hofm.

Namen der Ortschaften.	Häuser	Herdst.	Anmerkungen.
Hofm. Schwablweis, D.	32	32	Pfarrkirche, Wirth, Schmidt
Schulhaus	1	1	
Vogtei Roith, D.	9	9	
Fußenberg, E.	2	2	Mühle.
Einschichtige Unterthanen zu Reichardswinkel, E.	1	1	
Dingstetten	1	1	
Wolfertszweig	1	1	
Rethalhof des Klosters St. Mang zu Stadt am Hof, mit dem Tagwerkerhäusl	2	2	Ziegelstadl exklusive.
Hofm. Weichs, D.	18	18	Wirth, kurf. Ziegelstadel, Schloßkapelle. Unterhalb Weichs eine Johanneskapelle.
Brandlbergerhof respekt. Sölder, E.	1	1	
Kurf. Schloßgebäude	1	1	
Das vor. Bräuhaus und Stallgebäude, 2 Wohnhäuser im Schlosse	3	2	
S.	805	817	

Stadt

Stadt am Hof.

Einnahme.

	fl.	kr.	pf.
Gericht	80	42	1
Konfiskazionen	—	—	-
Rekogniz. Zapfenrecht	2	17	-
Nachziel und Jägergeld	12	—	-
Nachsteuer und Freigeld	415	32	2
Schuzgeld von Inleuten	66	—	-
Roßhaar	—	26	2
Zufällige Einnahm	50	7	1
S.	627	5	2
Rekogniz. von Zubau	6	—	-
Inkorporaz.	3	26	-
S.	10	23	-

Ausgabe.

	fl.	kr.	pf.
Besoldung	1624	51	-
Erblandrichter hat 1200 fl. Besoldung u. für Holz 156 fl. Gerichtsdiener	97	22	3
	1722	13	3
Pension	167	10	-
Stiftungen, Franziskaner 100 fl.	100	—	-
Kapuziner in Regensburg	37	30	-
Ablösl. Zinse	13	58	-
Bürgschaft	20	—	-
Schreibmaterial.	51	44	-
Malefiz	47	30	-
Botenlohn	137	9	2
Nachlaß an Geld	1	2	3
Uibrige Ausgab	8	34	-
S.	2317	15	2
Rest hinaus	1690	10	-
Minderung im Ganzen	702	2	2

Fund.

Einnahme.	fl.	kr.	pf.	Ausgabe.	fl.	kr.	pf.
Fund. paup.	37	14	1				
Musik	47	27	–				
Brautgulden	28	—	–				
Inkorporaz.	36	—	–				
	64	—	–				
Amtsnuzung, besondere Steuer von Mühlen zu Stadt am Hof	12	58	–				
Weitere	137	8	2				
Unterthanssteuer über Abzug der Abgänge und Nachlässe für 677fl. 38kr. 4hl. noch 2288 fl. 38 kr. 4 hl. Zugang 2fl.8kr.2hl.							
Rest hinein	139	17	–				
Siegelgelder	150	42	–				

Hofanlage.

Gericht $20\frac{2}{8}$ $\frac{11}{32}$ Höfe.

Fourage.	Vorspann.	Herdstätte.	Ord. Scharw.	Jagdscharw.	Fourage.
206 46 1	5 25 -	137 55 -	423 — -	49 25 3	151 46 -

Summe 974 fl. 18 kr.

Hofm. Kager, St. Emeran $\frac{3}{4}$.

7 30 -	— 56 1	4 35 -	— — -	— — -	— 6 $2\frac{3}{4}$

Hofm. Altenthan, Abt von Frauenzell $7\frac{1}{4}$.

72 30 -	7 48 3	16 40 -	— — -	— — -	— — -

Hofm. Niederwinzer, Deutschorden $\frac{9}{16}$.

5 37 2	— 9 $1\frac{1}{2}$	4 10 -	— — -	— — -	— — -

Hofm. Adelmannstein und Lichtenwald, ebenfalls dahin $11\frac{2}{12}$ $\frac{7}{16}$ $\frac{5}{32}$.

117 36 1	13 10 2	27 5 -	— — -	— — -	— — -

Hofm. Schnabelweis, Hochstift Regensburg $3\frac{1}{2}$ $\frac{2}{32}$.

35 37 2	2 58 -$\frac{1}{2}$	14 10 -	— — -	— — -	12 1 $3\frac{1}{2}$

Vogtei Roith, St. Paul $4\frac{1}{16}$.

40 37 2	5 — -	5 25 -	— — -	— — -	— 30 -

Fourage.	Vorspann.	Herdstätte.	Ord. Scharw.	Jagdscharw.	Fourage.
Herrschaft Schönberg, Baron von Ringelheim $19\frac{12}{32}$.					
195 56 1	19 43 1	57 30 –	— — –	— — –	9 15 –
Hofm. Weichs, kurfürstl. $\frac{1}{12}$ $\frac{12}{16}$.					
8 20 –	— 6 1	6 40 –	— — –	— — –	— — –
Weiters $\frac{1}{16}$.					
— 18 3	— — –	— 25 –	— — –	— — –	2 17 2
Ein halber Hof, der zu St. Mang gegeben wurde.					
— — –	— — –	— 25 –	— — –	— — –	— — –
Von dem nemlichen Kloster Scharwerkgeld von Grundstück.					
— — –	— — –	— — –	— 30 –	— — –	— — –
Einschichtige Unterthanen des Baron Lerchenfeld nach Unterbrennberg $2\frac{1}{2}$					
25 — –	3 7 2	1 15 –	— — –	— — –	— — –
Stadt am Hof à 117 Herdst.		48 45 –			
Weiters Haus, ehemals arme Haus		— 25 –			
		S. 774 33 $\frac{3}{4}$			
		S. 1750 15 $3\frac{3}{4}$			

Extra-

	Fourage.	Vorspann.	Herdst.	Ord. Scharw.	Jagdscharw.	Fourage.
Extraherdst.			141 37 2			
Versezte Scharwerk			2 — -			
Zufällige Einnahme			2 — -			
			S. 1888 53 $1\frac{3}{4}$			
Ausgab			7 43 2 4 --			
Ablösl. Zinße			2 27 1			
Versetzte Scharwerk						
Nachlaß			26 6 1 3 51 - 3 45 -			
Uebrige Ausgaben			— 25 -			
Ausgab						
	26 6 1	3 51 -	11 53 2	8 27 1	— — -	— — -
Rest hinein.						
	689 43 3	54 34 -	455 11 -	417 2 3	49 55 3	177 10 1

Mehn-

Mehnstücke.

	Stücke.	fl.	kr.
Gericht	288	115	12
Spital zu Stadt am Hof	12	4	48
Kager	21	8	24
Altenthan	65	26	—
Niederwinzer und Adelmannstein.	123	49	12
Schwablweis	52	20	48
Schönberg	230	92	—
Roith	29	11	36
Reinhardwinkl	14	5	36
	S.	218	24
	SS.	333	36

Einnahme.

	fl.	kr.	pf.
Mühlanlage.			
3 Mühlen, 11 Gänge 1 Malzmühle	19	—	-
Zugang an Ausstand	12	—	-
S.	31	—	-
Inkorporirte	15	15	-
S.	46	15	-
Tanzanlage.			
Stadt am Hof 16 Wirthe	19	30	-
Rheinhausen 14 (beide gerichtisch)	8	30	-
Stadt am Hof	24	30	-
Schönberg	3	30	-

Ausgabe.

fl. kr. pf.

Nieder-

Einnahme.	fl.	kr.	pf	Ausgabe.	fl.	kr.	pf.
Niederwinzer	1	30	–				
Adelmannstein	1	30	–				
Altenthann	1	—	–				
Schwablweis	1	30	–	Ausgab	1	30	–
S.	61	30	–				
Rest	60	—	–				
Forstrechnuug (keine)							
Kasten.							
Stifte und Neugilten rc.	75	23	3	Besoldung	7	—	–
Maierschaftsfristen	2	—	–				
S.	77	23	3				
Rest	70	23	3				
Malzbrecher Lohn. Bräuhaus zu Weichs ist aufgehoben und nach Wörth transportirt worden.							
Sonderbare Einnahm.							
Die Erbrechtsmühl hat 10 Gänge	200	—	–	Diese 200 fl. kommen weiter in Abgang, weil Mehl auf der Gad ist	200	—	–
				Stift zu St. Mang	1	48	–
				S.	201	48	3

Rech-

Rechnungsreste.

Hinein.	fl.	kr.	pf.	Heraus.	fl.	kr.	pf.
Gericht	—	—	-		1690	10	-
Rokogniz.	10	23	-				
Fund. paup.	37	14	1				
Musik	47	27	-				
Brautgulden	64	—	-				
Steuer	139	17	-				
Fourage	689	43	3				
Vorspann	54	34	-				
Herdst.	455	11	-				
Scharwerk	417	2	3				
Jagdscharwerk	49	55	3				
Fourage	177	10	1				
Mehnat	333	36	-				
Mühlanlag	46	15	-				
Tanzanlag	60	—	-				
Forst	—	—	-				
Kasten	70	23	3				
Mühlrechnung	—	—	-		1	48	3
S.	2652	13	2	S.	1691	58	3
	1691	58	3				
Rest	960	14	3				

Zu Stadt am Hof gehörige Hofmarkt Weichs an der Donau.

Einnahme.	fl.	kr.	pf.	Ausgabe.	fl.	kr.	pf.
Gericht	—	25	3	Diener	—	—	-
Schuzgeld	11	45	-	Schreibmaterialien	7	30	-
S.	12	10	3	Botenlohn	1	54	-
Rest	2	46	5	Gebäude	—	—	-
Fund. paup.	—	18	-	S.	9	24	-
Siegelgeld	1	42	-	Ausgab	1	42	-

Hofanlagen.

	Ord. Scharw.			Jagdſ.		
$\frac{1}{12}$ $\frac{12}{16}$ $\frac{1}{32}$.	18	—	-	—	53	-
Sum.	18	53	-			
Mehnstücke	—	—	-			
Mühlanlage	—	—	-			
Tanzanlage	—	—	-			
Forst	—	—	-			

Kasten.

Grundzinsen	56	20	-	Besoldung	—	—	-
Küchendienst	—	—	-	Unablösl. Zinß	4	17	-
Verstiftungen	747	—	-	Gebäude	10	33	-
Zufällige Einnahme	85	30	-	Ausstände	376	—	-
S.	888	50	-	Nachlaß	36	23	-
Rest	431	37	-	Uebrige	30	—	-
				S.	457	13	-

Rech-

Rechnungsreste.

Einnahme.	fl.	kr.	pf.	Ausgabe.	fl.	kr.	pf.
Gericht	2	46	3				
Fund. paup.	—	18	–				
Ord. Scharw.	18	—	–				
Jagdscharw.	—	53	–				
Kasten	431	37	–				
S.	453	34	3				

Die Hälfte kann man zum flachen Land und die Hälfte zum Gebirgland rechnen. Die Bewohner des Flachlands haben mit ihren jenseitigen Nachbarn, den Bewohnern des Dunkelbodens, und die andern mit den Gebirgsleuten des Landgerichts Mitterfels alles gemein. Das Ganze hat ein munteres Aussehen. Die äussern Hängen sind mit Weinreben bebaut, und im Hintergrund erscheinen die schwarzen Berge wie ein Amphitheater. Das benachbarte Regensburg macht, daß die Ansiedlungen längs der Donau sehr zunehmen und überhaupt die Anbauung und Bevölkerung hier sehr in Aufnahm sind.

Landwirthschaft und Kultur.

Der fünfte Theil kann als unkultivirt gerechnet werden. Das Uibrige ist nach obigem Verhältniß von selbst zu beurtheilen.

Gewerbe.

Stadt am Hof ist ein schönes Städtchen und sehr lebhaft. Freilich bestehen nur Professionisten; aber es ist doch einiger Wohlstand hier. Man treibt viel Handel auf der Donau mit Holz, Getreid und Bier nach Wien ꝛc. Ehedem war ein eigner kurfürstl. Holzgarten hier, wo aller Holzhandel wie zu Lechhausen nächst Augsburg auf kurfürstl. Regie geführt und jeder Unterthan zur Ablage seines Holzes um bestimmte Preise gezwungen wurde *).

Stadtkammerrechnung von Stadt am Hof 1798.

Einnahme.	fl.	kr.	hl.	Ausgabe.	fl.	kr.	hl.
Rest	1130	8	2½	Besoldungen	835	14	5
Gatterzinse	5	28	–	Grund - und Gatterzins	5	17	3½
Aufgenommene Kapital.	500	—	–	Abgelöste Kapitalien	500	—	–
Kapitalszinse	160	—	–	Bezahlte Interessen d. aufhabenden Kapital.	471	20	–
Schlacht - und Fleischzinse	90	—	–				

Zinse

---

*) Der Verfasser war so glücklich, diesen Holzgarten aufzulösen und den Unterthanen und dem Handel die Freiheit wieder zu geben. Anfänglich schrieen die Gesandtschaften und Bürger zu Regensburg gewaltig über Holzmangel; aber bald empfanden sie das Gegentheil.

Einnahme.

	fl.	kr.	hl.
Zinse von den Beckerständen im Brodhaus	10	30	-
Zinse von Ständewohnungen	64	—	-
Nachsteuer und Freigelder	373	58	-
Steuern	1051	54	1
Gemeiner Stadtpflasterzoll	809	16	-
Gemeine Stadtwag	58	49	-
Meßgelder v. Getreid, Holz ꝛc.	232	25	-
Polizeistrafen	28	21	3
Bürgerliche Strafen	6	51	3
Leichtfertigkeitsstrafen	14	30	-
Bürgerrechte	13	—	-
Feuereimergeld	20	—	-
Servicegelder zur Abzahlung gem. Stadtschulden	598	—	-
Beisitzgelder	106	30	-
Siegelgelder	87	45	-
Brautgelder	30	—	-

Ausgabe.

	fl.	kr.	hl.
Steuern u.s.w.	1275	59	3½
Kurf. Freigelder	47	36	-
Deputaten	62	—	-
Taxen und andere Gebühren	32	41	-
Botenlohn	13	1	-
Stadtgebäude und Pflaster	1000	7	-
Allmosen	—	30	-
Jahrtage	11	—	-
Verehrungen	19	11	-
Exerziergulden	13	—	-
Kasten Beitragsgelder	158	20	-
Kurf. Siegelgelder	87	45	-
Landesfürstlicher Brautgulden	30	—	-
Sonderbare Ausgab	372	15	3½

Einnahme.	fl.	kr.	hl.	Ausgabe.	fl.	kr.	hl.
Sonderbare Einnahme	22	3	3				
S.	5426	1	3½	S.	4935	18	1½
Rest	490	43	2				
Dann hat diese Stadtkammer verzinslich aufliegende Kapitalien	6260	—	-	Hingegen ist die Stadtkammer an aufhabenden Kapital. schuldig	13400	—	-
Vermögen Summe	6750	43	2 -	Ist also über das Vermögen schuldig	6649	16	2

Politische Verhältnisse.

Es findet das Obengesagte statt. In diesem kleinen Bezirke befinden sich zwei Klöster, nemlich St. Mang — ein Wunder gab 1134 Anlaß, daß man dem heil. Abt Mang zu Ehren eine Kapelle erbaute, woraus Graf von Raining 1138 ein Kloster für die regulirten Korherrn stiftete. Diese Priester lebten gleich andern, für sich aber in ewigem Zank, so daß das Kloster vor andern aufgehoben werden mußte. Im Jahr 1650 entstand aus dem Zusammentrag mehrerer Gutthäter ein Franziskanerkloster. Ehedem war auch das reiche Katharinenspital hier berühmt, das Konrad von Frontenhausen 1204 hier stiftete und zwar aus dem

Erbgut

Erbgut Frontenhausen, das er deswegen an Herzog Ludwig um 7000 Pfund Regensburger verkaufte.

Landgericht Abbach.

Da ein hervorstehender Berg das Donauthal hier beherrscht, so gab dies in den ältesten Zeiten eine Veranlassung, eine Burg hier zu erbauen. Die Geschichte sagt, daß schon die Römer ein castrum abudiacum hatten, das sie zum Unterschied eines gleichen abudiacum bei Häpping abudiacum ad istrum und lezteres abudiacum ad oenum nannten. Kaiser Heinrich bewohnte die Feste von 1003 bis 1024, auch soll er da geboren seyn. Er schenkte sie sodann an den Bischof Otto von Bamberg, von da sie an das Kloster Prifening und von da aus an Herzog Ludwig kam. Die Feste war von sehr grossem Umfang, liegt aber jezt in Ruinen und bietet im Verein mit dem Ganzen einen romantischen Anblick dar. Diese Burg gab zu nahen Ansiedlungen umher Anlaß. Das lezte Dorf, Seedorf, entstand 1724, wo die Hofkammer einen Distrikt — gebrachinger Haide genannt — an 9 Bausöldner auf Erbrecht verkaufte, die sich dann förmlich ansiedelten und das Dorf bildeten.

Bestandtheile in topographischer und historischer Hinsicht.

Der ganze Flächenraum beträgt nicht einmal eine Quadratmeile und die Menschenzahl ist nur 470 männliche und 526 weibliche Bewohner in folgenden Ortschaften:

Namen der Ortschaften.	Häuser.	Herdst.	Anmerkungen.
Sallhaupt, D.	32	32	Kirche, Schulhaus, Wirth, Schmidt, Schneider, 3 Weber, Schuster.
Weihloh	15	15	Kirche, Schulhaus, Wirth, Schmidt, Schuster.
Poign	11	11	Kapelle, Schuster, Weber.
Seedorf	10	10	Wirth, Schmidt.
Hochstetten, E.	1	1	
Weichs	2	2	
Gschwand	1	1	Ziegelstadel.
Abbach, Schloßberg	15	15	Pfarrkirche, Landrichters Wohnung, Frohnfeste, Schuster, Maurer, Zimmermann.
Weil, E.	1	1	
Au, Dfl.	4	4	Mühle, Maurer, Abdecker.
Abbach, Markt.	101	114	Kapelle, Pfarrhof, Schulhaus, Armenhaus, 2 Müller, Ziegelstadel, 6 Bräuhäuser, 2 Schmidte, 2 Wirthe, Bader, 2 Schreiner, 3 Küfner, 3 Schneider,

Namen der Ortschaften.	Häuser	Herdst.	Anmerkungen.
			der, 4 Schuster, 7 Zimmerleute, 4 Maurer, Maler, 2 Wagner, 2 Sattler, Strumpfwirker, Drechsler, 4 Becker, Gürtler, 4 Weber, 3 Fischer, Zielenschopper, Schlosser, 5 Mezger, Seiler 3 Krämer, Rothgerber, Weisgerber, Färber, Baumwollhändler, Glaser, Melbler, 2 Hafner.
Voxbrunn, E.	1	1	
Henghof	1	1	
S.	195	208	

Gerichtsrechnung.

Einnahme.	fl.	kr.	pf.	Ausgabe.	fl.	kr.	pf.
Strafen	18	51	–	Besoldungen	104	51	2
Bürgerwandel	8	51	1	Pensionen	50	—	–
Hochgerichtszins	2	—	–	Ablösl. Zinse	25	30	–
Nachsteuer	—	—	–	Bürgerschaftsinter.	7	37	2
Schuzgelder	7	45	–	Schreibmaterial.	41	12	–
Roßhaar	—	50	–	Malefiz	62	20	2
Ausstände	3	20	–	Botenlohn	20	45	–
S.	42	47	1	S.	302	37	–
Rekogniz.	5	8	2	Rest hinaus	259	49	3
Fund. paup.	8	56	–				

Markt

Einnahme.	fl.	kr.	pf.	Ausgabe.	fl.	kr.	pf.
Markt Abbach	3	48	-				
Musikpatente	8	48	-				
Brautgulden	12	—	-				
Amtsnuzung Rest hinein	438	46	-				
AndereSteuer eingesendet worden	985	29	$3\frac{1}{4}$				
Siegelrechnung	37	—	-				

Hofanlage.

Gericht 30¼ Höfe.

Fourage.	Vorspann.	Herdstätte.	Ord. Scharw.	Jagdscharw.	Fourage.
302 30 –	35 9 1	38 45 –	232 45 –	28 13 1½	12 30 –

S. 649 52 1½.

Einschichtige Unterthanen, Kloster Rohrische 1.

10 — –	1 15 –	— 25 –	— — –	1 — –	— — –

Exjesuiten zu Regensburg 1.

10 — –	1 15 –	— 50 –	— — –	1 — –	— — –

Graf Lerchenfeldische 1.

10 — –	1 15 –	— 25 –	— — –	1 — –	— — –

Markt Abbach	3845 — –
Einschichtige	77 10 –
Ganze	727 2 1½
Extraordin.	7 55 –
Versezte Scharw.	91 30 –

Aus-

	fl.	kr.	pf.
Ausgaben. Beamte weil Hauptpfleger 200 fl. hat.	215	6	3
Ablösl. Zinse	3	15	-
Boten	91	30	-
Nachlaß	121	2	-
Uibrige Ausgaben	—	—	-
Rest hinein	438	43	2½
hinaus	43	10	-

	Stücke.	fl.	kr.
Mehnstücke Gericht	171	68	24
Einschichtige	16	6	48

Markt Abbach Komposizion mit 35 fl. selbst schickt.

Einnahme.	fl.	kr.	pf.	Ausgabe.	fl.	kr.	pf.
Mühlanlage.							
1 Mühle, 2 Gänge	4	30	-				
Markt, 1 Mühle, 2 Gänge	2	—	-				
S.	6	30	-				
Tanzanlage.							
4 Wirthe, im Gericht	5	—	-				
Markt	12	—	-				
	17	—	-				
Forstrechnung.							
Einnahm	1206	48	3	Ausgabe	321	54	1
Rest hinein	884	54	2				

Einnahme.

	fl.	kr.	pf.
Kastenamt.			
Stifte	161	52	3
Küchendienst	12	34	-
S.	174	26	3
Laudemien	23	16	2
Maierschaft	10	12	-
Laudemien von Lehen	16	31	3
S.	50	—	-
Verkauftes Getreid	803	41	3
S.	1028	8	3
Rest an verkauftem Getreid	435	—	-
Kasten	79	—	-
Lehenfälle	16	31	3
gehören zur Hauptpfleg.			

Ausgabe.

	fl.	kr.	pf.
Besoldungen	298	22	2
Stiftungen	—	57	-
Nachlaß	191	45	-
Uibrige Ausgaben	22	5	2
S.	513	10	1
Weiter vom Kastenamt zu ersezende Forstausgaben.			
Besoldungen	168	48	-
Forstzinsholz	26	24	-
Pensionen	31	30	-
Stiftergetreider	8	—	-
Gratis Bauholz	59	13	-
Holz u. Laubstrich	17	—	-
	310	55	-

Rechnungsreste.

	Hinein. fl.	kr.	pf.	Heraus. fl.	kr.	pf.
Gericht	—	—	–	259	49	3
Rekogniz.	5	8	2			
Fund. paup.	12	44	–			
Musik	8	48	–			
Brautgulden	12	—	–			
Amtsnuzung	—	—	–			
Steuer	—	—	–			
Fourage	285	24	2			
Vorspann	30	35	3			
Herdst.	85	38	1			
Ord. Scharw.	—	—	–	43	10	–
Jagdscharw.	24	35	1½			
Fouragebeitrag	12	30	–			
Mehnstücke	74	48	–			
Mühlanlage	6	30	–			
Tanzanlag	17	—	–			
Forst	884	54	2			
Kastenamtsrest	79	58	2			
Getreid	435	—	–			
Forstkastenamtsrest	—	—	–	310	55	–
	1975	35	1	613	54	3
Rest	1361	40	½			

Ge-

Getreidmaterialrechnung.

	Waizen.	Korn.	Gerste.	Haber.
Rest.	10 3 2 -	38 3 2 -	2 - 3 1	35 3 2 -
Jährlich.	15 4 2 2½	48 2 - 1	25 - 1	45 - 3 3¼
Vogteihaber.	— - - -	— - - -	— - - -	2 3 3 2
Ausstände.	— - - -	25 - 1	— - - -	— - - -
Summe.	26 2 - 2½	89 4 2 2	4 5 3 2	83 1 1 1¾
Besoldung, Hauspfleg.	— - - -	— - - -	— - - -	26 3 2 - ⅞
Vogthaber für ihn.	— - - -	— - - -	— - - -	2 - 3 2
Pfleg.	2 - - -	5 - - -	— - - -	— - - -
Gerichtsdiener.	— - - -	2 - - -	— - - -	— 3 - -
Nachlaß.	— - - -	19 5 2 2	— 5 2 3	16 3 2 2½
Verkauftes Getreid, vielmehr nach Kellheim zum Bräuhaus.	9 - - -	— - - -	— - - -	— - - -
Salzamt.	— - - -	18 - - -	— - - -	13 - - -

Waizen.

Waizen.	Korn.	Gerste.	Haber.
Ausgabe.			
11 — — —	44 5 2 2	— 5 2 3	58 4 — $1\frac{3}{8}$
Umsturz.			
15 1 2 $2\frac{1}{2}$	44 3 — —	3 5 2 2	24 1 3 — $\frac{3}{8}$
Kastenschwand.			
— — 2 —	— 2 — —	— — 2 1	— 2 2 —

Die meisten Wohnungen sind von Holz gebaut, und ihre Bewohner klein und unansehnlich, sonst gute stille Leute. Sie bewohnen meistens die Gehügel von dem engen Donaubette weg.

Landwirthschaft und Kultur.

Um Abbach herum ist das Terrain beinahe wie im Dunkelboden, um Seedorf sandig und um Sallhaupt rothleimig. Der 5te Theil mag noch unkultivirt seyn. Um Abbach herum gedeiht guter Waizen, ausserdem sieht man nur Korn, Gerste und Haber. Man erzielt den 7ten Samen. Brache herrscht durchgehends noch. Die Wiesen sind unbedeutend und der Futterbau nicht bekannt. Etwas Rüben und Erdäpfel werden nebenbei gewonnen. Die Waldungen, aus Tannen und Fichten bestehend, leiden sehr durch die Viehweide und das Streurechen. Bei jedem Haus ist wohl ein kleines Gärtchen, es wird aber nicht sonderlich gepflegt; höchstens trifft man einige Zwetschgenbäume an.

Vieh-

Viehstand.

Dieser ist auch unbedeutend. Ein ganzer Bauer hält gewöhnlich 6 Kühe, 4 Pferde, 2 Ochsen und etwas Schweine und Schafe.

Gewerbe.

Man verkauft einiges Getreid und Vieh. Abbach ist ein kleiner Flecken, den die durchführende Hauptstraße nach Regensburg, so wie die Donau etwas lebhaft macht. Doch findet man darin keinen Wohlstand. Alles lebt nur von einem Tag auf den andern und verdient sich mit der Profession kaum mehr. Von den sechs Brauern stehen nur zwei gut; die andern Professionisten erübrigen noch weniger. Die Fischer treiben auf der Donau einigen Holzhandel.

Kammerrechnung des Markts Abbach 1798.

Einnahme.	fl.	kr.	hl.	Ausgabe.	fl.	kr.	hl.
Rest hinein	—	—	-	Besoldungen	85	51	1
Bürgerrechte	36	47	1	Taxen- und Botenlohn	81	46	1
Beisitzgelder	4	18	6	Deputaten	11	18	-
Standgelder	—	8	-	Reparazionen	34	30	-
Interessegelder	29	—	-	Bezahlte Steuern	400	—	-
Bankzinse	11	5	1				
Pflasterzoll	30	—	-				

Braut-

Einnahme.

	fl.	kr.	hl.
Brautbad	1	8	4
Bürgerl. Strafen	3	44	2
Mühlstrafen	1	—	-
Steuern	744	—	$6\frac{3}{4}$
Pfenninggülten	—	10	-
Frühmeßgeld	71	—	-
Siegelpapiergeld	31	18	-
Sonderbare Einnahme	183	48	4
Siegelgeld	158	21	$2\frac{1}{2}$

Ausgabe.

	fl.	kr.	hl.
Steuern.			
Zum Steueramt Straubing 2 ganze Standanlagen für Georgi mit	133	20	-
für Michaeli wurde die Helfte nachgelassen	66	40	-
Landdefensionsbeitrag $1\frac{1}{2}$ Steuer mit	200	—	-
Heimgeliehene Kapitalien	50	—	-
Bezahlte Interessen	4	—	-
Gemeine Ausgab	446	14	3
Frühmessen	81	17	1
Siegelpapier	31	18	-
Vorjähriger Rest hinaus	48	18	$3\frac{7}{8}$
Servicegeld	133	20	-
Service.			
Offiziers Service zum Rentamt Straubing mit	133	20	2

S. 1305

Einnahme.	fl.	kr.	hl.	Ausgabe.	fl.	kr.	hl.
–				Auf einige hievon in Einnahm gebrachte Posten	35	34	3
S.	1305	40	$6\frac{1}{4}$	S.	1443	28	$\frac{7}{8}$
				Rest hinaus	137	47	$1\frac{5}{8}$

Kirchenrechnung der Pfarrkirche zu St. Christoph zu Abbach 1798.

Einnahme.	fl.	kr.	pf.	Ausgabe.	fl.	kr.	pf.
Rest	773	12	3	Kirchendiener	12	27	2
Kapitalsinteresse	44	37	–	Deputaten	6	56	–
Frühmeß Kap. interes.	75	12	2	Jahrmesse	23	56	2
Gottesberath	48	21	2	Beleuchtung	50	7	–
Verehrtes Geld	106	—	–	Gebäude	3	55	–
Heimbezahlte Kap.	60	—	–	Kirchenzierde	—	32	–
Gemeine Einnahm	28	3	–	Hingeliehene Gelder	370	—	–
				Frühmessen	50	7	–
				Gemeine Ausgabe	18	31	–
S.	1195	26	3	S.	536	32	–
Rest hinein	658	54	3				

Vermögensstand.

	fl.	kr.	pf.
Jahrmeß Kapitalien	970	—	–
Frühmeß ditto	1634	24	–

Einnahme.	fl.	kr.	pf.	Ausgabe.	fl.	kr.	pf.
Heuriger Rest	658	54	3	Schulden hinaus	808	50	2
S.	3263	18	3				
Rest	2454	28	1				

Erzbruderschaft St. corporis christi zu Abbach 1798.

Einnahme.	fl.	kr.	pf.	Ausgabe.	fl.	kr.	pf.
Rest	15	53	3	Kirchendiener	22	41	1
Monatopfer	8	36	–	Deputaten	4	40	–
Monatheilingopfer	8	59	2	Beleuchtung	4	—	–
Conductgeld	7	50	–	Kirchenzierde	10	—	–
Kapitalsinteresse	22	12	–	Geleseneh. Messen	7	—	–
Stundgeld	1	12	–	GemeineAusgaben	5	36	–
Formulopfer	20	57	–				
S.	85	40	1	S.	53	57	1
Rest	31	43	–				

Armenhaus zu Abbach 1798.

Einnahme.	fl.	kr.	hl.	Ausgabe.	fl.	kr.	hl.
Rest	22	2	–	Allmosen von Büchsen in Bräuhäusern	4	8	4
Kapitalszinse	7	15	–	Hingeliehene Kapitalien	—	—	–
Hauszins	12	—	–				
Büchse von Bräuhäusern	5	43	–				

Ge=

Einnahme.	fl.	kr.	hl	Ausgabe.	fl.	kr.	hl.
Gemeine Einnahm	2	12	-	Reparazionen	28	32	-
S.	49	12	-	Gemeine Ausgab	3	53	-
Rest	12	38	3	S.	36	33	4
Vermögen.							
Gemeine Kapital.	145	—	-				
Heuriger Rest	12	38	3				
S.	157	38	3				

Politische Verhältnisse.

Diese sind, wie gewöhnlich, vernachlässigt. Sonderbar ist es, daß hier die Klausner der ganzen Diöcös Regensburg ihren Hauptsiz haben. Die Heirathsgüter reichen von 300 bis 500 fl. und die Gutsverkaufe von 3000 bis 5000 fl. Der Taglohn ist zwischen 30 und 40 kr.

Verschiedene andere Auffallenheiten.

Die Badquelle, welche eisen- und schwefelkiesichte Bestandtheile hat und besonders bei Aussazkrankheiten, bei Stein und Gries von großen Wirkungen ist, ward hier sonst sehr besucht; da aber keine andere Anstalt damit verbunden ist, die Regierung für die Bäder gar nichts thut, so ist auch dieses Bad, wie andere, im Lande in vollen Verfall gerathen. Die Strasse am Donauufer war sonst sehr enge und wegen der herüber-

hängenden Felsen fürchterlich zu bereisen. Karl Theodor hat die Felsen vor einigen Jahren sprengen und die Straße groß und sicher machen lassen. Dies zeigt eine Inschrift am Felsen und ein Monument am Donauufer, nemlich zwei massiv von Steingut ausgehauene Löwen, an, das allerdings die Aufmerksamkeit auf sich heftet und groß erscheint.

Landgericht Kelheim.

Die erste Ansiedlung schreibt man den Celten zu, weil Kelheim — ehehin Keltege — Land der Celten hieß. Es befand sich hier eine alte Burg zur Vertheidigung des Donau- und Altmühlthals, welche Burg oft der Wohnsiz der herzoglichen Familie des Landes war.

Bestandtheile in topographischer und historischer Hinsicht.

Der ganze Bezirk hält 8 Quadratmeilen und 7337 männliche und 8080 weibliche Bewohner, sodann das Vogtgericht weiter 785 männliche und 844 weibliche Bewohner in folgenden Ortschaften:

Namen der Ortschaften.	Häuser.	Herdst.	Anmerkungen.
Amt Kelheim.			
Staußacker, D.	21	21	Filialkirche, Wirth, Huthaus.
Allkofen, E.	1	1	
Schwaben, D.	8	8	Filialkirche, Huthaus.
Hienheim	113	113	Pfarrgotteshaus, Gottesacker, Nebenkirche, Pfarrhof, Frühmeßhaus, 2 Schmidte, Bader, Schullehrer, 2 Bräuhäuser, 2 Wirthe, Huthaus.
Hainberg	18	18	Inkl. 14 pfälzische Unterthanen, Huthaus.
Deuerling	4	4	Pfarrhof, 2 Wirthe, Mezger. Das Dorf Deuerling liegt im pfälzischen Territorium und gehört zum Gericht Laaber und möchten die pfälz. Unterthanen noch sonderbar 30 an der Zahl abwerfen, worunter ein Eisenhammer, Mühle, Badhaus und Pfarrgottesacker.
Stögen, E.	2	2	Schloß.
Hillohe, D.	15	15	Inkl. des Arkoschen Ritterlehensitzes und 3 pfälzischen nach Laaber gehörigen Unterthanen.
Gronstorf	21	21	Wirthshaus, Filialkirche, Wasenmeister.

Lindach

Namen der Ortschaften.	Häuser	Herdst.	Anmerkungen.
Lindach	8	8	Filialkirche sammt Gottesacker.
Reichenstetten	12	12	Wirthshaus und 8 pfälz. Unterthanen.
Poickam	32	32	Pfarrhof, Meßner, Wirth. Pfarrgotteshaus u. Gottesacker.
Schulterstorf	10	10	
Kapfelberg	47	47	Pfarrhof, Schloß, Pfarrkirche und Gottesacker.
Sinzing	53	53	Pfarrkirche, Bräuhaus, Bader, Mezger, Becker, 3 aussergerichtſ. Unterthanen.
Waltenhofen, Dfl.	6	6	Huthaus, ein zu Stadt am Hof gehörig Haus.
Grafenried, E.	2	2	Mühle.
Amt Teugen.			
Oberschneidhart, D.	20	20	Wirth, Schmidt.
Mitterschneidhart	9	9	Meßner, Filialkirche und Gottesacker.
Unterschneidhart	13	13	
Kaltenberg, E.	2	2	
Stocka	1	1	
Kager, die Schoißing genannt	1	1	
Salladorf, D.	9	9	
Hutmühl, E.	1	1	Mühle.
Allkofen, Dfl.	4	4	Filialkirche.

Teuten=

Namen der Ortschaften.	Häuser.	Herdst.	Anmerkungen.
Teutenhof, E.	1	1	
Roith	1	1	
Kager	3	3	
Lengfeld, D.	38	38	Meßner, Wirth. Pfarrkirche und Gottesacker.
Schätzlmühl, E.	1	1	
Teugen, D.	81	81	Pfarrhof, Bräuhaus, Bekker, Meßner, Bader, Mühle Pfarrkirche und Gottesacker.
Kleingierstorf, E.	2	2	
Mitterfecking, D.	15	15	Wirth, Mühle, Kapelle.
Salbach, Dfl.	5	5	
Oberfecking, D.	14	14	Badhaus.
Einmuß	20	20	Meßner, Filialkirche und Gottesacker.
Pergkofen	10	10	
Kleinpergkofen, E.	1	1	Filialkirche.
Thaldorf, D.	21	21	Meßner, Schmidt, Wirth. Filialkirche und Gottesacker.
Schlaithof, E.	1	1	
Obersaall, D.	36	36	Pfarrhof, Bader, Meßner, 2 Mühlen. Pfarrkirche Gottesacker.
Amt Pullach.			
Pullach, D.	32	32	Pfarrhof, Meßner, Bader Schmidt, Wirth. Pfarrkirche und Gottesacker.

Namen der Ortschaften.	Häuser	Herdst.	Anmerkungen.
Beiern	13	13	
Kleedorf, E.	3	3	
Arnhofen, D.	15	15	Filialkirche.
Puchhofen	12	12	Filialkirche u. Gottesacker.
Oberteuerling	12	12	Schmidt.
Niederteuerling	8	8	Pfarrhof, Meßner, Wirth. Pfarrkirche sammt Gottesacker.
Reißing	18	18	Pfarrhof, Wirth, Meßner, Schmidt. Pfarrkirche u. Gottesacker.
Unterwendling	14	14	Filialkirche.
Oberschambach	16	16	Wirth, Schmidt, Meßner. Filialkirche und Gottesacker.
Unterschambach	9	9	
Großmuß	39	39	Wirth, Wasenstatt. Filialkirche u. Gottesacker.
Hueb, E.	1	1	
Salingberg, D.	15	15	Wirth. Pfarrkirche u. Gottesacker. In diesem Dorf hat das Gericht Abensberg nebst einem Wirth mehrere Unterthanen.
Scheuern, Dfl.	5	5	
Amt Schierling.			
Schierling, D.	195	195	Pfarrhof, Benefiziatenhaus, Schulhaus, Bader, 3 Müller, 2 Schmidte, 4 Wirthe,

Taferne

Namen der Ortschaften.	Häuser	Gebäude	Anmerkungen.
			Taferne, Schloß und Oekonomiegebäude, Bräuhaus, Ziegelstadel, Schlosser. Pfarr- und Filialgottesacker.
Rocking	31	31	Wirth, Schmidt, Meßner, Müller. Filialkirche.
Klause bei Rocking, E.	1	1	Kapelle; die Klause bewohnt ein Eremit.
Mauern	1	1	
Einhausen	1	1	
Allerstorf, D.	20	20	Wirth, Meßner, Schmidt. Filialkirche und Gottesacker.
Trutenhof, E.	1	1	
Upfkofen, D.	32	32	Wirth, Meßner, Schmidt. Filialkirche und Gottesacker.
Häkirchen, E.	1	1	Filialkirche.
Haimelkofen, D.	28	28	Wirth, Bader, Schmidt.
Westen, E.	3	3	Pfarrhof, Meßner. Pfarrkirche u. Gottesacker u. kleine Nebenkirche.
Walkenstetten	3	3	Wirth, Mühle.
Inkorporazionsorte.			
Stadt Kelheim.			
Kelheim, Stadt	216	238	4 kurf. Beamtenwohnungen, Pfarrhof, 2 Benefiziatenhäuser, Hofküfer, Weissenbräumeister, Brannt-

wein-

Namen der Ortschaften.	Häuser.	Heerdst.	Anmerkungen.
			weinbrenner, Eisengerichtsdiener, 2 gefreite Häuser, alter Stadthof, 4 Kirchendienerswohnungen, reich- und armer Spital, braunes Stadtbräuhaus, 14 Wirthe, Mühle, 3 Bader, weißes Bräuhaus, Nebenbau, 4 Waffenschmidte, Büchsenmacher. Rathhaus, kurf. weißesBräuhaus, der sogenannte Herzogkasten, Pfarr- und 4 Nebenkirchen.
Niederdörfl, Dfl.	5	5	
Oberkelheim, Vorstadt von derStadt Kelheim	50	50	2 Mühlen, 2 Wirthe. Franziskanerkloster undKirche, Nebenkirche, kurf. Bräuhauswasserthurm.
Gmundt, Vorstadt von Kelheim	60	60	Leprosenhaus, 2 Wirthe. Gotteshaus, Gottesacker, Nebenkapelle.
Nestlacker, E.	1	1	Jägerhaus im Gemeinwald.
Schlott	1	1	Im Hienheimer Forst.
Ponnholz	1	1	Im Gemeinwald.
Donaumühl	1	1	
Klösterl	1	1	Kirchlein ohne Dach, indem es v. denFelsen bedeckt ist.

Markt

Namen der Ortschaften.	Häuser.	Herdst.	Anmerkungen.
Markt Langquaid.			
Langquaid, Markt	111	111	2 Benefiziatenhäuser, 5 Bräuhäuser, Bader, Rath- u. Armenhaus, 2 Schmidte, Salpetersieder, 2 weiße Bierwirthe. 3 Filialkirchen und Gottesacker.
Probstei Niederlindhart.			
Weix, D.	35	35	Wirth, Schulhaus. Filialkirche und Gottesacker.
Reichenmühl, E.	1	1	
Osterhaun, Dfl.	7	7	
Osterham, D.	29	29	
Leutersdorf, Dfl.	7	7	
Eckenthal, E.	1	1	
Stötten	1	1	
Niederlindhart, D.	48	48	Beamtenwohnung, Schmidt, 2 Mühlen, Bader, Wirth. Filialkirche.
Braittenhart, E.	1	1	
Roith	1	1	
Penk, D.	11	11	
Doissenbach	17	17	Wirth. Filialkirche.
St. Johannes, E.	1	1	
Gebersdorf, D.	21	21	
Winisaureith, E.	1	1	Unfern der große Wald Winisau.
Piegendorf, D.	8	8	Wirth, Meßner. Filialkirche.

Obern-

Namen der Ortschaften.	Häuser.	Herdst.	Anmerkungen.
Oberndorf	14	14	4 zur Hofm. Hasenbach gehörige Unterthan. und 2 Kirchbergische.
Oberhausen, E.	1	1	
Wahlstorf, D.	21	21	Wirth, Meßner. Filialkirche und Gottesacker.
Piernbach	19	19	Wirth, Meßner. Filialkirche und Gottesacker.
Niederleierndorf	42	42	Benefiziatenhaus, Schullehrer, Mühle, Bader. Wallfahrts-Filialgotteshaus.
Mannstorf	24	24	Meßner. Filialkirche.
Untersaall	24	24	Wirth, Posthaus, Schmidt, Mühle. Filialkirche.
Gömling, E.	3	3	
Herrnsaall, D.	26	26	Bader, 1 Kastenamt Kelheimscher Unterth. Filialkirche.
Kelheimwinzer	40	40	Benefiziatenhaus, Meßner, Wirth, Jägerhaus, Abdecker. Filialkirche und Gottesacker.
Jägerhäusl, das sogenannte, E.	2	2	Im niedermünstersch. Frauenforst.
Irlbrunn, Dfl.	5	5	
Goldberg, E.	1	1	Unweit davon ein Calvariberg mit mehreren Kapellen.

Probstei

Namen der Ortschaften.	Häuser	Herdst.	Anmerkungen.
Probstei Sansbach.			
Sansbach, D.	45	45	Beamtenwohnung, Pfarrhof, Wirth, Schmidt, Mühle, Bader, Schullehrer. Pfarrkirche und Gottesacker und Nebenkirche.
Appersdorf, E.	1	1	Mühle.
Siegersdorf, D.	8	8	
Kitzenhofen	8	8	Filialkirche.
Ginzenhofen	14	14	
Pernpoint, E.	1	1	
Schicka	1	1	Mühle.
Leutenhausen, D.	25	25	Wirth, Mühle, Meßner. Filialkirche und Kapelle.
Hagnach, E.	2	2	
Neuhausen	1	1	
Kronholzen	1	1	
Helchenbach, D.	27	27	Wirth, Schmidt.
Berg, E.	2	2	
Grub	1	1	
Altbach, Dfl.	7	7	
Schmidtdorf, E.	3	3	
Plunderdorf, Dfl.	8	8	
Niederrohning	7	7	

Namen der Ortschaften.	Häuser	Herdst.	Anmerkungen.
Hofm. Herrngierstorf.			
Herrngierstorf, D.	39	39	Schloß und Oekonomie, Bräu-Haus, Meßner, Mühle, Bader. Filialkirche.
Hofm. Adelhausen.			
Adelhausen, D.	38	38	Schloß, Bräuhaus, Wirth, Meßner, 13 Probstei Sansbachsche Unterthanen. Filialkirche und Gottesacker.
Hofm. Offenstetten.			
Offenstetten, D.	53	53	Beamtenwohnung, Schloß, Bräuhaus, Pfarrhof, Schullehrer, Bader, Schmidt, Wirth, Gerichtsdiener und Abdecker. Pfarrkirche und Gottesacker.
See	12	12	
Hofm. Gitting und Grub.			
Gitting, D.	22	22	Wirth, Schmidt, Mühle.
Grub	16	16	Wasenmeister.
Höcha, E.	1	1	
Hofm. Priefening.			
Priefening, Kloster	6	6	Bräuhaus, Oekonomiegebäude, Gartenhaus, Gerichtsdienerwohnung, Kel-

ler.

Namen der Ortschaften.	Häuser	Herdst.	Anmerkungen.
			lerhaus. Kloster und Nebenkirche.
Großpriefening, D.	41	41	Wirth, Klosterrichterswohnung, Mauthhaus, Jäger. Filialkirche.
Pruckdorf, Dfl.	7	7	Mühle, Jägerhaus. Filialkirche.
Königswiese, E.	1	1	
Irating	2	2	Ziegelstadel.
Matting, D.	51	51	Pfarrhof, Wirth, Bader, Schmidt, Meßner. Pfarrhof und Gottesacker.
Gralßfing	19	19	Filialkirche.
Oberndorf	55	55	Bräuhaus, Bader, Schullehrer. Filialkirche.
Hofm. Haselbach.			
Oberhaselbach, D.	42	42	Schloß, Bräuhaus, Bader, Schmidt, Wirth, Schullehrer, Abdecker. Filialkirche.
Mittelhaselbach	13	13	Wirth.
Unterhaselbach	11	11	Filialkirche.
Galling, Dfl.	4	4	
Etzenbach, E.	2	2	
Wurmdorf	3	3	
Niederhausen	2	2	
Hofm. Weltenburg.			
Weltenburg, Kloster	4	4	Klosterrichters-Wohnung, Bräu-

Namen der Ortschaften.	Häuser	Herdst.	Anmerkungen.
			Bräuhaus, Oekonomiegebäude. Kloster und Nebenkirche auf dem Berg.
Weltenburg, D.	45	45	Wirth, Schulhaus, Bader, Schmidt. Filialkirche.
Holzarlanden	23	23	Wirth, Meßner, Schmidt. Filialkirche.
Puchhof, E.	1	1	
Hofm. Affecking.			
Hohenfahl, Dfl.	7	7	Neben der Strasse ein Kirchlein, die Klause genannt.
Affecking, D.	67	67	Schloß, Pfarrkirche, Schulhaus, Wirth, Schmidt, Abdecker, Ziegelbrennerei. Gottesacker.
Gstraiffet, E.	1	1	
Hofm. Peterfecking.			
Peterfecking, D.	21	21	Schloß, Wirth, Mühle, Ziegelbrennerei, Filialkirche.
Hofm. Pentling.			
Pentling, D.	23	23	Filialkirche.
Walzmühl, E.	2	2	Mühle, Ziegelbrennerei.
Hölckevin	1	1	
Hofm. Graß.			
Graß, D.	17	17	Jäger, Wirth. Filialkirche, altes verfallenes Schloß.

Hofm.

Namen der Ortschaften.	Häuser	Herdst.	Anmerkungen.
Hofm. Eichhofen.			
Eichhofen, D.	13	13	Schloß, Bräuhaus, Eisenhammer, Jägerhaus, Wirth, Mühle. Schloßkapelle und Ziegelstadel.
Thumhausen	15	15	Wirth, Hüter. Filialkirche.
Ramelstein, E.	1	1	
Haugenried, D.	18	18	Filialkirche. Pfälzischer Wirth und andere dergl. Unterthanen.
Irgetshofen, Dfl.	5	5	
Steinenbrückl	6	6	Wirth, ein Unterthan nach Pielnhofen.
Goppenhof, E.	2	2	Hütthaus.
Hofm. Viehhausen.			
Viehhausen, D.	57	58	Schloß, Hofgebäude, Benefiziaten, Bader, Gerichtsdiener, Jäger, Schulhaus, Abdecker. Filial- und Schloßkirche.
Thallhof, E.	2	2	
Alling, Dfl.	7	7	Mühle. Kirchlein.
Hofm. Schönhofen.			
Schönhofen, D.	12	12	Schloß, Bräuhaus, Eisenhammer. Die übrigen Hofm. Unterthanen jenseit der Laber, ungefehr 36, gehören in das pfälzische Pflegamt Laaber.

Namen der Ortschaften	Häuser	Herdst.	Anmerkungen.
Hofm. Rohr.			
Pachel, D.	12	12	Wirth, Schmidt, Mühle. Kapelle.
Thronhofen, E.	1	1	
Kurf. Kastenvogtgericht Kelheim.			
Puch, Dfl.	6	6	Filialkapelle.
Rosenhofen, E.	2	2	
Thann, D.	32	32	Benefiziatenhaus, Bader, Wirth, Schmidt. Pfarrkirche und Gottesacker.
Frauenwald, Dfl.	7	7	Filialkapelle.
Sippenau	4	4	Mühle, Hüthaus. Kapelle.
Dietenhofen, D.	10	10	Filialkirche.
Schafreith, E.	1	1	
Herrnwald, E.	1	1	Pfarrhof mit Hauskapelle.
Dinzling, D.	51	51	Pfarrhof, Meßner, Wirth, Schmidt, Bader, 1 Graf Lerchenfeld und 1 Baron Berchheimischer Unterthan. Pfarrkirche und Gottesacker.
Dirnpoint, E.	1	1	
Gattersberg	3	3	
Teufelmühle	1	1	Mühle.
Ried	1	1	
Weilhof	1	1	
Pondorf	1	1	

Eschl-

Namen der Ortschaften.	Häuser	Herdst.	Anmerkungen.
Eschlhof	1	1	
Pockenberg	1	1	
Loiprechting	2	2	
Niedergebraching, D.	20	20	Wirth, Schmidt, Hüthaus,
Ayrmühl, E.	1	1	
Peisenhofen	1	1	
Peising, D.	34	34	Wirth, Schmidt, Hüthaus. Filialkirche und Gottesacker.
Aiglstetten, E.	1	1	
Frauenbründl	1	1	Klause, Filialkapelle.
Kleinpriefening, D.	10	10	Wirth und 3 Hofm. Priefeningsche Unterthanen. Ziegelstadel.
Riegling	8	8	Kirchel.
Mariaort, E.	2	2	Meßnerhaus. Wallfahrtsgotteshaus und Nebenkirche.
Eulsbrunn, D.	26	26	Pfarrhof, Bräuhaus, Schulhaus, Schmidt, 1 pfälz. Unterthan. Pfarrkirche und Gottesacker.
Lohestadt	10	10	Wirth, Schmidt.
Gundeltshausen	12	12	Hüthaus.
Au, E.	2	2	
Haunerstorf, Dfl.	3	3	Wirth.
Pachleuten, E.	4	4	Schmidt.

Namen der Ortschaften.	Häuser.	Herdst.	Anmerkungen.
Kager	1	1	Ziegelstadel.
Bränd, D.	56	56	Kolonie. Ziegelstadel heißt jetzt Neukelheim.
Hochengebraching, E.	2	2	Schloß, Pfarrhof. Pfarrkirche und Gottesacker.
Neuenwelt	1	1	
	3384	3407	

Pflеggericht Kelheim.

Einnahme.	fl.	kr.	hl.	Ausgabe.	fl.	kr.	hl
Gericht	69	53	2	Für viele Ehhaften und Besoldungen	1185	44	3
Mehrmal	69	19	2	Gerichtsdiener	54	50	–
—	41	—	–	S.	1240	34	3
—	56	34	2	Ablößl. Zins	132	52	–
In der Stadt Kelheim	6	51	2	Bürgschaftinteressen	60	—	–
Markt Langquaid	1	8	2	Schreibmaterial.	102	32	–
Verschiedene Ehhaften	—	—	–	Malefiz	77	2	–
S.	244	47	2	Botenlohn	209	33	2
Nachziel	10	59	2	Gebäude	35	51	–
Freigelder, Gericht	61	5	–	Nachlässe	1	31	2
Inkorpor.	39	12	3	Uebrige Ausgaben	186	22	2
Schuzgeld	86	45	–				
Roßhaar	4	24	–				

Einnahme.	fl.	kr.	hl.	Ausgabe.	fl.	kr.	hl.
Ausstände	707	51	3	Insgemein	14	32	–
S.	1215	5	2	S.	2060	51	1
GitterRekogniz.	139	53	1	Rest heraus	845	45	3
Fund. paup.	124	22	–				
Musik.	20	45	–				
BrautguldenGericht	58	—	–				
Inkorporirt	34	—	–				
Siegelgelder	148	30	–				
Amtsnuzung.							
Hauptpflegerin vermög Kontrakt 800 fl.							
Steuer in Hauptschuldigkeit	11678	33	2½	Nachlässe	1460	53	4
Rest hinein	10217	39	5½				

Hofanlagen.

Gericht 221 $\frac{8}{32}$ Höfe.

Fourage.	Vorspann.	Herdstätte.	Ord. Scharw.	Jagdscharw.	Fourage.
2212 30 -	229 50 1	424 35 -	2183 30 -	193 47 $3\frac{1}{2}$	226 39 2

Summe 5470 52 $2\frac{1}{2}$.

Zugang von einem Hüthäuser unter einem Dach — 50 -

Probstei Niederlindhart, Reichsstift Niederminster. $50\frac{1}{2}$ $\frac{3}{16}$.

506 52 2	45 28 $\frac{1}{2}$	205 — -	— — -	— — -	42 48 1

Probstei Sansbach, Kloster Geisenfeld, $37\frac{1}{2}$ $\frac{5}{32}$.

376 33 3	40 18 3	70 20 -	— — -	— — -	30 15 3

Hofm. Götting und Grub nach Offenstetten, Baron Kreitenmayr $4\frac{9}{32}$.

42 48 3	2 58 -	17 5 -	— — -	— — -	3 21 2

Hofm. Priefening, Kloster, $15\frac{29}{32}$.

159 4 -	11 25 3	73 45 -	— — -	— 15 -	17 55 2

Hofm. Haselbach, Kloster Priefening $7\frac{9}{32}$.

72 48 3	5 27 -	32 5 -	— — -	— — -	1 47 2

Fourage.	Vorspann.	Herdst.	Ord. Scharw.	Jagdscharw.	Fourage.
Hofm. Pentling, Reichsstift St. Emeran $6\frac{3}{32}$.					
60 56 1	6 52 2	11 15 –	— — –	— — –	1 31 3
Hofm. Graß zum deutschen Orden $5\frac{1}{16}$.					
50 33 2	6 15 –	7 30 –	— — –	— — –	— — –
Hofm. Weltenburg, Kloster $6\frac{31}{32}$.					
69 41 1	6 5 $2\frac{1}{2}$	27 55 –	— — –	— — –	7 56 –
Weiters dahin extradirte Unterthanen $14\frac{3}{16}$.					
141 52 2	17 20 $2\frac{1}{2}$	13 20 –	— — –	14 11 1	— — –
Hofm. Affecking ebenfalls dahin, $4\frac{5}{32}$.					
41 33 3	2 20 $1\frac{1}{2}$	29 35 –	— — –	— — –	13 33 2
Hofm. Peterfecking, Niedermünster $2\frac{1}{2}$.					
25 — –	2 2 1	9 10 –	6 — –	— — –	3 33 2
Hofm. Eichhofen und Viehhausen, Baron Lerchenfeld $10\frac{1}{8}$.					
101 15 –	7 48 2	50 — –	— — –	— — –	— 38 1
Siz Sinzing, demselben $\frac{7}{32}$.					
2 11 1	— 9 2	1 15 –	— — –	— 22 2	— — –

Fourage.	Vorspann.	Herdstätte.	Ord. Scharw.	Jagdscharw.	Fourage.
Offenstetten, Baron Kreitmayr $4\frac{1}{2}$.					
45 — -	1 15 -	26 40 -	— — -	— — -	— — -
Hofm. Herrngierstorf, Baron Gugomoos $4\frac{3}{8}$. $\frac{1}{12}$.					
44 35 -	4 27 3	15 25 -	— — -	— — -	— — -
Hofm. Schönhofen, Hrn. von Schmaus $\frac{7}{8}$.					
8 45 -	— 46 $3\frac{1}{2}$	3 20 -	— — -	— — -	— — -
Hofm. Adelhausen, Baron Hefelin $2\frac{17}{32}$ $\frac{1}{6}$.					
26 58 2	1 54 $1\frac{1}{2}$	9 35 -	— — -	— — -	— — -
Hofm. Schierling, Kommende, $\frac{18}{16}$.					
7 30 -	— — -	5 — -	— — -	— 48 -	— — -
Hofm. Hausen, Bar. Kreitmayr, 3.					
30 — -	3 17 -	4 10 -	— — -	3 — -	— — -
Einschichtige Kloster Rohr. $14\frac{7}{16}$.					
144 22 2	17 27 2	12 30 -	— — -	12 50 2	— — -
Siz Bayrn, Baron Kreitmayr 1.					
10 — -	1 15 -	— 50 -	— — -	— — -	— — -

Ein=

	Fourage.	Vorspann.	Herdstätte.	Ord. Scharw.	Jagdscharw.	Fourage.
Einschichtige nach Biburg $7\frac{1}{3}$.						
	75 — -	9 22 2	3 20 -	— — -	7 30 -	— — -
Ditto nach St. Paul in Regensburg $2\frac{1}{16}$.						
	20 37 2	2 30 -	1 15 -	— — -	2 3 3	— 8 2
Ditto Baron von Bergheim $1\frac{1}{16}$.						
	10 37 2	1 15 -	— 50 -	— — -	— — -	— — -
Ditto Baron Kreitmayrsche $4\frac{9}{16}$.						
	45 37 2	5 28 2	5 — -	13 — -	4 3 3	— 54 -
Zugang 1.						
	10 — -	1 15 -	— 25 -	— — -	1 — -	— — -
Ditto Baron Lerchenfeld zu Jensing $1\frac{3}{8}$.						
	13 45 -	— 37 2	6 15 -	— — -	— — -	— — -
Stadt Kelheim von 328 Herdst.			236 40 -			
Markt Langquaid			42 55 -			
			S. 3363 17 -			

Gericht		5471	17	3
	S.	8834	34	3
Extraherdst.		107	55	-
Auf Wiederlösung verkaufter Unterthanen mit Scharwerk und Jurisdikzion zum Schulinstitut St. Paul 3 zu Reißing		17	—	-
Kloster Hofm. Rohr		120	—	-
Kloster Weltenburg		177	—	-
St. Emeran		24	—	-
	S.	288	—	-
Weitere		262	—	-
	S.	9492	29	3
Ausstände		4	5	-
		2	16	1
		—	25	-
		1	22	2
		—	25	-
	S.	4501	3	2

Ausgaben.

Besoldung		241	7	2
Ablösl. Zinse		59	43	-
Versezte Scharw.		550	—	-
Nachlaß		575	7	1
	S.	1425	57	3
Rest hinein		8075	5	3

Mehn=

Mehnstücke.

	Stücke.	fl.	kr.
Gericht	1632	652	48
Niederlindhart	812	324	48
Sansbach	256	102	24
Weltenburg, Affecking	254	101	36
Offenstetten	53	21	12
Hausen	11	4	24
Gitting	35	14	—
Baron Kreitmayrsche Einschichtige	42	16	—
Bayrn	6	2	24
Priefening und Haslberg	323	129	12
Kloster Rohrsche	90	36	—
Peterfecking	12	4	48
Eichhofen	285	114	—
Viehhausen	15	6	—
Herrngierstorf	30	12	—
Pentling	73	29	12
Schönhofen	14	5	36
Schierling	6	2	24
Exjesuitsche	8	3	12
Biburg	31	12	24
Graß	8	3	12
Unterthanen zu Teigen und Niedertraubling	4	1	36
Nach Jensing	14	5	36
	3412	1617	36

Mühl-

Einnahme.	fl.	kr.	hl.	Ausgabe.	fl.	kr.	hl.
Mühlanlage.							
12 Mühlen, 35 Gänge, 4 Sägemühlen, 1 Oelstampf, 1 Walk	61	45	–				
Inkorporirt	80	—	–				
S.	141	45	–				
Tanzanlage.							
Wirthe 17	33	30	–				
Inkorporirt	132	30	–	Ausgab	1	30	–
S.	166	—	–				
Rest	164	30	–				
Forstrechnung (nichts.)							
Kastenrechnung.							
Stiften	14	50	3				

Rechnungsreste.

Hinein.	fl.	kr.	hl.	Heraus. fl.	kr.	hl.
Gericht	—	—	–	845	45	3
Rekogniz	139	53	1			
Strafen	124	23	–			
Musikpatente	20	45	–			
Brautgulden	192	—	–			
Fourage	4093	48	1			

Vor-

Hinein.	fl.	kr.	hl.	Heraus.	fl.	kr.	hl.
Vorspann	391	50	1				
Herdst.	1332	57	2				
Ord. Scharw.	1689	9	2				
Jagdscharw.	213	4	–				
Fourage	354	16	1				
Mehnstücke	1617	36	–				
Mühlanlage	141	45	–				
Tanzanlage	164	30	–				
Kasten	14	50	3				
S.	10490	47	3				
	845	45	3				
Rest	9645	2	–				

Kasten Vogtgericht Kelheim.

Einnahme.	fl.	kr.	hl.	Ausgabe.	fl.	kr.	hl.
Strafen	40	8	–	Beamte	72	34	–
Rekogniz	10	34	–	Ablösl. Zinse	93	2	–
Nachziel	1	—	–	Bürgschaft	50	—	–
Schuzgeld	43	10	–	Schreibmaterial.	33	—	–
Zufällige Einnahm	—	33	3	Gerichtsboten	72	47	–
				Andere Ausgaben	60	—	–
S.	95	26	–	S.	382	11	1
Rekogniz von Zubau	7	4	2	Rest hinaus	286	41	–
Fund. paup.	33	13	–				

Musik=

Einnahme.	fl.	kr.	hl.	Ausgabe.	fl.	kr.	hl.
Musikpatente	4	—	-				
Brautgulden	20	—	-				
Amtsnuzung	1392	9	-	Ausgab	485	37	1
Rest	906	31	3				
Steuer	3262	38	6	Abgang	66	6	3
				Uebrige	103	36	-
				Nachlässe	697	43	6
Rest	2395	12	4	S.	867	26	2
Leibsteuer	—	14	1				
Siegelgelder	94	57	-				

Hof-

Hofanlagen.

$68\frac{1}{3}$ $\frac{3}{16}$.

	Fourage.	Vorspann.	Herdstätte.	Ord. Scharw.	Jagdscharw.	Fourage.
	865 12 3	103 24 1	105 25 –	378 40 –	— — –	30 40 2
			Summe 1483 22 2.			
Inkorporirte lauter Einschichtige.						
Baron Berchemische $\frac{1}{8}$.						
	1 15 –	— 9 2	— 25 –	— — –	— — –	— — –
Graf Lerchenfeld K. $\frac{1}{8}$.						
	1 15 –	— 9 2	— 25 –	— — –	— — –	— — –
			Summe 1487 1 2			
Extraherdst.			10 50 –			
			S. 1497 51 2			
Versezte Scharw.			— — –			
Zugang für Ausstände						
	31 15 –	4 41 1	2 5 –	5 — –	31 15 –	4 41 1
			S. S. 1497 51 2			
			Abgenommen 43 26 1.			

Aus-

Ausgabe Beamte	34	53	1
Ablösl. Zinse	14	42	–
Botenlohn	—	—	–
Nachlässe	262	3	–
Uebrige Ausgab	3	38	3
S.	315	17	–
Rest	1182	34	2

Einnahme.	fl.	kr.	hl.	Ausgabe.	fl.	kr.	hl.
Mehnstücke.							
Von 595 Stück	238	—	–				
Inkorporirt	23	30	–				
Mühlanlage.							
5 Mühlen, 14 Gang nebst Abgang	21	30	–				
Tanzanlage.							
7 Wirthe vogteiisch, 1 kastenamtischer	12	30	–				
Forstrechnung.							
Einnahm	3989	46	–	Ausgab	2747	—	–
Rest	1242	45	1				
Kastenamt.							
Stift	414	22	3	Besoldung	667	6	2
Küchendienst	135	30	3	Pension	64	—	–
S.	549	53	2	Stiftungen. Karmeliten zu Abens-			
Laudemien	49	52	2				

Maier-

Einnahme.	fl.	kr.	hl.
Maierschaft	9	17	3
Freistift und andere Zinse	521	9	2
Strafen	13	42	–
S.	594	1	3
Zufällig an Ausständen	151	10	3
Verkauftes und zu Geld angeschlagenes Getreid	3059	27	1
S.	4354	33	1
Rest hinein	1828	15	2
Getreid	163	—	–
S.	1991	15	2
Steinbruch	—	—	–

Ausgabe.	fl.	kr.	hl.
berg von den Weinbergen 24 Eimer à 3 fl.	86	24	–
Den übrigen den Eimer à 1 fl. 30 kr. als Indersstorf	9	—	–
S. Jakob zu Regensburg	9	—	–
Hiesige Franziskaner	37	30	–
Denselben für Holz	88	52	–
S.	230	46	–
Ausstände	—	45	3
Gebäude	9	8	–
Nachlaß	961	37	2
Uebrige	429	42	–
S.	2363	5	3

Rechnungsreste.

	Hinein.			Heraus.		
	fl.	kr.	hl.	fl.	kr.	hl.
Gericht	—	—	–	286	41	1
Rekogniz.	7	4	2			

Hinein.	fl.	kr.	hl.	Heraus.	fl.	kr.	hl.
Strafen	33	13	-				
Musik	4	—	-				
Brautgulden	20	—	-				
Leibsteuer	—	14	1				
Fourage	717	58	1				
Vorspann	76	59	-				
Herdst.	115	7	2				
Scharw.	245	28	-				
Jagdscharw.	27	13	-				
Mehnat	238	—	-				
Mühlanlage	21	30	-				
Tanzanlage	12	30	-				
Forstrechnung	1242	45	1				
Kasten	1991	27	2				
Steinbruch	—	34	1				
S.	4753	53	1				
	286	41	1				
S.	4467	12	-				
Wein	—	—	-				

Getreidmaterialrechnung.

Waizen.	Korn.	Gerste.	Haber.
Rest.			
— - - -	152 - 2 2½	2 - 1 2	142 4 - -
Beständig			
10 - 2 1	324 2 - 1	2 - 1 2	233 6 1 -

Wein·

	Waizen.	Korn.	Gerste.	Haber.
Weinlehenleute nach neuer Ordnung	– – – –	18 – – 3	– – – –	– – – –
Zufällig	– – – –	5 4 – 3	– – – –	13 5 2 1
Aussaaten	– – – –	304 4 1 $\frac{1}{4}$	– – – –	274 4 2 $\frac{1}{2}$
Summe.	10 – 2 1	500 1 – 1$\frac{1}{2}$	4 – 3 –	390 1 3 1
Ausgab. Beamte	– – – –	16 4 2 3	– – – –	30 2 3 2
Ausstände	– – – –	12 4 1 2	– – – –	6 – 1 3$\frac{3}{8}$
Nachlaß	4 1 3 2	98 – 1 1	– 3 – 1	45 5 2 3
Verkauf und Anschlag	– – – –	139 4 1 1	2 – 1 2	90 1 – 3
Vorhanden	5 4 2 3	251 – – –	1 3 1 1	215 2 3 3$\frac{5}{8}$
Kastenschwand	– – – –	1 5 1 2$\frac{1}{2}$	– – – –	2 2 2 2

Die eigentliche Eintheilung dieses Landgerichts ist nach 4 Aemtern oder Gerichtsdienergebiete, als des Eisenamts oder alles dessen, was jenseit der Donau liegt; des Bulacher Amts, gegen Abensberg zu; des Deigner Amts, gegen Rohr zu und des Schierlinger Amts oder Laberthals. Die freundliche Gegend

von Kelheim und das angenehme Laberthal ausgenommen sieht die Gegend noch zu waldig und düster aus. Sehr romantisch aber ist das von Bergen eingeschloßne und sehr tief liegende Altmühlthal. An den Felsenspitzen stehen kühne alte Burgen und beherrschen das enge schüchterne Thal. Still wandelt man hier fort. Nur das Schallen der Glocken weidender Heerden und das Schlagen einzelner Hammerwerker unterbrechen dieses zu ruhige Thal.

Die Menschenrasse hat auch hier keine Vorzüge. Männer und Weiber sind klein, breitschulterig; ihre Züge zwar redlich, aber rauh. Ihr Karakter ist überhaupt etwas träge und abergläubisch, wie natürlich bei vernachläßigten rohen Menschen. Ihre Kleidung änssert wenig Wohlstand. Das Kleid ist oft nur von Zwilch oder von schlechtem blauem oder braunem Tuch. Die Mädchen lieben auch im Anzug die blaue Farbe, selbst die seidnen Bänder sind von dieser Farbe. Den Kopf bedeckt ein weißes Tuch mit schlechten Spitzen, und den Leib gemeine Weberzeuge ohne Geschmack. Ueberhaupt ist die ganze Kleidung noch sehr sklavenmäßig und arm. Auch die Kost harmonirt damit. Kraut, Nudel, Knödel gibt es einen Tag wie den andern. Die Wohnungen innerhalb der vielen Gehügel, die nur 3 Flüsse in engen Thälern bewässern, nemlich die Donau, Altmühl und Laber und die daher das Wasser sehr sparsam machen, erscheinen noch meistens von Holz mit

Schiefer

Schiefer bedeckt, die in den Bergen an der Donau gebrochen werden. Schmutzig sind auch hier, wie fast überall, die Dörfer und ganz vernachlässigt die Seitenwege.

Landwirthschaft und Kultur.

Rothsandig und voll Schiefersteine ist das Terrain jenseit und um Kelheim; leimig und zwar mergelartig mit Dammerde gut vermischt erscheint es in Bulach und eben so im Laberthal. Jenseit der Donau ist nur der achte Theil kultivirt und diesseit der dritte; das Uebrige ist Wald und öde Weide. So wie man sich jenseit mit Korn, Haber und Erdäpfelbau auch etwas Flachs begnügt, erhält man diesseit besonders um Bulach und Schierling alle Getreidearten, vorzüglich Weizen. Man kann überall auf den 8ten bis 12ten Saamen rechnen. Daß Brache und Weide noch ihr Wesen treiben, versteht sich. Dagegen sind die Wiesen noch in keinem Verhältniß vorhanden; nur an der Donau und Altmühl gibt es deren mehr, aber ihre Pflege ist nicht sonderlich. Auch der Klee oder Futterbau ist noch nicht eingeführt. Eben so vernachlässigt erscheint das Gartenwesen, die Obstbäume, Zwetschgenbäume ausgenommen, die man einzeln antrifft. Den größten Flächenraum nehmen die Waldungen ein. An der Altmühl bilden sie diesseit und jenseit eine lange fortlaufende Kette und man dünkt sich nach Sibirien versetzt.

Darunter befindet sich auch der große Kammerforst, Hienheimerforst genannt, der meistens aus vorzüglich schönen Eichen und Buchen besteht und gegen 6000 Tagwerke hält. In den übrigen Wäldern sind Fichten und Tannen die herrschenden Holzarten. In diesen Waldungen nimmt alles seine Zuflucht zur Weide und Streurechen. Die Geschichte des Ainwaldes verbreitet über dieses ganze Waldwesen Licht. Von diesem großen Walde sagt uns die Geschichte, daß er einst zum Schloß Pürkenfels gehörte, von dem noch im Jahr 1600 Ruinen sich vorfanden. Ein gewisser Pürkhamer besaß diese Burg und mit seinem Leben erlosch sein Geschlecht, da er nur zwei Töchter hinterließ. Diese theilten den Wald, und weil eine im Kloster Niedermünster zu Regensburg den Schleier annahm, brachte sie auch die Helfte dieses Walds, der noch heut zu Tag unter dem Namen Frauenwald dem Stift gehört, als Brautschaz mit. Die zweite starb unverheirathet und vermachte den Wald allen guten Gesellen; darunter rechnete sich nun die ganze Gegend, und so wußte 1794 noch Niemand, wem eigentlich dieser Wald gehöre. Die umliegenden Bürger der Stadt Kelheim, des Markts Pointen und die Bewohner aller Dörfer, ja die Beamten selbst, behandelten diesen Wald, als res communis oder nullius. Die natürliche Folge war eine gänzliche Anarchie, und alle Kommissionen, die man in Menge absendete, die so vielen acta, die über die-

sen

sen Rechtsstreit aufgethürmt wurden, waren alle vergeblicher Zeit- und Geldaufwand. Im Jahr 1794 wurde der Verfasser als Kommissair abgeschickt und er entwarf einen Vergleichsplan, der eine Abscheidung der Distrikte für jede Gemeinde und eine Unterabtheilung von Gründen für jedes Individuum zur freien Kultur darbot, wodurch endlich der ganze Prozeß glücklich beendigt wurde. Uebrigens blieben der Forstregie noch zwei Distrikte, einer zu 1816 und der andere zu 1500 Tagwerken. Aus dem ersten wurde eine ordentliche Forstregie gebildet und für den Rest hatte man ein anderes Augenmerk.

Wie schon gesagt, viele Stunden weit und breit erblicket man hier nichts als Wald. Man kann sicher annehmen, daß alles, was sich von den verschiedenen Waldgegenden hier am Altmühlthal zu einem Ganzen zusammenreiht, einen Flächenraum von 50000 Tagwerken beträgt. Vergebens sieht sich das Auge des schüchternen Wanderers in diesem düstern Waldstrich nach Menschen um. Da der Verfasser zugleich zuerst zum Betrieb der Forstregie anstatt der alten Holzschreibtäge, die wahre Kirchweihfeste für Jäger und Förster waren, die Holzlizitationen einführte, so stellte sich zugleich auch das erste Hinderniß entgegen — Mangel an Holzhauern — überall Mangel an Menschenwohnungen. Es war also nothwendig, auf Ansiedelungen zu denken und dazu waren obige 1500 Tagwerke bestimmt, auf

denen

denen ohnehin das Holz größtentheils abgebrannt war, daher man diese öde Gründe auch schlechtweg die Brände nannte. Um nun Ansiedler dafür zu bekommen, wurden junge Leute in der ganzen umliegenden Gegend männlichen und weiblichen Geschlechts geworben, und an einem Nachmittag zog der Verfasser mit seiner neuen Kolonie — eine Auswahl von meistens kernhaften und rüstigen Sprößlingen aus, wies ihnen die bestimmten Plätze auf freies Eigenthum an und überließ sie der Pflege eines eben so rechtschaffenen als geschickten Mannes, des kurf. Kastenbeamten von Limbrun zu Kelheim, der dann mit rastloser Mühe das Weitere ausbildete. Diese ganze einfache Operazion gedeihte so glücklich, daß seitdem schon über 100 Häuser dastehen, deren Bewohner sich in der Kultur vorzüglich auszeichnen; selbst das hier erzielte Getreid hat vor allem andern einen Vorzug an Güte und Geschmack. Und zu dieser Kolonie hat die Regierung nichts beigetragen, sondern diese Leute haben sich mit Hilfe ihrer benachbarten Verwandten selbst aufgeschwungen.

In der ganzen Gegend jenseit der Donau trifft man keine Quelle mit einem Wasser von vorzüglicher Güte, wie hier auf den Bränden an.

Ehedem waren die äussern Hängen an der Donau alle mit Weinreben besetzt; die zu grosen Zehenden und grundherrlichen Abgaben aber veranlaßten, daß die Eigen-

genthümer die Weinberge alle eingehen ließen. Aus den alten Urkunden und vielen andern Spuren bemerkt man, daß der Weinbau vormals nicht unbeträchtlich war.

Viehstand.

Dieser ist unbedeutend. Es ist für die hiesige Landökonomie sehr vortheilhaft, daß das Feld meistens mit Ochsen besorgt wird. Dies verdiente allenthalben Nachahmung.

Mineralien.

Vor Zeiten wurde in mehrern Orten auf Eisensteine gesucht. Diesseit und jenseit von Weltenburg bis Kelheim schwemmt sich die Donau durch Marmorgebirge durch, die sonst viel bearbeitet, jetzt aber ganz vernachläßigt werden. Eben so ist auf den Bränden und zu Kapfelberg ein schöner Steinbruch von grünlichten Steinmassen, der sehr gut zu bearbeiten ist, zu Statüen, Fenstergesimsen, Säulen ꝛc. auch werden daraus viele Steinplatten zu Pflaster in den Kirchen und Gebäuden verfertiget. Zu Hausen findet sich der feuerfeste Thon zu Schmelztiegeln ꝛc. auch werden hier gelbe Farbkugeln in Menge gemacht.

Gewerbe.

Jenseits wird der Holz- und Ochsenhandel betrieben, diesseits aber Getreid und Heu von den Altmühl-

und Donauwiesen oder Wöhren verkauft. Man baut auch verschiedene Schiffe, die man eben deswegen die Kelheimerinnen nennt. Fische, besonders die berühmten großen Krebse aus der Altmühl machen ebenfalls einen Handlungszweig aus, so wie auch die oben bemerkten Steinhauereien und die Eisenhammerwerke im Altmühlthal.

Die Stadt Kelheim wurde im 12ten Jahrhundert und wahrscheinlich von den Juden, wie mehrere gebaut, welche nachher verjagt wurden. Sie sieht ganz artig aus, ist aber den Ueberschwemmungen ausgesetzt. Gegenwärtig bestehen allda nur Professionisten. Die meisten, ehedem sehr berühmten Bierbräuereien werden auf kurf. Regie betrieben; die braune Bräuerei aber auf Kosten der Stadtkammer. Erstere Regie steht so schlecht als die letztere, und die Bürger müssen sich meistens mit ganz untrinkbarem Bier begnügen. Oben auf dem Michaelsberg thront ein Franziskanerkloster, das von da aus durch Dummheit und Aberglaube über die ganze Gegend herrschte und sich dafür reichliches Allmosen bezahlen ließ. Kelheim besaß vor Zeiten reiche milde Stiftungen, und überall sieht man Spuren, daß vormals Wohlstand hier war, an dessen Stelle nun Gewerblosigkeit und Armuth getreten ist.

Kammerrechnung der Stadt Kelheim 1798.

Einnahme.

	fl.	kr.	pf.
Rest	—	—	-
Gerichtsstrafen	90	17	-
Burgerrechte	160	—	-
Feuerrequisitenbeitrag	18	45	-
Beisitzgelder	21	30	-
Muthstift	5	—	-
Mehlmäßl-Gebühr	9	—	-
Rekogniz von Rothgerbern	2	—	-
Nachsteuer	121	6	2
Kapitalzinse	175	—	-
Heimbezahlte Kapital.	—	—	-
Kaufschillingsgelder	—	—	-
Ausstände	82	38	2½
Zufällige Einnahm	350	12	3

Ausgabe.

	fl.	kr.	pf.
Besoldung	774	51	1
Bezahlte Zinse	405	13	-
Bezahlte ausständige Zinse	870	44	-
Heimbezahlte Kapital.	134	33	-
Ausgeliehene Kapitalien	91	40	-
Schreibmaterial.	57	42	2
Gebühren des Stadtknechts	2	8	3
Kanzleitaxe	22	48	-
Botenlöhnung	36	37	-
Gebäude	171	38	-
Feuerrequisiten	7	42	-
Ausstände	207	3	3
Nachlässe	19	56	2
Uebrige Ausgaben	957	42	3¾

Steuern.

NB. Von Einnahm sowol als Ausgab an Steuern so wie an Service war in dieser Rechnung nichts erfindlich, es scheint also, daß die Erhebung und Einlieferung, diese

beide

Einnahme.	fl.	kr.	pf.	Ausgabe.	fl.	kr.	pf.
				beide betreffend, nach geschlossner dieser 1798. Rechnung und also mit Anfang des 1799. Jahres allererst geschehen seyn müssen, somit in ersagter Rechnung diese An- und Aussage auch allererst vorkommen werden			
S.	1035	29	3½	S.	3760	20	2¾
				Rest heraus	2724	50	3¼
Strafbeitragrechnung.				Arme und zum Arbeiten untaugliche Personen	38	38	–
Fund. paup.	38	38	–				
Rest	—	—	-				
Wachtgeldrechnung.							
Wachtschilling	26	25	1	Besoldung der Nachtwächter	40	—	-
Lendtgeldrechnung.				Rest heraus	13	34	3
Betrag besteht in	84	14	2	Botengeld	—	12	-
Rest	84	2	2				
Forstrechnung.							
Grundstiften	—	—	-	Besoldung	113	2	-
Jährl. Zins und Gilten	—	—	-	Pensionen	—	—	-
				Stiftungen	—	—	-
Verkauftes Brennholz	720	21	–	Ausstände	—	—	-
				Nachlässe	—	—	-

Ver-

Einnahme.	fl.	kr.	pf.	Ausgabe.	fl.	kr.	pf.
Verkauftes kurf. Holz	56	—	–	Ausgaben	264	33	2
Verkauftes Bauholz	29	30	–				
Windwürfen	—	—	–				
Holzstrafen	—	—	–				
Entführtes und zu Geld angeschlagenes Holz	—	—	–				
Deichlgeld	—	—	–				
Pechlerzins	—	—	–				
Weidgeld	—	—	–				
S.	805	51	–	S.	377	35	2
Rest hinein	428	15	2				
Kastenamtsrechnung.							
Freistiften	240	20	–	Besoldungen	126	—	–
Grundzinsen	16	25	3	Pensionen	—	—	–
Grundstiften	11	45	–	Allmosen	—	—	–
Ladenzins	16	30	–	Botenlohn	—	—	–
Fleischbankzins	28	—	–	Ausstände	109	14	–
Brodbankzins	27	—	–	Nachlässe	—	—	–
Verkauftes Erbrecht	—	—	–	Gebäude	88	57	–
Leibgedingsgerechtigkeiten	—	—	–	Uebrige Ausgaben	131	35	2
Laudemien v. Erbrechtsgütern	—	—	–				

Lau-

Einnahme.	fl.	kr.	pf.	Ausgabe.	fl.	kr.	pf.
Laudemien von Leibgedingsgütern	—	—	-				
Willengeld	—	45	-				
Kastenamtswandel	—	—	-				
Ausstände	—	30	-				
Weinhandel	—	—	-				
Salzhandel	30	—	-				
Verkauftes Getreid	752	48	-				
S.	1124	3	3	S.	455	46	2
Rest	668	17	1				
Stadtbräuhausamtsrechnung.							
Da über das Bräuhaus eine separirte Amtsrechnung hiernach folgt, weil die Stadtkammer das Bräuhaus in Beschlag genommen hat, so kommen hier nur die jeden Monat vom Bräuamte erlegte Gelder in Einnahm mit	1665	21	2				

Ziegel-

Einnahme.	fl.	kr.	pf.	Ausgabe.	fl.	kr.	pf.
Ziegelstadelrechnung.							
Dieser Ziegelstadel ist jährlich für 24 fl. verständet, und da dis Jahr sich keine Ausgab ergeben, so bleibt als							
Rest	24	—	-				
Brückenzollrechnung.							
Polletengelder	302	47	1	Donaubrücke	376	20	-
Ord. Bruckzoll	265	49	3	Kleine Brücke	—	—	-
Bruckzoll in den Markttagen	136	37	-	Altmühlbrücke	150	56	-
Bruckzoll bei der Altmühlbrücke	10	45	2	Mittlerthorbrücke	61	30	-
An den Markttagen allda	12	28	-	Johannesbrücklein	—	—	-
An den Markttagen am Mittlerthor	8	32	-	Weg und Stege	4	—	-
Strafen	—	—	-	Donauüberfuhr	—	—	-
Sonderbare Einnahm	3	25	-	Deputaten	88	6	-
				Sonderbare Ausgab	53	53	2
S.	740	24	2	S.	734	45	2
Rest	5	39	-				

Pflaster-

Einnahme.	fl.	kr.	pf.	Ausgabe.	fl.	kr.	pf.
Pflasterzollrechnung.							
Pflasterzoll beim Donauthor	108	24	–	Steinbrecher u. Fuhrlohn	129	18	–
Beim Altmühlthor	38	44	–	Sandgraben u. Fuhrlohn	19	30	–
Bei dem Mittlerthor	13	1	2	Pflaster	274	21	–
				Besoldungen	24	25	–
Uebrige Einnahm	—	—	–	Uebrige Ausgaben	69	49	–
S.	160	9	2	S.	517	29	–
				Rest hinaus	357	19	2

Rechnungsreste.

Hinein.	fl.	kr.	pf.	Heraus. fl.	kr.	pf.
Stadtgerichtsrest	—	—	–	2724	50	3¼
Strafenbeitragsrest	—	—	–	—	—	–
Wachtschillingsrest	—	—	–	13	34	3
Landgeldrest	84	2	2			
Forstamtsrest	428	15	2			
Kastenamtsrest	668	17	1			
Bauamtsrest	1665	21	2			
Ziegelstadelrest	24	—	–			
Brückzollrest	5	39	–			

Pflaster-

Hinein.	fl.	kr.	pf.	Heraus.	fl.	kr.	pf.
Pflasterzollrest	—	—	—		357	19	2
	2875	35	3		3095	45	¼
Rest hinaus					220	9	1¼

Rechnung des gemeinen braunen Stadtbräuhauses.

Hinein.	fl.	kr.	pf.	Heraus.	fl.	kr.	pf.
Geldrechnung.				Erkaufte Gersten	9191	8	2
				Malz	618	20	–
Rest	1608	35	½	Landhopfen	1252	30	–
Verkauftes Winterbier	10443	14	–	Buchenholz	222	—	–
Für das den Brauleuten, abgegebene	514	45	–	Fichtenholz	1328	31	2
				Mischling oder Eichenholz	194	55	–
Sonderbare ditto Einnahm	549	55	2	Faßpech	128	34	2
				Unschlittkerzen	123	36	–
Verkauftes Sommerbier	6335	3	–	Malzbrecherlohn	203	35	2
				Fuhrlohn	477	56	2
Für das den Brauleuten abgegebene	80	33	–	Gebäude und Reparazion	499	37	2
Sonderbare ditto Einnahm	267	12	–	Bräuhausrequisiten	179	5	–
Verkauftes Wermuthbier	255	18	2	Besoldungen	1722	54	2
				Bräuhauskieser	420	4	–
Verkaufter Essig	—	—	–	Verlagsgeldzinse	194	50	3

Hinein.

	fl.	kr.	pf.
Verkauft. Malzkeim	52	—	-
Verkaufte Heffen	—	—	-
Verkauftes Abgeschöpfticht	—	—	-
Verkaufter Teig	210	15	2
Verkaufte Treber	600	12	-
Verkaufter ord. Brandwein	1291	32	-
Verkaufter Anis ditto	240	9	-
Verkaufter Brand	92	25	-
Aufgenommene Vertragsgelder	629	—	-
Zufällige Einnahm	23	—	-
S.	23193	9	$2\frac{1}{2}$
Rest	831	12	$1\frac{1}{2}$

Heraus.

	fl.	kr.	pf.
Heimbezahlte Kapital. von Verlagsgeldern	1205	42	-
Erlag zur Stadtkammer	1665	21	2
Bezahlte Aufschlagskomposizion	1714	—	-
Gemeine Ausgaben	1019	14	2
S.	22361	57	1

Vermögensstand.

Materialvorrath, der für 1799 zum Rest verblieben u. was solcher in Geldanschlag beträgt:

	fl.	kr.	pf.
Gerstenvorrath	—	—	-

Hingegen hat dieses Stadtbräuhaus Schulden hinaus:

	fl.	kr.	pf.
Zum löblichen Kastengericht und sonsten	5160	12	—

Malz

Hinein.	fl.	kr.	pf.
Malz	2047	50	–
Malzkeim	—	—	–
Landhopfen	192	7	–
Buchdörrholz	18	—	–
Fichtenholz	1285	—	–
Mischlingholz	20	—	–
Pech	94	30	–
Obiger Rest	831	12	1½
S.	4488	39	1½

Heraus.	fl.	kr.	pf.
Das Vermögen abgezogen mit	4488	39	1½
Bleiben noch Schulden			
Hinaus			
	671	32	2½

Rechnung über die Brückzollgefälle, so eingenommen u. Monat für Monat zum kurf. Kastenamt zu Kelheim eingeliefert worden.

Hinein.	fl.	kr.	pf.
Vorjähriger Rest	—	—	–
Angefallene Polleten und Zollgeld	568	37	–
An Jahrmarkt ditto	136	37	–
Sonderbare Einnahm	3	25	–
S.	708	39	–

Heraus.	fl.	kr.	pf.
Große und kleine Donaubrücke	376	20	–
Besoldung und Rekompens	86	—	–
Sonderbare Ausgab	968	15	2
S.	1430	35	2
Rest hinaus	721	50	2

Kirchenrechnung des Stadtpfarrgotteshauses U. L. Frau zu Kelheim 1798.

Hinein.	fl.	kr.	pf.	Heraus.	fl.	kr.	pf.
Rest	4325	46	2	Kirchendiener	378	1	–
Pfenninggilten	14	40	–	Deputaten	24	6	–
Kůchendienst	7	4	–	Jahrtag u. Stiftung	266	58	–
Verkauftes Getreid	567	11	–	Beleuchtung	210	52	–
Landschaftl. Zinse	8	—	–	Gebåude u. Reparazionen	29	20	–
Adeliche ditto	93	25	1	Kirchenzierde	47	33	2
Gemeine ditto	57	44	–	Ausgeliehene Kapital.	569	18	–
Jahrtagskapitalzinse	234	10	1	Heimbezahlte ditto	—	—	–
Kapitalsfristen	—	—	–	Nachlaß u. Verlust	—	—	–
Gottesberath	72	12	1	Taxen	—	—	–
Besingnißgelder	73	14	–	Gemeine Ausgab	69	7	1
Verehrte Gelder	766	—	–				
Verstiftete Grůnde	19	10	–				
Laudemien	—	—	–				
Heimbezahlte Kapital.	20	—	–				
Holz und Deichl	—	—	–				
Sonderbare Einnahm	18	47	–				
S.	6277	24	1	S.	1595	15	3
Rest	4682	8	2				

Ver-

Hinein.	fl.	kr.	pf.	Heraus.	fl.	kr.	pf.
Vermögensstand.							
Landschaftl Kapital.	200	—	–	Hingegen ist dieses Gotteshaus andern Stiftungen und Gotteshäusern schuldig	1435	44	3
Adeliche ditto	3114	25	–				
Gemeine ditto	1175	—	–				
Jahrtagkapital.	4922	—	–				
Fristenkapital.	360	59	2				
Heuriger Rest	4682	8	2				
S.	14454	33	–				
Bleibt wahres Vermögen	13018	48	1				

St. Johannesspital zu Kelheim 1798.

Hinein.	fl.	kr.	pf	Heraus.	fl.	kr.	pf.
Rest	10978	10	3	Kirchendiener	69	51	2
Pfenniggilten	9	10	–	Deputaten	135	15	–
Adeliche Zinse	128	—	–	Jahrtag u. Stiftungen	81	—	2
Gemeine ditto	588	12	2	Wachszins	1	4	–
Kapitalsfristenerlag	8	30	–	Beleuchtung	49	21	–
Jahrtagszinse	28	21	1	Kirchenzierde	64	42	–
Krautgartenzins	13	17	–	Hingeliehenes Geld	858	49	2
Kuchl- u. Kleindienst	3	48	–	Nachlaß u. Verlust	—	—	–

Ver-

Hinein.	fl.	kr.	pf.
Verkauftes Getreid	481	38	–
Gottesberath	2	42	–
Einkaufgelder	350	—	–
Verehrte Gelder	434	—	–
Laudemien	—	—	–
Heimbezahlte Kapital.	714	—	–
Sonderbare Einnahm	38	34	–
S.	13778	23	2
Rest	11726	50	–

Heraus.	fl.	kr.	pf.
Fleisch u. Voressen	468	25	–
Pfrünt	—	—	–
Holz, Licht und Kuchengeschirr	55	54	–
Ehehaltenbrod	—	—	–
Arme im Spital gestorben	23	40	–
Sonderbare Ausgab	47	56	–
Gemeine Ausgab	195	35	–
S.	2051	33	2

Vermögensstand.

	fl.	kr.	pf.
Adeliche Kapitalien	4140	—	–
Gemeine ditto	14188	40	2
Unzinsbare ditto	1055	30	–
Jahrtagskapitalien	726	15	–
Heuriger Rest	11726	50	–
S.	31837	15	2

St. Michaels Gotteshaus zu Kelheim 1798.

Hinein.	fl.	kr.	pf.	Heraus.	fl.	kr.	pf.
Rest	1822	30	–	Kirchendiener	37	29	–
Pfenniggilten	2	52	1	Deputaten	23	16	2
Kapitalszinse	189	44	1	Jahrtag u. Stiftungen	—	—	–
Kapitalfristen	17	24	–	Hingeliehenes Geld	370	30	–
Küchendienst	2	30	3	Beleuchtung	—	20	–
Verkauftes Getreid	719	59	–	Baukosten	8	31	–
Gottesberath	—	—	–	Nachlaß u. Verlust	—	—	–
Verehrte Gelder	—	—	–	Sonderbare Ausgab	21	—	2
Laudemien	—	—	–	Gemeine ditto	5	22	–
Heimbezahlte Kapitalien	120	—	–				
Wachszins	—	10	–				
Gemeine Einnahm	—	—	–				
S.	2875	10	1	S.	466	29	–
Rest	2408	41	1				
Vermögensstand.							
Verzinsliche Kapitalien	4009	—	–				
Kapitalien ohne Zins	392	3	–				
Heuriger Rest	2408	41	1				
S.	6809	44	1				

Rei-

Reichen Allmosenrechnung zu Kelheim 1798.

Hinein.

	fl.	kr.	pf.
Rest	77	36	2
Pfenniggilten	2	24	-
Gemeine Kapitalszinse	27	9	-
ditto Jahrtagskapital.	15	—	-
Unzinsbare dtito	—	—	-
Verkaufte Zehend	—	—	-
Gottesberath	8	6	-
Verehrte Gelder	100	—	-
Heimbezahlte Kapital.	—	—	-
Gemeine Einnahm	—	—	-
Sonderbare Einnahm	295	20	-
S.	525	35	2
Rest	82	49	-
Vermögensstand.			
Gemeine Kapitalien	551	—	-
Jahrstagskapital.	500	—	-
Kapital. ohne Zins	202	44	2
Heuriger Rest	82	49	-
S.	1336	33	2

Hinaus.

	fl.	kr.	pf.
Besoldung	10	—	-
Deputaten	11	30	-
Jahrtag u. Stiftungen	317	44	-
Beleuchtung	—	—	-
Baukosten	—	—	-
Hingeliehene Gelder	100	—	-
Sonderbare Ausgab	—	54	-
Gemeine ditto	2	38	2
S.	442	46	2

Le-

Leprosenhausrechnung zu Kelheim 1798.

Hinein.	fl.	kr.	pf.	Heraus.	fl.	kr.	pf.
Rest	1126	3	3	Kirchendiener	—	—	-
Pfenniggilten	1	20	-	Deputaten	8	48	-
Gemeine Zinse	38	42	1	Jahrtäge	—	30	-
Unzinsbare Kapitalien	—	—	-	Baukosten	4	50	-
Jahrtagszinse	18	—	-	Hingeliehene Kapitalien	—	—	-
Verehrte Gelder	—	—	-	Beleuchtung	—	—	-
Heimbezahlte Kapitalien	—	—	-	Gemeine Ausgabe	4	38	-
Gemeine Einnahm	19	—	-				
S.	1203	6	-	S.	18	46	-
Rest	1184	20	-				

Vermögensstand.

	fl.	kr.	pf.
Gemeine Kapitalien	880	—	-
Kapitalien ohne Zins	65	—	-
Jahrtagskapital.	600	—	-
Uebrig zu vergütende	14	4	-
Heuriger Rest	1184	20	-
S.	2743	24	-

St. Urbani Bruderschaft in Kelheim 1798.

Hinein.	fl.	kr.	pf.	Heraus.	fl.	kr.	pf.
Rest	693	40	3	Kirchendiener	22	31	-
Kurf. Zinse	24	—	-	Deputaten	29	30	-
Gemeine ditto	28	40	2	Beleuchtung	10	40	-
Unzinsbare Kapitalien	5	—	-	Reparazionen	—	—	-
Gottesberath	1	58	2	Ausgeliehenes Geld	—	—	-
Abgelößte Kapital.	—	—	-	Gemeine Ausgaben	13	29	-
Verkauftes Getreid	60	—	-				
Wiesenzins	1	—	-				
Küchendienst	—	—	-				
Einschreibgelder	2	42	-				
Wachsgelder	10	5	2				
Gemeine Einnahm	9	20	-				
S.	836	27	1	S.	76	10	-
Rest	760	17	1				
Vermögensstand.							
Landschaftl. Kapital.	600	—	-				
Gemeine ditto	639	30	-				
Fristenkapital.	5	—	-				
Heuriger Rest	760	17	1				
S.	2004	47	1				

Erz-

Erzbruderschaft St. corporis Christi zu Kelheim 1798.

Hinein.	fl.	kr.	pf.	Heraus.	fl.	kr.	pf.
Rest	230	25	3	Kirchendiener	59	54	–
Grund und Pfenniggilten	8	45	–	Deputaten	5	12	–
Adeliche Zinse	9	—	–	Beleuchtung	30	26	–
Gemeine Kapital.	34	54	–	Reparazionen	7	22	–
Jahrtagskapitalzinse	—	—	–	Kirchendiener	—	—	–
Gottesberath	13	39	1	Ausgeliehene Kapitalien	—	—	–
Verehrte Gelder	—	—	–	Nachlaß u. Verlust	—	—	–
Laudemien	—	—	–	Gemeine Ausgaben	7	44	–
Opfergeld von Monatheiligen	30	39	2	Sonderbare ditto	6	41	3
Einschreibgelder	—	12	–				
Paramentgelder	16	24	–				
Wachsstrafe	—	—	–				
Heimbezahlte Kapital.	—	—	–				
Sonderbare Einnahm	—	—	–				
S.	343	59	2	S.	117	19	3
Rest hinein	226	39	3				
Vermögensstand.							
Adeliche Kapital.	300	—	–				
Gemeine ditto	710	—	–				

Heu=

Hinein.	fl.	kr.	pf.	Heraus.	fl.	kr.	pf.
				Hingegen hat dies Gotteshaus Schulden	150	—	–
Heuriger Rest	226	39	3				
S.	1236	39	3				
Rest	1086	39	3				

Der Flecken Langquaid lebt meistens vom guten Feldbau umher, und einzelne Brauer und andere Bürger befinden sich in guten Umständen.

Kammerrechnung des Markts Langquaid 1798.

Einnahme.	fl.	kr.	hl.	Ausgabe.	fl.	kr.	hl.
Rest	—	—	–	Kreuzgäng und Prozessionen	55	28	2
Grundzinse	12	5	–	Heimbezahlte Gelder	10	—	–
Landschaftl. Interesse	42	30	–	Bezahlte Interessen	182	15	–
Eingebrachte $\frac{2}{3}$ Steuern	640	51	$1\frac{1}{2}$	Gebäude u. Reparazionen	25	32	–
Steuern v. Zubaugütern	21	22	–	Baumaterialien	7	24	–
Ganze Siegel- und Fertiggelder	153	28	–	Tax- u. Botengelder	48	13	–
Siegelgelder v. ausgefertigten kurf. Schreiben	1	56	–	Zehrungen	36	28	–
				Abgang u. Nachlaß	1	40	–
Tagsazungsdeputaten	12	33	2	Fleischaufschlag	265	27	–

Rech-

Einnahme.

	fl.	kr.	hl.
Rechnungsdeputaten	12	3	1
Burgerrechte	28	—	-
Geldstrafen	12	50	2
Fund. paup.	6	24	-
Inventuren	8	32	2
Nachsteuern und Freigelder	59	50	-
Fleischaufschlag-Taxe u. Brautgulden	137	15	-
Gemeine Einnahm	217	6	1½
S.	1369	11	2
Rest	21	34	1
Schuldenstand.			
Diese Stadtkammer hat Schulden hinaus zu bezahlen	4427	57	1
Hingegen hat diese Stadtkammer an Schulden herein zu suchen	1856	22	-
Bleibt diese Stadt also hinaus schuldig	2571	35	1

Ausgabe.

	fl.	kr.	hl.
Gemeine Ausgab	507	9	1
Steuern.			
Zwei ganze Standanlagen eine zu 66 fl. 40 kr.	133	20	-
Surrogat	35	—	-
Kriegsbeitrag	33	20	-
Service.			
Kasernenservice auf zweimal mit	66	40	-
S.	1347	37	1

Kir-

Kirchenrechnung des Gotteshauses St. Jakob zu Langquaid.

Einnahme.	fl.	kr.	hl.	Ausgabe.	fl.	kr.	hl.
Rest	302	51	3	Priesterschaft u. Kirchendiener	32	30	–
Grundzinse	17	24	3½	Deputate u. Zehrungen	14	35	–
Getreidegilten in Geld	—	—	–	Jahrtag u. Stiftungen	64	48	–
Verkaufte Zehend	—	—	–	Beleuchtung	83	49	–
Heimbezahlte landschaftl. Kapital.	—	—	–	Gebäude u. Reparationen	5	46	–
Adeliche Kapitalzinse	—	—	–	Ausgeliehene Kapitalien	—	—	–
Gemeine ditto	19	56	–	Heimbezahlte ditto	—	—	–
Zins von Jahrtagskapital.	94	—	–	Stift u. Gilten	—	—	–
Fristenkapitalien	—	—	–	Gemeine Ausgaben	10	7	–
Gottesberath	89	6	2½				
Besingnisse	27	59	2				
Verehrte Gelder	19	—	–				
Anfälle und Abfahrten	—	—	–				
Heimbezahlte Kapitalien	169	—	–				
Kirchenstuhlgeld	19	28	–				
S.	758	46	3	S.	221	27	–
Rest	537	19	3				

Ver-

Einnahme.	fl.	kr.	hl.	Ausgabe.	fl.	kr.	hl.
Vermögensstand.							
Gemeine Kapitalien	377	—	–				
Jahrtags ditto	1990	—	–				
Fristen ditto	299	22	–				
Verschaffte Gelder so in Fristen zu erholen	66	—	–				
S.	3269	41	3				

Politische Verhältnisse.

Gesundheits- und Sicherheitsanstalten sind auch hier wie gewöhnlich ganz vernachlässigt. In Kelheim allein befindet sich ein Doktor und eine Apotheke. Ueber die Schulen waltet das nemliche Verhängniß; es ist also kein Wunder, daß man nur Wenige findet, die lesen und schreiben können. Andachten und Aberglauben sind die Gängelbänder, an denen auch hier der Mensch durch die Priester herum geführt wird.

Das Kloster Weltenburg soll das älteste Kloster in Baiern seyn. Am Platze des Klosters befand sich vorher ein castrum Valentia und ein Tempel, der Minerva geweiht, welchen St. Rupertus in eine Kapelle umänderte. Aus den Waldbrüdern, die sich hier schon

575 aufhielten, entstand nach und nach durch eine Menge frommer Gaben ein Kloster der Benediktiner, dessen Bewohner den alten Waldbrudercharakter noch am Ende des 18ten Jahrhunderts nicht abgelegt haben. Faulheit und zu vieles Trinken befördert sie alle frühzeitig ins Grab. Die fast ganz marmorne Kirche ist sehenswerth.

Priefening nächst Regensburg, ein weit reicheres und prächtigeres Benediktinerkloster verdankt sein Dasein dem Kaiser Heinrich, welcher, den Legenden nach, im Traum von Gott zu dieser Stiftung berufen wurde und den Klosterbau und die übrige Anordnung 1114 vollendete. Es befindet sich hier wohl eine gute Bibliothek und einzelne etwas thätige Benediktiner; im Ganzen aber sind die Verdienste um die Wissenschaften unbedeutend.

Die Unterthanen werden auch hier, vorzüglich von den Klöstern, mit Scharwerken und andern großen Grundforderungen sehr geplagt, und überhaupt sind sie nur in mittelmäßigen Verhältnissen. Die Heirathsgüter und Gutsverkäufer rechnen sich nur nach Hunderten; in Bulach und Schierling ausgenommen hört man von Tausenden, und zwar ein Hof 8 bis 12000 fl. die Heirathsgüter zu 3 bis 4000 fl. Der Taglohn steht zwischen 30 und 40 kr.

Verschiedene andere Auffallenheiten.

Darunter gehört das Schulerloch bei Essing, eine weite große Höle am Fuß der Gebirge. Ferner bemerkt man gegen Hienheim zu noch Spuren der ehemaligen großen Römer- oder Teufelsmauern. Die schöne und zu einem Handelsplatz günstige Lage von Kelheim springt Jedem in die Augen; so ist jetzt alles tödt! Diese Vorliebe für Kelheim brachte den Verfasser auf den Gedanken, das alte Projekt Karl des Großen, oder die Vereinigung der Donau mit dem Rhein vermittelst der Altmühl wieder in Gang zu bringen. Er bearbeitete das Ganze, bereiste die ganze Gegend und übergab eine umständliche Abhandlung im Jahr 1799 dem französischen General Moreau. Das nemliche Memoire erschien dann unter dem Namen eines französischen Generals im Moniteur Nr. 150 vom Jahr 8. Käme dies große Projekt zu Stande, dann würde Kelheim bald einen wichtigen Industrie- und Handelsplatz vorstellen.

Gericht Riedenburg.

Wenn man in dem romantischen Altmühlthal fortwandelt und sich ganz in die Ritterzeiten des Mittelalters versezt zu seyn wähnt, so erhält man im Hinter-

grunde einen noch frapantern Standpunkt. Noch höher an der Felsenspitze thronen 2 alte Schlößer und am Fuße erscheint der Flecken Riedenburg. Auf diesen Felsenburgen wohnten ehedem die Grafen Riedenburg, die unter Kaiser Rudolph dem Ersten ausstarben.

Bestandtheile in topographischer und historischer Hinsicht.

Ein wildes Gehügel, mit bemoosten Felsen vermischt und an die zwei Thäler der Altmühl und Schambach angelehnt, macht das Terrain dieses Landgerichts in einem Flächenraum von mehr als 7 Quadratmeilen aus, auf denen 3626 männliche und 3743 weibliche Bewohner angetroffen werden, und zwar in folgenden Ortschaften:

Namen der Ortschaften.	Häuser	Feuer	Anmerkungen.
Forchheim, D.	33	33	Benefiziatenhaus, Wirth, Schmidt. Filialkirche, Feldkapelle.
Imbath	11	11	Filialkirche.
Pürkenbrunn	14	14	
Puch	26	27	Schmidt. Filialkirche.
Wöhlspuch	49	49	Pfarrkirche, Pfarrhof, Schulhaus, Wirth, Bader, Schmidt.
Arnstorf	17	17	Wirth, Filialkirche.

Halln-

Namen der Ortschaften.	Häuser	Herdst.	Anmerkungen.
Hallnhausen	6	6	
Petprunn	26	26	Pfarrkirche, Pfarrhof, Schulhaus, Schmidt, Bader, Wirth.
Thanhausen	12	12	Filialkirche.
Hattenhoven	7	7	
Jachenhausen	30	30	Pfarrkirche, Pfarrhof, Schulhaus, Wirth, Schmidt.
Dietenzhoven	8	8	
Otterzhoven	24	24	Schmidt, Filialkirche.
Perlezhoven	20	20	Feldkapelle.
Gundelfing	11	11	Getreidemühl, Filialkirche.
Haidhof, E.	2	2	
Schambach	2	2	Pfarrkirche, Pfarrhof und Schulhaus.
Neuenkehrstorf	2	2	Eisenhammer, Waffenschmidt, Getreid- und Sägmühle.
Pestenrain	2	2	
Krampfmühle	1	1	Mühle.
Grub	1	1	Wasenmeister.
Riedenburg, Markt	153	153	Kurf. Schloß, Expositur, Benefiziatenhaus, 1 gerichtischer Unterthan; Schloßkapelle, Markskirche, Filialkirche St. Anna.
Altmühlmünster, D.	16	16	Malteser Kommenturei, Pfarr-

Namen der Ortschaften.	Häuser.	Herdst.	Anmerkungen.
			Pfarrhof, Schulhaus, Bräu- und Wirthshaus, Pfarrkirche.
Laubfeld, Dfl.	7	7	
Eggmühl, E.	1	1	Mühle.
Mühlthal	2	2	
Obereggersperg, D.	11	11	Herrschaftl. Schloß, Pfarrhof, Schloßkapelle.
Untereggersperg	8	8	
Thann	29	29	Filialkirche.
Oberhoven	9	9	Ditto.
Harrlanden	11	11	Ditto.
Georgenbuch, E.	3	3	
Hexenacker, D.	29	29	Herrschaftl. Schloß und Bräuhaus und Ziegelstadel, Wirth, Wasenmeister, Schloßkapelle.
Pondorf	48	48	Pfarrkirche, Pfarrhof, Wirth, Schmidt.
Berghausen	23	23	Filialkirche.
Freiberghausen	10	10	Ditto.
Hattenhausen	11	11	Ditto.
Ottersdorf, Dfl.	4	4	
Preitenhüll, D.	19	19	Filialkirche.
Stenzenhof, Dfl.	4	4	
Neumühl, E.	1	1	Mühle.
Mairhoven, D.	34	34	Herrschaftl. Schloß, Schloßkapelle.

Namen der Ortschaften.	Häuser	Herdst.	Anmerkungen.
Meiher	24	24	Herrschaftl. Schloß, Bräuhaus, Wirth, Bader, Schmidt.
Premerzhoven	16	16	
Deising	21	21	Mühle, Filialkirche.
Grießstetten	12	12	Pfarrkirche.
Prädlfing	6	6	
St. Gregori	5	5	Kleines Kirchlein.
Kästlhof, E.	2	2	
Einsiedlhof	2	2	
Schmidthof	2	2	
Weiherhäusl	1	1	
Sanderstorf, D.	38	38	Herrschaftl. Schloß, Bräu- und Wirthshaus, 2 Mühlen und Schmidt, Schloßkapelle.
Mendorf	53	53	Pfarrkirche, Benefiziatenhaus, Schul- Wirthshaus, Ziegelstadel, Abdecker.
Prunn	28	28	Herrschaftl. Schloß, Expositurhaus, Wirth, Bader, Schmidt, 2 Mühlen, Dorfkirche, Schloß- und Feldkapelle.
Nußhausen	8	8	Eisenhammer.
Keilstorf	16	16	Filialkirche.
Parstorf	22	22	

Namen der Ortschaften	Häuser	Herde	Anmerkungen.
Ried	8	8	
Scheiddorf	7	7	
Eggendorf	19	19	Filialkirche.
Eggenried	5	5	
Einthal, E.	3	3	
Pillhausen	1	1	
Kohlmühl	1	1	Mühle.
Neuenheizenhausen, D.	21	21	Herrschaftl. Schloß, Schloßkapelle, Wasenmeister.
Mindlstötten	40	40	Pfarrkirche, Pfarrhof, Wirth, Schmidt.
Zandt	60	60	Filialkirche, Wirth.
Wildenstein	13	13	Herrschaftl. Schloß, Schloßkapelle, Bräuhaus, Bader, Ziegelstadel.
Futtenhoven	22	22	Pfarrkirche, Pfarrhof, Wirth, Schmidt, Schulhaus.
Schweinkoven	16	16	Filialkirche.
Mühlbach	37	37	Pfarrkirche, Pfarrhof, Wirth, Schmidt, 2 Mühlen.
Hannsberg	14	14	Pfarrkirche, Pfarrhof.
Mittldorf, Dfl.	3	3	
Hochenberg, E.	2	3	
Oedhofen	1	1	
Haaß, D.	6	6	Mühle.

Par-

Namen der Ortschaften.	Häuser.	Herdst.	Anmerkungen.
Parleithen	6	7	3 Mühlen.
St. Bartholomä, E.	2	2	Kirchlein.
Hahof, Dst.	4	4	
Schamhaupten, D.	33	33	Herzogl. Schloß, Pfarrkirche, Pfarrhof, Bräuhaus, Wirth, Bader, 2 Mühlen.
Untersanderstorf, Dst.	3	3	Kirchlein.
Neuseß, D.	7	7	Filialkirche.
Weiden	21	21	
Megmannsdorf	15	15	Filialkirche.
Tollhof, E.	2	2	
Steinsdorf, D.	52	52	Filialkirche, Wirth, Ziegelstadel.
Eichholding, Siz.	1	1	Filialkirche respekt. Schloßkapelle.

Gerichtsrechnung.

Einnahme.	fl.	kr.	hl.	Ausgabe.	fl.	kr.	hl.
Gericht	13	13	–	Besoldung, Ehhaft Mühlbeschau rc.	184	55	3
Markthändel	6	21	2	Gerichtsdiener	3	6	–
Zins zur Unterhaltung des Hochgerichts	2	—	–	Ablösl. Zinse	15	—	–
Nachziel und Jägergeld	2	—	–	Bürgschaft	80	—	–
				Schreibmaterial	50	19	–

Nach-

Einnahme.

	fl.	kr.	hl.
Nachsteuer und Freigeld	39	48	–
Schuzgeld von Jnl uten	37	—	–
Roßhaar	2	18	–
Zufällige Einnahm	24	29	1
S.	127	9	3
Rekogniz.Gericht	21	38	3
Fund. paup.	9	40	–
Musikpatente	30	15	–
Brautgulden, darunter Gericht 16 fl.	84	—	–
Amtsnuzung. Rest	789	26	–
Steuern, Mai u. Herbststeuer	82	38	3
UebrigeSteuern über alten Abzug	2884	7	4½
Siegelpapier	41	54	–

Ausgabe.

	fl.	kr.	hl.
Malefiz	35	1	–
Botenlohn	243	17	1
UebrigeAusgaben	185	7	3
S.	796	46	3
Rest heraus	669	37	–

Hof-

Hofanlagen.

Gericht $45 \frac{9}{16} \frac{1}{32}$ Höfe.

Fourage.	Vorspann.	Herdstätte.	Ord. Scharw.	Jagdscharw.	Fourage.
455 56 1	52 50 3	106 40 -	— — -	45 35 $2\frac{1}{2}$	46 14 2
	Summe 707 17 $\frac{1}{2}$				
Hofm. Hexenacker, Baron Keiserstein $17 \frac{17}{32}$.					
175 18 3	19 38 1	60 25 -	— — -	— — -	— — -
Einschichtige dahin, $\frac{1}{4}$.					
2 30 -	— 18 3	— 25 -	— — -	— — -	— — -
Hofm. Wildenstein, Graf Tauffkirch, $30\frac{1}{2}$.					
305 — -	36 40 -	50 50 -	— — -	— — -	13 42 -
Hofm. Meyher, Hochstift Eichstedt. $13\frac{1}{4} \frac{1}{6}$.					
134 10 -	13 37 2	42 55 -	— — -	— — -	7 17 2
Hofm. Sandersdorf und Mendorf, Baron Bassus, $5\frac{1}{4}$					
52 30 -	4 52 -	34 35 -	— — -	— — -	— — -
Hofm. Eggersberg, demselben, $10 \frac{5}{16} \frac{5}{32}$.					
104 41 1	12 51 3	25 25 -	— — -	— — -	— 51 2

Fourage.	Vorspann.	Herdstätte.	Ord. Scharw.	Jagdscharw.	Fourage.
Hofm. Neuensinzenhausen, dem Baron Schaki $5\frac{13}{32}$.					
54 3 3	5 47 2	24 35 –	— — –	— — –	— 7 2
Hofm. Schamhaupten, Universität $9\frac{7}{32}\frac{1}{12}$.					
93 1 1	10 20 $1\frac{1}{2}$	30 25 –	— — –	— — –	1 — 2
Hofm. Steindorf, demselben, $4\frac{7}{32}\frac{1}{24}$.					
42 36 1	4 16 1	21 15 –	— — –	— — –	— 2 –
Hofm. Altmühlmünster, Malteserorden, $4\frac{1}{32}$.					
40 18 3	3 41 2	16 15 –	— — –	— — –	— — –
Hofm. Maierhofen, Herr von Fabris, $2\frac{1}{32}$.					
20 18 3	2 — 2	13 45 –	— — –	— — –	— — –
Hofm. Zandt, Baron Pechmann $5\frac{7}{16}\frac{1}{6}$.					
56 2 2	5 49 $3\frac{3}{4}$	25 — –,	— — –	— — –	— — –
Hofm. Prunn, Malteserorden $14\frac{1}{4}$.					
142 30 –	15 9 $1\frac{1}{2}$	47 5 –	— — –	— — –	1 59 3
Einschichtige dahin, $2\frac{3}{8}$.					
23 45 –	2 58 $\frac{1}{2}$	4 35 –	— — –	— 15 –	— — –

Ein=

Fourage.	Vorspann.	Herdstätte.	Ord. Scharw.	Jagdscharw.	Fourage.
Einschichtige zur Hofm. Randeck, Malteserorden $4\frac{1}{2}$.					
45 — -	5 37 3	5 — -	— — -	4 30 -	— — -
Ditto nach Münchsmünster, auch Maltesisch, $\frac{3}{4}$.					
7 30 -	— 56 1	1 15 -	— — -	— 45 -	— — -
Tafernwirth von Bettbrun nach Wackerstein $\frac{1}{8}$.					
1 15 -	— 9 $1\frac{1}{2}$	— 25 -	— — -	— 7 2	— — -

S. 129 $\frac{23}{32}$ $\frac{1}{2}$ Höfe ═ 1880 4 $2\frac{3}{4}$

150 Herdst. vom Markt Riedenburg	67	40	-
Extraord. erstes Ziel	14	10	-
zweites —	13	57	2
Zufällige Einnahm	1	56	$3\frac{1}{2}$
Ausgab. Besoldung	9	59	3
Ausstände	6	32	2
Nachlaß	1	36	1
S.	18	8	2
Rest hinein	2660	57	3

Mehn=

Mehnstücke.

	Stücke.	fl.	kr.
Gericht	567	226	48
Hexenacker	299	119	36
Wildenstein	183	73	12
Meyher	175	70	—
Sandersdorf	122	48	48
Eggersberg	151	60	24
Neuensinzenhausen	106	42	24
Schamhaupten	145	58	—
Steindorf	78	31	12
Altmühlmünster	40	16	—
Maierhofen	40	16	—
Zandt	98	39	12
Prum	250	100	—
Randeck	37	14	48
Münchsmünster	12	4	48
Bettbrun	3	1	12
S.	1739	695	36
SS.	2306	922	24
Zugang		—	48
S.		923	12

Einnahme. fl. kr. hl.	Ausgabe. fl. kr. hl.
Mühlanlage.	
6 Gerichtische 16 Gänge 4 Sä-	

gen,

Einnahme.	fl.	kr.	hl.	Ausgabe.	fl.	kr.	hl.
gen, 1. Loh, 1 Stampf	29	—	-				
Inkorporirt	71	30	-				
S.	100	30	-				
Tanzanlage.							
3 Gericht. Wirthe	12	—	-				
Inkorporirt	102	30	-				
S.	114	30	-				
Forstrechnung.							
Zins	11	38	2				
Verkauftes Brennholz	886	18	-				
Besoldungsholz	7	30	-	Besoldung der Diener	128	30	-
Verkauft. Bauholz	164	4	2	Schreibmaterial.	1	12	-
Stockraum	52	1	1	Botenlohn	—	24	-
Strafen	—	—	-	Anweisgelder	46	32	2
Pechlerzins	1	30	-	Uebrige Ausgaben	272	28	2
Weidgeld	2	42	-				
Streu	40	44	-				
Zufällige Einnahm	95	—	-				
S.	1261	28	1	S.	449	7	-
Rest hinein	812	21	1				
Kastenrechnung.							
Stiften	151	53	2	Beamte	488	2	2
Küchendienst	128	24	1	Diener	42	41	2
Laudemien	45	—	-	Ausstände	5	35	3
Maierschaft	17	18	-	Nachlaß	658	7	-

Ver=

Einnahme.	fl.	kr.	hl.
Verkauftes Getreid	140	47	–
Besoldungs Getreid	165	58	–
Nachlaß	658	7	–
S.	1166	40	–
Verkauftes Getreid	140	47	–
S.	1307	27	3
Rest an verkauftem Getreid	140	47	–
Umgeld.			
Einnahm an Getreid	20	45	–
Viehumgeld	830	37	–
S.	851	22	–
Rest	669	51	3

Ausgabe.	fl.	kr.	hl.
Uebrige Ausgaben	8	—	–
Insgemein	1	58	–
S.	1204	29	3
Rest heraus an Kastengefällen	37	44	–
Beamte u. Diener	158	26	1
Schreibmaterial.	2	—	–
Botenlohn	3	4	–
Uebrige Ausgaben	18	—	–
S.	181	30	1

Rechnungsreste.

Hinein.	fl.	kr.	hl.
Gerichtsrest	—	—	–
Rekogniz	21	38	3
Fund. paup.	9	40	–
Musik	30	15	–
Brautgulden	84	—	–

Heraus.	fl.	kr.	hl.
	669	37	–

Ma-

Einnahme.	fl.	kr.	pf.	Ausgabe.	fl.	kr.	pf.
Mai- u. Herbstst.	82	38	3				
Furage	1751	23	3				
Vorspann	196	54	1				
Herdst.	590	37	3				
Jagdscharw.	50	46	3				
Furage	71	15	1				
Mehnat	923	12	–				
Mühlanlag	100	30	–				
Tanzanlag	114	30	–				
Forstrest	812	21	1				
Kastenamt	—	—	–		37	44	–
Verkauftes Getreid	140	47	–				
Umgeld	669	51	3				
S.	5650	22	1	S.	707	21	–
Rest	4943	1	1				

Getreidmaterialrechnung.

	Waizen.	Korn.	Gerste.	Haber.
Rest.	9 – – $\frac{3}{4}$	55 5 2 2$\frac{7}{24}$	— 4 2 2$\frac{1}{4}$	287 – – 2$\frac{1}{4}$
Beständ. Dienst	12 – – 3$\frac{5}{8}$	86 1 1 3$\frac{1}{4}$	3 5 – 3$\frac{1}{4}$	105 4 3 2
Ausstände von einem öde liegenden Hof seit 89.	21 3 3 3	43 1 3 2	21 3 3 3	27 3 2 –
Summe	21 – 1 $\frac{3}{8}$	142 1 – 1$\frac{23}{24}$	4 3 3 1$\frac{1}{2}$	392 5 – $\frac{1}{4}$

Aus-

	Waizen.	Korn.	Gerste.	Haber
Ausgab.				
Besoldung der Beamten	— - - -	3 - 2 -	— - - -	14 6 2 -
Diener	— - - -	— - - -	— - - -	1 6 3 -
Ausstände von dem öde liegenden Hof	3 - 2 1	6 1 - 2	3 - 2 1	3 6 2 -
Nachlässe und Freijahr	2 3 - $2\frac{1}{3}$	38 - - $3\frac{5}{12}$	— 1 2 $\frac{3}{4}$	30 4 1 $3\frac{2}{3}$
Verkaufter Weizen nach Kelheim, Haber nach Stadt am Hof zum Salzamt	9 - - -	— - - -	— 4 2 $2\frac{1}{4}$	95 - - -
Besondere Ausgabe wegen der Armee	— - - -	— - - -	— - - -	18 - - -
Summe	14 3 2 $3\frac{1}{3}$	47 1 3 $1\frac{5}{12}$	4 - 3 -	164 3 - $3\frac{2}{3}$
Umsturzrest	6 2 2 $1\frac{1}{24}$	94 5 1 $\frac{13}{24}$	— 3 - $1\frac{1}{2}$	228 1 $3\frac{7}{12}$

Alles ist düster und traurig umher; die Natur hat nicht jenes muntere grüne Gewand. Der rothe Sand und Leim, die vieleu öden Strecken, die grauen bemoosten, überall hervorragenden Felsen stellen die Natur im Greisenalter dar. Das ganze Gericht ist unzugänglich und von einem Ort zum andern gar nicht zu kommen. Die Dörfer sehen äusserst schmutzig aus und die meistens hölzernen Häuser mit glatten Steinen be-

deckt

deckt machen sie nicht freundlich. Die Felsenberge verursachen auch einen unangenehmen Eindruck. Selbst die Thäler sind so eng und die überall herüberhängenden Wälder geben dem Ganzen vollends einen traurigen Anstrich. Mit den Bewohnern dieses Distritts kann man ebenfalls nicht zufrieden seyn. Sie sind rauher wie ihre Nachbarn. Andächtelei, Aberglaube und ein Hang zum Raufen sind hervorstechende Züge derselben. Ihr Körperbau ist etwas größer und robuster als der ihrer Nachbarn. Kleidung und Nahrung ist wie im Gericht Kelheim.

Landwirthschaft und Kultur.

Den ganzen Boden dieses Gerichts bedeckt rother Leim oder Sand mit Felsen bespickt, und nur ein Drittel des Flächenraums kann man als kultivirt annehmen. In den vielen Waldungen sind die herrschenden Holzgattungen die Fichten, Birken und Förren; die meisten sind Gemeindewaldungen und durch Weide und vieles Streurechen zu Grunde gerichtet. Die Felder tragen Korn und Gerste; in den Thälern wird etwas Weizen gebaut und im Ganzen der 4te bis 6te Samen gewonnen. Die Felder sind nicht fleißig zugerichtet; auch besteht noch die Dreifelderwirthschaft. Die Wiesen an der Altmühl und Schambach haben zwar eine günstige Lage; leiden aber oft sehr durch Ueberschwemmungen. Futterkräuter sind kaum noch bekannt. Es gibt etwas Erdäpfel und Hopfen. Die Weide ist noch immer die

Hauptsache und daher die Landwirthschaft so weit zurück. Nach Gärten sieht man sich vergebens um.

Viehstand.

Derselbe ist unbedeutend. Die so nützlichen Ochsen besorgen auch hier das Feld.

Gewerbe.

Sie schlafen alle. Man verkauft etwas Holz, Getreid und Heu und schleppt so sein Leben mühselig fort. Der Markt Riedenburg ist klein, schmutzig und arm. Die Professionisten leben von einem Tag auf den andern; selbst die 5 Brauer stehen schlecht, da die Hauptbrauereien in den Händen der adelichen Güterbesitzer sind.

Kammerrechnung des Markts Riedenburg, 1798.

Einnahme.	fl.	kr.	hl.	Ausgabe.	fl.	kr.	hl.
Rest	—	—	-	Besoldungen	129	15	-
Bürgersteuern	373	36	5	Mai- u. Herbststeuer	41	8	4
Steuer von Besitzern	7	6	-	Steuern.			
Steuern von auswärtigen Unterthanen	117	21	5				
Zinse von liegenden Stücken	1	16	4	Zum Pfleggericht Riedenburg die Mai- und Herbststeuer mit	41	8	4

Land-

Einnahme.

	fl.	kr.	hl.
Landschaftl. Zinse	40	9	–
Gemeine ditto	1	—	–
Zins von Brodläden	4	—	–
ditto von Fleischbänken	2	17	1
Sudgeld v. Bräuhaus	86	—	–
Zins von Kram- und Melberläden	22	51	3
Strafgefälle	61	49	5
Weiselgeld	14	50	–
Stift v. Grundstücken	31	—	–
Verkaufter Kalch	—	—	–
Rekognizionsgelder	204	7	4
Verkaufte Dechl	—	—	–
Verkauftes Holz	—	—	–
Nachsteuern	—	—	–
Gefallene Handlang	300	—	–
Standgeld	1	26	–
Pflasterzoll	11	37	–
Servicebeitrag	143	32	–
Herdstettgelder	64	10	–
Burgerrechte	43	—	–

Ausgabe.

	fl.	kr.	hl.
Standsteuern	250	—	–
Zum Standsteueramt Ingolstadt zwei ganze Standanlagen à 100 fl. für Michaeli und Georgi	200	—	–
Serviceanlag	107	20	–
Service. Zum Zahlamt Straubing Offiziersservice	100	—	–
Herdstettgeld	64	10	–
Reparazionen	217	7	4
Bräuhausgebäude	85	38	4
Feuerinstrumente	8	53	–
Exerciergebühr	6	—	–
Renttaxen	10	15	3
Brautgulden	10	—	–
Weiselgeld	14	50	–
Verzinsungen	2	56	3
Kreuzgänge	14	55	–
Kanzleitaxen	71	53	–
Botenlohn	23	1	–
Deputaten	11	30	–

Einnahme.	fl.	kr.	hl.	Ausgabe.	fl.	kr.	hl.
Taxen	10	15	3	Zehrung einer Gemeinde	11	47	-
Exerciergebühr	6	—	-	Rathszehrung	28	36	-
Brautgulden	10	—	-	Corporis christi Fest	18	43	-
Siegelgeld	40	45	-	Adventthürmer	—	30	-
Sonderbare Einnahm	159	35	3	Almosen	7	33	-
Gemeine Einnahm	25	40	-	Heimbezahlte Gelder	70	—	-
				Schreibmaterial.	20	36	-
				Siegelpapier	43	46	4
				Erkauftes Holz	74	20	-
				Sonderbare Ausgab	259	30	3
				Gemeine Ausgab	125	19	6
S.	1783	26	5	S.	1729	35	3
Rest	53	51	2				

Kirchenrechnungen des Markts Riedenburg für 1798. St. Johann Baptist Gotteshaus.

Einnahme.	fl.	kr.	hl.	Ausgabe.	fl.	kr.	hl.
Rest	428	18	3	Kirchendiener	15	46	1
Grundgülten	5	16	1	Deputaten	33	31	-
Beständige Gerstengilt	11	15	-	Gestiftete Jahrtage	95	22	1
Verstifteter Zehend	—	—	-	Beleuchtung	118	23	2

Grund-

Einnahme.	fl.	kr.	hl.	Ausgabe.	fl.	kr.	hl.
Grundzinse	58	45	-	Reparazionen	455	59	2
Landschaftl. Zinse	—	16	2	Kirchenzierde	8	14	-
Gemeine ditto	11	53	-	Ausgeliehene Gelder	140	—	-
Jahrtagszinse	150	57	3	Heimbezahlte ditto	7	12	-
Fristengelder	—	—	-	Nachlässe	—	—	-
Gottesberath	89	34	-	Bezahlte Lehen	—	—	-
Besingnisse	16	34	-	Gemeine Ausgaben	19	39	-
Verehrte Gelder	100	—	-				
Laudemien	—	—	-				
Heimbezahlte Kapital.	53	30	-				
Holz und Dechl	—	—	-				
Gemeine Einnahm	46	46	-				
S.	973	6	1	S.	894	7	2
Rest	78	58	3				

Vermögensstand.

	fl.	kr.	hl.
Landschaftl. Kapital.	5	30	-
Gemeine ditto	223	22	-
Jahrtagskapitalien	3030	—	-
Fristengeld	—	—	-
Heuriger Rest	78	58	3
S.	3357	50	3

U. L.

U. L. Frau Pfarrgotteshaus Schambach ausser dem Markt Riedenburg 1798.

Einnahme.	fl.	kr.	hl.
Rest	108	30	-
Pfenningzinse	2	4	1
Verkaufter Zehend	59	12	1
Landschaftl. Zinse	—	—	-
Gemeine ditto	33	21	-
Jahrtagszinse	1	—	-
Fristengelder	7	15	-
Gottesberath	34	9	-
Besingnisse	2	35	-
Verehrte Gelder	—	—	-
Verkauftes Holz	—	—	-
Gemeine Einnahm	7	—	-
	255	6	2
Rest	62	48	-
Vermögensstand.			
Landschaftl. Kapital.	—	—	-
Gemeine ditto	731	46	3
Jahrtagskapital.	20	—	-
Unzinsbare ditto	28	45	-
Heutiger Rest	62	48	-
S.	843	19	3

Ausgabe.	fl.	kr.	hl.
Kirchendiener	36	36	-
Deputaten und Zehrungen	11	53	2
Gestiftete Jahrtage	—	30	-
Beleuchtung	81	58	-
Reparazionen	—	—	-
Kirchenzierde	—	—	-
Ausgeliehene Gelder	50	—	-
Heimbezahlte Gelder	—	—	-
Nachlässe	—	—	-
Gemeine Ausgab.	11	21	-
S.	192	18	2

St. An-

St. Anna Wahlfahrtsgotteshaus zu Riedenburg 1798.

Einnahme.	fl.	kr.	hl.	Ausgabe.	fl.	kr.	hl.
Rest	458	15	1	Priesterschaft	67	58	3
Grundzins	—	45	-	Deputaten	17	25	-
Landschaftl. Zinse	—	—	-	Beleuchtung	6	43	-
Gemeine ditto	130	21	1	Reparazionen	—	—	-
Fristengelder	—	—	-	Kirchenzierde	—	—	-
Gottesberath	37	44	-	Ausgeliehenes Geld	200	—	-
Verehrtes Geld	—	—	-	Nachlässe	—	—	-
Pfennigzins	1	45	-	Gemeine Ausgaben	10	56	-
Heimbezahlte Gelder	44	—	-				
Gemeine Einnahm	—	—	-				
S.	672	50	2	S.	303	2	3
Rest	369	47	3				

Vermögensstand.

	fl.	kr.	hl.
Landschaftl. Kapital.	—	—	-
Adeliche ditto	—	—	-
Gemeine ditto	2812	9	-
Fristengelder	951	4	-
Heuriger Rest	369	47	3
S.	4133	—	3

Almo-

Almosenamtsrechnung zu Riedenburg 1798.

Einnahme.	fl.	kr.	hl.	Ausgabe.	fl.	kr.	hl.
Rechnungsrest	350	45	–	Deputaten	15	19	2
Landschaftl. Zinse	—	—	–	Almosen	12	4	–
Gemeine ditto	37	48	2	Ausgeliehene Gelder	64	—	–
Fristengelder	15	—	–	Nachlässe	—	—	–
Almosen	5	3	–	Gemeine Ausgaben	1	21	–
Waiselgeld	14	50	–				
Heimbezahlte Gelder	47	—	–				
Grundstücke	1	45	–				
Gemeine Einnahm	—	—	–				
S.	472	11	2	S.	92	44	2
Rest hinein	379	27	–				
Vermögensstand.							
Fristengelder	99	57	–				
Heuriger Rest	379	27	–				
Gemeine Kapital.	736	30	–				
S.	1215	54	–				

Leprosenamtsrechnung zu Riedenburg 1798.

Einnahme.	fl.	kr.	hl.	Ausgabe.	fl.	kr.	hl.
Rest	225	29	–	Deputaten	17	6	1
Landschaftl. Zinse	—	—	–	Gebäude	16	59	–

Ge=

Einnahme.	fl.	kr.	hl.	Ausgabe.	fl.	kr.	hl.
Gemeine Zinse	38	29	3	Almosen	2	59	–
Fristengelder	5	—	–	Nachlässe	—	—	–
Heimbezahltes Geld	—	—	–	Gemeine Ausgaben	1	51	–
Waisengelder	—	—	–				
Sonderbare Einnahm	—	—	–				
S.	268	58	3	S.	38	55	1
Rest	230	3	2				
Vermögensstand.							
Gemeine Kapital.	785	25	–				
Unzinsbare ditto	62	45	–				
Heuriger Rest	230	3	2				
S.	1078	13	2				

Rosenkranzbruderschaft zu Riedenburg 1798.

Einnahme.	fl.	kr.	hl.	Ausgabe.	fl.	kr.	hl.
Rest	121	51	3	Priesterschaft	113	12	–
Gemeine Kapitalszinse	7	10	–	Deputaten	4	55	–
Jahrtagszinse	1	40	–	Beleuchtung	—	—	–
Gottesberath	37	4	1	Bruderschaftszierde	4	—	–
Verehrte Gelder	100	—	–	Ausgeliehene Kapitalien	200	—	–

Son-

Einnahme.	fl.	kr.	hl.	Ausgabe.	fl.	kr.	hl.
Sonderbare Einnahm	3	57	–	Nachlässe	—	—	–
				Gemeine Ausgaben	3	41	–
S.	271	43	–	S.	225	48	–
Rest	45	55	–				
Vermögensstand.							
Gemeine Kapitalien	210	—	–				
Jahrtagskapitalien	100	—	–				
Heuriger Rest	45	55	–				
S.	355	55	–				

Politische Verhältnisse.

Da in andern Landgerichtern alle für die Menschheit wohlthätige Anstalten mangeln, wer sollte sie hier suchen? Die Unterthanen leiden nebenbei durch zu große Abgaben an ihre Grundherrschaften, durch Scharwerken, Schneedruck, und im Thale durch Ueberschwemmungen. Daher gibt es nur Heirathsgüter zu 50 bis 100 fl., und die Güter gelten einige hundert Gulden.

Gericht Diethfurth.

Der Name soll vom Herzog Theodo in Baiern herkommen, der hier im Jahr 538 einen militärischen Standpunkt hatte, weswegen der Platz Theodonsfurth — und nachher Diethfurth genannt wurde.

Bestandtheile in topographischer und historischer Hinsicht.

Dieser Distrikt, meistens das Altmühl- und Laberthal, hält keine volle Quadratmeile und hat 770 männliche und 858 weibliche Bewohner in folgenden Ortschaften:

Namen der Ortschaften.	Häuser.	Herdst.	Anmerkungen.
Zell, D.	45	45	Pfarrkirche, Pfarrhof, Schulhaus, Wirth, Schmidt.
Gimpperhausen	44	44	Pfarr- Filialkirche, Pfarrhof, Schulhaus, Wirth, Schmidt.
Mallastötten	14	14	
Staadorf	19	19	Pfarrkirche, Pfarrhof, Schulhaus, Wirth, Mühle.
Muttenhoven	8	8	
Eismannsdorf	8	8	
Wimpesing, Dfl.	3	3	
Wolferzhofen	6	6	Filialkirche.
Höbersdorf, D.	13	13	Wirth.

Stötten,

Namen der Ortschaften.	Häuser	Herdst.	Anmerkungen.
Stötten, E.	2	2	
Vogelmühl	1	1	Mühle.
Erbmühl	1	1	ditto.
Rothwangmühl	1	1	ditto.
Blauhof, Dfl.	3	3	
Diethfurth, Stadt	180	180	Pfarrkirche, 3 andere Kirchen, Franziskanerkirche, Pfarrhof, Rathhaus, Franziskanerkloster, Benefiziatenhaus, Leprosenhaus, Wasenmeisterei.
S.	348	348	

Gerichtsrechnung.

Einnahme.	fl.	kr.	pf.	Ausgabe.	fl.	kr	pf.
1.	15	2	1	1.	13	30	–
Bürgerstrafen v. d. Stadt Diethfurth	9	17	1	Diener	4	38	2
2.	—	—	–	2.	—	—	–
3.	—	—	–	3.	—	—	–
4.	2	30	–	4.	23	6	3
5.	1	25	2	5.	—	—	–
6.	—	—	–	6.	—	—	–
7.	23	45	–	7.	32	19	–
8.	—	—	–	8.	—	—	–
				9.	5	50	–

Einnahme.	fl.	kr.	pf.	Ausgabe.	fl.	kr.	pf.
				10.	—	—	–
9.	—	—	–	11.	—	—	–
10.	—	44	–	12.	—	—	–
11.	11	50	3	13.	—	—	–
S.	64	34	3	S.	94	30	1
Rekogniz an Zubau	1	24	1	Rest hinaus	29	55	2
Fund. paup.	7	1	–				
Bei der Stadt Diethfurth	4	10	–				
Forststrafen	—	—	–				
S.	11	11	–				
Musikpatente	8	24	–				
Erbsteuer	—	—	–				
Brautgulden	34	—	–				
Amtsnuzung.							
Rest	789	26	–				
(Aber nicht hieher.)							
Steuer eingeschickt	1883	41	½				
Siegelpapier	53	—	–				
(wieder ausgegeben.)							

Hof-

Hofanlagen.

Gericht $31\frac{29}{32}$ Höfe.

Fourage.	Vorspann.	Herdstätte.	Ord. Scharw.	Jagdscharw.	Fourage.
319 3 3	37 26 2	61 40 –	— — –	31 54 1	25 59 –
	Summe	476 3 2			

Inkorporirt Kaiserstein Einschichtige $3\frac{3}{8}$.

33 45 –	4 13 –	6 15 –	— — –	— — –	— — –
	Summe	44 13 –			

Stadt Diethfurth 180 Herdst.	69 35 –
S.	589 51 2
Extraord. von Inleuten	3 7 2
Besoldungen	2 20 3
S.	592 59 –

Mehn-

Mehnstücke.

	Stücke.	fl.	kr.
Gericht	310	124	-
Inkorporirt	35	14	-
S.	345	138	-

Einnahme.	fl.	kr.	pf.	Ausgabe.	fl.	kr.	pf.
Mühlanlage.							
6 Mahlmühlen zu 14 Gängen, 13 Sägen, 1 Walk	23	30	-				
Tanzanlage.							
Gericht für 3 Wirthe	4	30	-				
Diethfurth Inkorporirt	28	—	-				
Hexenacker-Wirth	2	—	-				
Gimpperhausen	—	—	-				
S.	34	30	-				
Forstrechnung.							
Grundstift	—	—	-	Besoldungen	10	30	-
Verkauftes Holz	41	—	-	Stiftungen u. Almosen	2	—	-
Zu Geld angeschlagen	10	30	-	Schreibmaterial.	1	12	-
Pensionen	—	—	-	Anweisgelder	2	12	-
Stiftungen	—	—	-	Uebrige Ausgabe	10	48	-
Windwürfe	—	—	-				
Streugelder	3	—	-				

Zu-

Einnahme.	fl.	kr.	pf.	Ausgabe.	fl.	kr.	pf.
Zufällige Einnahm	2	—	-				
S.	57	50	-	S.	26	42	-
Rest	31	8	-				
Kastenrechnung.							
Stiften ꝛc.	57	18	3	Beamte	320	47	-
Küchendienst	28	—	-	Gerichtsdiener	87	20	-
Zehend	—	4	3	Uebrige Ausgaben	20	40	-
Summa	85	23	2				
Willengeld	1	24	-				
Standgelder	10	16	2				
Besoldungsgetreid.							
Pflegs- und Gerichtsdiener 5 Schfl. 2 Mtz. 2 V. Korn; 6 Sch. 6 M. 3 V. Haber, Korn à 10 fl. Haber à 5 fl.	109	—	-				
Unterthanen Nachlaß à 420 fl. 8 kr. 1 pf.	530	—	-	S.	848	56	-
Rest an verkauften Getreiden	50	—	-	Kastengefällen heraus	221	48	3

Rech-

Rechnungsreste.

Hinein.	fl.	kr.	pf.	Heraus.	fl.	kr.	pf.
Gerichtsrest	—	—	-		29	55	2
Rekogniz	1	24	1				
Strafen ad Fund. paup.	11	11	-				
Patente	8	24	-				
Erbsteuer	—	—	-				
Brautgulden	34	—	-				
Amtsnuzung	—	—	-				
Maisteuer	—	—	-				
Ordinair. Unterth.	—	—	-				
Fourage	352	48	3				
Vorspann	41	39	2				
Herdst.	138	16	3				
Ord. Scharw.	—	—	-				
Jagdscharw.	31	54	1				
Fourage	25	59	-				
Mehnstücke	138	—	-				
Mühlanlage	23	30	-				
Tanzanlage	34	30	-				
Forstrechnung	31	8	-				
Kastenrest	—	—	-		221	48	3
S.	872	45	2	S.	251	44	1
Rest	621	1	1				

Getreiderechnung.

	Korn.	Haber.
Vorhanden	15 Sch. 5 M. 2 V. $3\frac{5}{16}$ S.	48 Sch. 6 M. 3 V. $2\frac{1}{2}$ S.
Eindienung	46 — 2 — 3 — $3\frac{7}{8}$ —	52 — 4 — 1 — $1\frac{7}{8}$ —
Ausgab auf Besoldungen wie oben.		
Nachlaß	14 — 5 — 2 — $\frac{3}{8}$ —	33 — 6 — — — 1 —

Dieser Bezirk hat alles mit dem oben beschriebenen Landgericht Riedenburg gemein. Er ist nur etwas offener und freundlicher und der Terrain um einen Samen ergiebiger.

Die Stadt Diethfurth verschaft einen angenehmen Anblick von Aussen; im Innern sieht es aber ebenfalls schmutzig aus. Doch ist dieser Platz gewerbvoll und die Bürger sind thätige Landwirthe, die sich jetzt durch Abtheilung der vielen öden Gründe vorzüglich aufgeschwungen haben. Die Franziskaner suchten auch diesen Platz auf, um das ganze Altmühlthal in Kontribuzion zu setzen und ihren geistlichen Kram zu verbreiten. Im Jahr 1658 wurde das Kloster zu bauen angefangen und das Ganze meistens durch die reichlichen Gaben der Bürger unterstützt.

Stadtkammerrechnung von Dietfurth 1799.

Einnahme.

	fl.	kr.	hl.
Vorjähriger Rest	1911	10	½
Brau- u. Fleischbänkenzins	13	36	–
Kramladenzins	4	30	–
Thurm- u. Herbergszins	13	30	–
Häuser- u. Grandzins	6	20	–
Kapitalsinteressen bei der Landschaft (Kap. 6520 fl.)	161	—	–
ditto bei d. Bürgerschaft (Kap. 89 fl. 52 kr. 2 pf.)	4	16	2
Fristengelder (334 fl. 28 kr.)	22	26	–
Zins u. Wasser	116	14	2
Standgelder u. Pflasterzoll	40	33	–
Bürgerrecht	191	33	2
Beisitz- u. Schuzgeld	19	45	–
Strafen u. Konfiskazionen	11	10	3
Steuergefälle	2166	46	1½

Ausgabe.

	fl.	kr.	hl.
Rentmeisterumritte	33	39	2
Lehen- und Laudemialfälle	89	3	2
Standsteuer (187 fl. 30 kr.)	1297	37	2 1/1
Besoldungen	180	26	2
Unterhaltung d. Gotteshäuser	—	—	–
Pfennigzinse	—	37	–
Salz	52	—	–
Reisen und andere Deput.	64	8	–
Bezahlte Schulden u. Zinse	40	—	–
Gebäude	261	3	3
Gemeine Ausgaben	327	42	3
Jurisdikzionen u. Prozesse	3	23	–
Durchmärsche	203	12	–
Zehend	—	44	–
Zinse	—	36	–
Botenlohn	36	38	–
Sonderbare Ausgab	883	43	½

Einnahme.	fl.	kr.	hl.	Ausgabe.	fl.	kr.	hl.
Nachsteuern und Freigeld	129	6	3				
Service und Anlagen	375	55	–				
Verkaufte Fische	25	—	–				
Verkaufter Weizen	121	33	–				
ditto Korn	141	11	1				
ditto Gerste	166	—	–				
ditto Haber	35	—	–				
ditto Holz	260	37	–				
Salzhandel	22	—	–				
Gemeine Einnahm	28	4	–				
Briefsiegelgelder	244	48	2				
Aufgenommene Kapital.	300	—	–				
Sonderbare Einnahm	208	25	–				
S.	6740	32	1	S.	3474	34	3
Rest	3265	57	2				

Gericht Altmanstein.

Dieses Gericht besteht aus einer Burg, die ehedem dem Grafen Altman von Abensberg zuständig, mit ihrem

ihrem Distrikt zur Grafschaft Abensberg gehörte und selbst als Gericht noch von Abensberg aus besorgt wurde. Alle Verhältnisse hat dieser Bezirk mit dem Gericht Riedenburg gemein.

Bestandtheile in topographischer und historischer Hinsicht.

In einem Flächenraum von 1½ Quadratmeilen befinden sich 1125 männliche und 1145 weibliche Bewohner in folgenden Ortschaften:

Namen der Ortschaften.	Häuser	Herdst.	Anmerkungen.
Tettenwang, D.	48	48	Pfarr-Schulhaus, Wirth, Schmidt.
Simmersperg, E.	1	1	
Laistmühl	1	2	
Hanfstinglmühl	1	2	
Laimerstadt, D.	32	34	Filialkirche, Wirth, Schmidt.
Ried	12	12	
Schwabstetten	17	17	Filialkirche.
Tettenacker	13	13	ditto.
Unterviehhausen, E.	2	2	
Sollern, D.	10	10	Pfarrkirche, Pfarrhof, Meßner.
Schafshill	27	27	Wirth, Schmidt.
Viermühlen, E.	6	6	4 Einödmühlen.
Hiettenhausen, D.	13	13	Kirche.

Hiendorf

Namen der Ortschaften	Häuser	Herdst.	Anmerkungen.
Hiendorf	20	20	Filialkirche, Wirth.
Lobsing	36	36	Pfarrkirche u. Hof, Schulhaus, Wirth, Schmidt.
Teißing	37	37	Pfarrkirche u. Hof, Meßner, Wirth, Schmidt.
Hagenhill	53	53	Pfarrkirche u. Hof, Meßner, Wirth, Schmidt.
Arnbuch	19	19	Filialkirche, Wirth, Schmidt.
Landerhof, E.	1	1	
Schermühl	1	1	
Schloßhof	1	1	
Inkorporazionsorte.			
Altmanstein, Markt	91	91	2 Kirchen, Benefiziaten- und Schulhaus.
Altenhexenacker, E.	1	1	
Graßhausen, D.	4	4	Filialkirchlein.
Oberviehhausen, E.	2	2	
Unteroffendorf, D.	7	7	Schloß, Filialkirche, Bräu- und Schulhaus.
Weiher, E.	2	2	
Oberoffendorf, D.	6	6	Filialkirche.
S.	464	468	

Ge-

Gerichtsrechnung 1795.

Einnahme.	fl.	kr.	pf.	Ausgabe.	fl.	kr.	pf.
Gericht	51	39	1	Beamte	69	17	1
Tischhochzeitdispens.	—	—	-	Diener	38	43	1
				Schreibmaterial.	7	10	-
Nachziel u. Jäger	3	—	-				
Schuzgeld	31	5	-				
Roßhaar	1	—	-				
S.	86	44	1	S.	115	10	2
				Rest hinaus	28	26	1
Rekogniz.	1	30	3				
Inkorporat.	—	40	2				
Fund. paup.	30	13	-				
Musik	—	—	-				
Erbsteuer	—	—	-				
Brautgulden	34	—	-				
Amtsnuzung. Einnahm	468	—	2	Ausgab	81	40	3
Rest	386	19	3				
Gemeine Steuerrechnung	3804	59	1½	Ausgab	648	16	3½
Rest	3156	42	2				
Siegelgelder	74	48	-				

Hof=

Hofanlagen.

Gericht 71 $\frac{5}{16}$ $\frac{1}{6}$ $\frac{1}{32}$ Höfe.

Fourage.	Vorspann.	Herdstätte.	Ord. Scharw.	Jagdscharw.	Fourage.
115 6 2	82 36 –	131 15 –	437 — –	71 30 2	55 14 –
	Summe 1492 42 –				
Hofm. agenhill, Baron Kaiserstein 1 $\frac{1}{4}$ $\frac{1}{32}$.					
12 48 3	1 15 –	3 20 –	— — –	— — –	— — –
Von dem Einödhof Altenhexenacker 1.					
10 — –	1 15 –	— 25 –	— — –	— — –	— — –
Von den 1793 wegen der Edelmannsfreiheit extradirten Unterth. 1 $\frac{3}{16}$.					
11 52 2	1 29 2	3 20 –	— — –	— — –	— — –
Von Hopenbichlische Hofm. Offendorf 3 $\frac{1}{3}$.					
33 20 –	3 51 1	5 50 –	— — –	— — –	— — –
Baron Schakische Hofm. Grashausen 1 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{6}$ $\frac{1}{8}$.					
17 54 2	2 4 2	3 20 –	— — –	— — –	— — –
Einschichtige zur Hofm. Sandersdorf angetauschte Wirthe des Barons Pechmann $\frac{1}{4}$ $\frac{1}{6}$ $\frac{1}{16}$.					
4 47 1	— 31 –	1 15 –	— — –	— — –	— — –

Fourage.	Vorspann.	Herdstätte.	Ord. Scharw.	Jagdschrw.	Fourage.
Einschichtige zur Hofm. Prum des Barons Pechmann $1\frac{1}{2}$ $\frac{1}{16}$.					
15 37 2	1 52 2	2 30 -	— — -	1 30 -	— 3 -
Zur Malteser Kommende Münchsmünster einschichtige Unterth. $2\frac{5}{16}$.					
23 7 2	2 49 -	2 30 -	— — -	1 — -	— — 2
Einschichtige zur Maltheser Kommende Randek, resp. Prum gehörige Unterth. $\frac{1}{4}$.					
2 30 -	— 18 3	— 25 -	— — -	— — -	— — -
ditto zum Baron Lerchenfeld des Sizes Irnsing $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{16}$.					
5 37 2	— 37 2	— 50 -	— — -	— 30 -	— — -
Baron Hegnenberg zur Hofm. Oberdolling ditto 1.					
10 — -	1 15 -	1 15 -	— — -	— — -	— — -

Markt Altmanstein von 89 Herdst.	37 5 -
Summe	230 2 2
Gericht	1492 42 -
S.	1722 44 2
Extraord.	6 52 2
Versezte Scharw.	11 30 -
S.	1741 7 -

Aus-

Ausgabe. Beamte	6	40	–
Ablösl. Zinse	11	9	–
Versezte Scharw.	11	40	–
Nachlaß	284	53	1
Wasserfuhrlohn	18	—	–
S.	332	12	1
Rest hinein	1408	54	3

Mehnat.

	Stücke.	fl.	kr.
Gericht	716	286	24
Inkorporirt.			
Hagenhill	23	9	12
Extradirt. Unterth.	16	6	24
Hofm. Offendorf	34	13	36
Grashausen	19	7	36
Baron Bassus	8	3	12
Baron Pechmann	16	6	24
Münchsmünster	15	6	—
Prum	2	—	48
Baron Lerchenfeld	4	1	36
Graf Hegnenberg von den 2 extraord. Unterth.	8	3	12
S.		344	24

Einnahme.	fl.	kr.	pf.	Ausgabe.	fl.	kr.	pf.
Mühlanlage.							
7 Mühlen zu 9 Gängen 6 Säg=							

mühlen;

Einnahme.	fl.	kr.	pf.	Ausgabe.	fl.	kr.	pf.
mühlen, 2 Oel-stampfe, 2 Loh-mühlen	16	30	–				
Hofmärktische	7	—	–				
S.	23	30	–				
Tanzanlage.							
Gericht 3 Wirthe	4	30	–	Beamte	—	48	–
Inkorporirt	19	30	–				
S.	24	—	–				
Forstrechnung.							
Verkauftes Brennholz	215	25	2	Besoldung	78	23	3
ditto Bauholz	81	6	3	Buchbinderlohn	1	48	–
Ueberholz	18	27	3	Uebrige Ausgab	10	—	–
Strohgeld	20	—	–				
Anweisgeld	55	40	3				
Strafe	12	32	2				
Entführtes Holz	6	48	–				
Pechlerzins	2	—	–				
S.	412	1	1	S.	90	11	3
Rest	321	49	2				
Kastenrechnung.							
Stiften	187	22	2	Besoldungen	147	52	–
Küchendienst	94	30	2	Gerichtsdiener	53	7	1
Zehend	7	53	1	S.	200	59	1
S.	289	46	–	Nachlaß	585	15	–

Lau-

Einnahme.	fl.	kr.	pf.	Ausgabe.	fl.	kr.	pf.
Laudemien von Erbrecht	5	30	–	Andere	26	55	2
Freistift	90	3	–	S.	813	9	3
Maierschaft	69	55	2				
S.	165	28	1				
Ausstände	47	33	2				
Verkauftes Getreid	1765	24	2				
AufBesamung angeschlagenes	30	9	1				
Nachlaß	583	5	1				
S.	613	14	2				
SS.	2378	39	–				
Hauptsumme	2881	27	–				

Rechnungsreste.

Hinein.	fl.	kr.	pf.	Heraus.	fl.	kr.	pf.
Gericht	—	—	–		28	26	1
Rekogniz.	2	11	1				
Strafen ad Fund.	30	13	–				
Brautgulden	34	—	–				
Amtsnuzung	386	19	3				
Steuerrest	—	—	–				
Furage	725	12	–				
Vorspann	75	24	1				

Herbst.

Hinein.	fl.	kr.	pf.	Heraus.	fl.	kr.	pf.
Herdst.	196	3	2				
Ord. Scharw.	301	40	–				
Jagdscharw.	55	18	–				
Furagebeitrag	55	17	–				
Mehnstücke	344	24	–				
Mühlanlag	23	30	–				
Tanzanlag	23	12	–				
Forstrest	321	49	2				
Kastenrest	302	53	–				
Getreid	1765	24	2				
S.	4642	51	3	S.	28	26	1
Rest	4614	25	2				

Getreidmaterialrechnung.

	Waizen.	Korn.	Gerste.	Haber.
Rest	1 – 3 2	75 5 – $2\frac{3}{4}$	4 4 – $3\frac{1}{4}$	161 1 – $\frac{3}{4}$
Jährliche	— 1 – 2	135 5 1 $1\frac{3}{4}$	6 – 3 $2\frac{1}{2}$	241 4 2 $1\frac{1}{4}$
Zehend stiftweis	– 3 2 2	3 – – –	1 – – –	2 – – –
Summe	1 5 2 –	214 4 2 $\frac{1}{2}$	11 5 – $1\frac{3}{4}$	404 5 2 2
Ausgabe. Gerichtsdiener	— — — —	1 – – –	— — — —	2 6 2 $\frac{1}{2}$

Markt-

	Waizen.	Korn.	Gerste.	Haber.
Marktschreiber	— – – –	— – – –	— – – –	— 3 – $3\frac{1}{2}$
Nachlaß	— – – –	36 4 1 $2\frac{1}{12}$	— – – –	29 1 2 $\frac{5}{24}$
Verkauft	1 – 3 –	63 – – –	4 4 – $3\frac{1}{4}$	142 – – –
Schaden	— – – –	— 5 – $2\frac{3}{4}$	— – – –	3 4 – $\frac{3}{4}$
Rest hinein	— 4 3 –	113 – 3 $\frac{2}{3}$	7 – 3 $2\frac{1}{2}$	226 4 1 $1\frac{1}{24}$

Auch der Flecken Altmanstein ist ganz mit dem von Riedenburg zu vergleichen. Die Bewohner sind ohne Gewerbe und nähren sich blos durch ihre Handarbeit und etwas Feldbau und Erdäpfel.

Kammerrechnung des Markts Altmanstein für 1798.

Einnahme.	fl.	kr.	hl.	Ausgabe.	fl.	kr.	hl.
Rest	—	—	–	Rest hinaus	59	55	4
Pfenningzinse	7	2	5	Reitmeisters-Umritt	—	—	–
Haus- u. Ladenzins	8	12	6	Rentamtstaxen	37	19	6
Standgeld	—	8	–	Besoldung	74	—	–
Pflasterzoll	—	—	–	Nicht bezahlte Pfenningzinse	—	20	–
Kapitalszins	7	30	–				

Bür-

Einnahme.

	fl.	kr.	hl.
Bürgerrechtgelder	23	25	–
Burgertaxen	7	—	–
Brautgulden	6	—	–
Burgerstrafen	9	8	2
Fund. paup.	4	16	–
Zehend Getreid	175	27	4
Stroh	12	23	–
Nachsteuergefälle	17	30	–
Steueranlagen	568	27	1
Umgeld	1	4	–
Siegelgeld	27	18	–
Siegelpapier	7	15	–
Verkauftes Holz	15	46	–
Gemeine Einnahm	25	22	1

Ausgabe.

	fl.	kr.	hl.
Erkaufte Zehend	65	36	–
Fest corporis Christi	24	34	–
Brunnenarbeit	5	18	–
Handwerksleute	14	37	–
Bezahlte Kapital. u. Interessen	71	—	–
Bezahlte Steuern u. Anlagen	356	1	–
Steuern.			
Georgisteuer zum Steueramt Ingolstadt	83	20	–
Zum Landsteueramt München 1½ Standanlag zum Kriegsbeitrag	125	—	–
Zum Standsteueramt Ingolstadt ¼ Standanlag als ein noch schuldiger Nachtrag	20	50	–
Service.			
Offiziersservicеanlag zum Rentamt zu Straubing	83	21	–

Siegel-

Einnahm.	fl.	kr.	hl.	Ausgab.	fl.	kr.	hl.
				Siegelgelder	27	18	–
				Siegelpapiergelder	7	15	–
				Deputaten	38	27	4
				Burgertaxen	7	—	–
				Brautgulden	6	—	–
				Strafenbeitrag	4	16	–
				Gemeine Ausgab	98	2	–
S.	923	15	2	S.	896	59	6
Rest	26	18	6				

Pflasterzollrechnung von Altmanstein 1798.

Einnahm.	fl.	kr.	hl.	Ausgab.	fl.	kr.	hl.
Rest	30	17	–	Unterhalt des Pflasters	—	—	–
Pflasterzoll	2	—	–				
S.	32	17	–				

Heil. Kreuz Gotteshaus zu Altmanstein, Filial zur Pfarr Sollern, 1798.

Einnahm.	fl.	kr.	hl.	Ausgab.	fl.	kr.	hl.
Rest	143	4	2	Kirchendiener	10	30	–
Grundgülten	2	10	2	Deputaten	4	54	–
Gemeine Zinse	11	48	–	Jahrtage	42	—	3
Jahrtagszinse	71	58	–	Beleuchtung	52	18	2
Unzinsbare ditto	—	—	–	Reparazionen	9	41	2

Got

Einnahme.

	fl.	kr.	hl.
Gottesberath	31	48	–
Besingnisgelder	28	9	–
Verehrte Gelder	8	30	–
Laudemien	—	—	–
Heimbezahlte Kapital.	—	—	–
Gemeine Einnahm	20	—	–
S.	317	28	–
Rest hinein	161	49	3½

Vermögensstand.	fl.	kr.	hl.
Landschaftl. Kapitalien	—	—	–
Adeliche ditto	—	—	–
Gemeine Kapital.	236	—	–
Jahrtagskapitalien	1495	—	–
Kapitalien ohne Zins	28	47	–
Heutiger Rest	161	49	3½
S.	1921	36	3½
Schuldig hinaus	379	9	–
Rest	1542	27	3½

Ausgabe.

	fl.	kr.	hl.
Kirchenzierde	—	—	–
Ausgeliehene Kapital	—	—	–
Heimbezahlte ditto	18	44	3
Nachlaß u. Verlust	—	—	–
Steuern	3	33	½
Gemeine Ausgab	13	55	1
S.	155	38	½

St. Veit Gotteshaus zu Altmanstein, Filial zur Pfarr Sollern 1798.

Einnahme.

	fl.	kr.	pf.
Rest	1	11	1
Grundgülten	—	6	-
Gemeine Zinse	5	45	-
Zinse von Jahrtagskapital.	7	—	-
Fristenkapital.	6	—	-
Gottesberath	—	—	-
Beleuchtung	—	—	-
Verehrtes Geld	—	—	-
Laudemien	—	—	-
Heimbezahlte Gelder	—	—	-
Gemeine Einnahm	—	—	-
S.	19	2	1
Rest	1	—	1

Vermögensstand.

	fl.	kr.	pf.
Gemeine Kapitalien	115	—	-
Jahrtags ditto	140	—	-
ditto ohne Zins	73	—	-
Heuriger Rest	1	—	1
S.	329	—	1

Ausgabe.

	fl.	kr.	pf.
Priesterschaft	6	—	-
Deputaten	3	40	-
Jahrtag u. Stiftungen	4	30	-
Beleuchtung und Gottesdienst	—	—	-
Reparazion	—	—	-
Kirchenzierde	—	—	-
Nachlaß u. Verlust	—	—	-
Ausgeliehene Kapital.	—	—	-
Gemeine Ausgab	3	32	-
S.	18	2	-

St. Ka=

St. Katharina Gotteshaus zu Altmanstein, Filial zur Pfarr Hagenhill 1798.

Einnahme.	fl.	kr.	pf.	Ausgabe.	fl.	kr.	pf.
Rest	37	58	3	Kirchendiener	6	—	—
Pfenninggilten	1	37	—	Deputaten	3	53	—
Gemeine Kapitalszinse	5	36	—	Stiftungen	13	15	—
Jahrtagskapital.	19	15	—	Beleuchtung	10	45	—
Unzinsbare ditto	13	44	3	Reparazionen	—	—	—
Gottesberath	12	38	3	Kirchenzierde	—	—	—
Besingnisse	8	28	—	Ausgeliehene Kapital.	—	—	—
Verehrtes Geld	—	—	—	Nachlaß u. Verlust	—	57	—
Laudemien	—	—	—	Sonderbare Ausgab	5	14	2
Heimbezahlte Gelder	—	—	—				
Wachsgülten	—	—	—				
Gemeine Einnahm	2	4	—				
S.	101	22	1	S.	40	4	2
Rest	61	17	3				
Vermögensstand.							
Gemeine Kapitalien	112	—	—				
Jahrtags ditto	385	—	—				
Kapital ohne Zins	30	—	—				
S.	588	17	3				

Leprosen- und Almosenamtsrechnung zu Altmanstein 1798.

Einnahme.

	fl.	kr.	pf.
Rest bei dem Leprosenamt	418	42	1
Rest bei dem Almosenamt	150	59	3½
Zins von gemeinen Kapital.	55	3	2
Fristenkapital.	20	—	-
Büchsengeld in der Kirche	—	—	-
ditto in Wirthshäusern	1	2	-
Heimbez. Gelder	—	—	-
Gem. Einnahm	4	48	-
S.	650	35	2½
Rest	562	45	½

Ausgabe.

	fl.	kr.	pf.
Deputaten	4	58	-
Ausgeliehene Kapital.	50	—	-
Unterhaltung der Armen	24	48	-
Schul- u. Quatembergeld	—	—	-
Nachlaß u. Verlust	—	—	-
Gemeine Ausgabe	8	4	2
S.	87	50	2

Vermögensstand.

	fl.	kr.	pf.
Landschaftl. Kapital.	50	—	-
Adeliche ditto	—	—	-
Gemeine ditto	1130	12	-
Unzinsbare Kapital. bei beiden Stiftungen	450	—	-
Heuriger Rest	562	45	½
S.	2192	57	½

Es

Es sieht überall in diesem Gericht noch wüste und traurig und von der Regierung vernachläßigt aus. Wir kehren nun zum Donauthal zurück und treten in das Gericht Neustadt.

Gericht Neustadt.

Schon im Jahr 508 soll in dieser Gegend an dem Donauufer eine Burg zur Vertheidigung der Donau gestanden haben. Ludwig der Strenge machte daraus im Jahr 1273 eine Stadt, sezte einen fürstlichen Richter und gab Ortschaften dazu, woraus sich das heutige Landgericht und die Stadt bildeten.

Bestandtheile in topographischer und historischer Hinsicht.

Dieser Distrikt umfaßt nicht volle 2 Quadratmeilen, worauf sich 1163 männliche und 1327 weibliche Bewohner in folgenden Ortschaften befinden:

Namen der Ortschaften.	Häuser.	Herdst.	Anmerkungen.
Mauern, D.	32	32	Meßner, Wirth, Wasenmeister, Filialkirche. 1 Unterthan. zur Hofm. Münchsmünster, 1 zum Si; Jrnsing,

Namen der Ortschaften.	Häuser.	Herdst.	Anmerkungen.
			sing, 1 zur Hofm. Offenstetten.
Schwaig	43	43	Mühle, Schmidt, Wirth, Filialkirche, 29 Unterth. z. Hofm. Münchsmünster.
Geibenstetten	19	18	Pfarrhaus, Ziegelstadel, Pfarrkirche.
Forstdürnbuch	33	33	Schmidt, Bader, Jäger, Filialkirche, 6 Unterthan. zur Hofm. Biburg.
Oberulrain	16	16	Filialkirche, 1 Unterth. nach Weltenburg, 1 nach Offenstetten.
Linden, E.	2	2	1 Unterth. zur Hofm. Biburg, 1 nach Weltenburg.
Harlanden, D.	54	54	Benefiziat, Schmidt, Wirth, Saliterer, Kirche, 7 Unterthan. zum Siz Irnsing, 1 zur Hofm. Weltenburg und 5 zur Hofm. Biburg.
Sittling	31	31	Schmidt. Filialkirche, 3 Unterthan. nach Weltenburg, 1 nach Münchsmünster.
Irnsing	72	72	Kirche, Schloß, Expositur, Meßner, Schmidt, Bräuhaus, Bader, Mühle. 42 Unterth. zum dasigen Baron Lerchenfeldischen Siz, 9 zur Hofm. Hexenacker, 1 zur Hofm. Münchsmünster.

Nieder-

Namen der Ortschaften.	Häuser	Herdst.	Anmerkungen.
Niederulrain	19	19	Wirth, Schmidt. Filialkirche.
Neustadt, Stadt	167	165	Pfarrgotteshaus, 2 Kapellen, Filialkirche, ausser der Stadt und eine Kapelle, 6 Brauer, 3 Schmidte, Bader, Schulhaus, Meßner, Pfarrer und 2 Stadtgebäude.
S.	388	385	

Gerichtsrechnung.

Einnahme.	fl.	kr.	pf.	Ausgabe.	fl.	kr.	pf.
Gericht	61	—	-	Besoldung	563	7	1
Bürgerwändel	23	18	3	Gerichtsdiener	63	13	2
Konfiskazionen	—	—	-	Almosen Franziskaner zu Vohburg	21	12	-
Beständige Einnahm.				Eremit Wendelin	6	24	-
Hochgericht Rekompens	5	—	-	Ablösl. Zinse	6	—	-
Rekogniz	6	34	2	Bürgschaft	25	—	-
Nachziel	—	25	3	Schreibmaterial.	39	10	-
Standgeld	4	55	-	Malefiz.	285	43	3
Schuzgelder	17	—	-	Gericht und Amtleute	106	23	2
Roßhaar	1	16	-	Nachlässe	14	27	2
Zufällige	32	17	-				

Bann=

Einnahme.	fl.	kr.	pf.	Ausgabe.	fl.	kr.	pf.
Bannrichtersold v. der Hauptpfleg erlegt	10	—	–				
S.	162	—	–	S.	1130	42	–
Rekogniz von Zubau	29	34	1	Rest heraus	968	42	–
Inkorporirt	8	58	2				
Fund. paup.	41	43	–				
Musikpatente	20	15	–				
Brautgulden	26	—	–				
A m t s n u z u n g.							
Hauptpflegerin mit Rest hinein	692	28	$\frac{3}{4}$				
Stadtsteuer von Neustadt	22	51	2				
Unterthanssteuer	2293	5	$2\frac{1}{8}$				
Ausgaben Nachlaß	470	42	$1\frac{1}{4}$				
S.	1822	23	$1\frac{1}{2}$				
Siegelgelder	49	46	–				

Hof=

Hofanlagen.

Gericht 30 $\frac{1}{3}$ $\frac{1}{8}$ Höfe.

Fourage.	Vorspann.	Herdstätte.	Ord. Scharw.	Jagdscharw.	Fourage.
304 35 –	28 41 3	78 45 –	308 – –	39 37 1	49 30 –

Hofm. Niederulrain, 3 $\frac{1}{12}$ $\frac{7}{32}$.

33 1 1	3 23 1	7 55 –	– – –	– – –	– – –

Siz Irnsing, Baron Lerchenfeld 6 $\frac{11}{16}$

66 52 2	6 49 1	8 45 –	– – –	– – –	– – –

Einschichtige dahin. 3 $\frac{10}{16}$.

36 15 –	4 – 1	12 5 –	– – –	– – –	– – –

Einschichtige zum Kloster Weltenburg 3$\frac{3}{4}$.

37 30 –	4 41 –	2 30 –	– – –	3 45 –	– – –

Einschichtige zu Hexenacker, Baron Kaiserstein 1$\frac{1}{8}$.

18 45 –	1 52 2	3 45 –	– – –	– – –	– – –

Einschichtige zur Malteser Kommende Münchsmünster 6.

60 – –	6 15 –	12 55 –	– – –	6 – –	– – –

Ein=

	Fourage.	Vorspann.	Herdstätte.	Ord. Scharw.	Jagdscharw.	Fourage.
Einschichtige zur Malteser Kommende Biburg $5\frac{1}{8}$.						
	51 15 -	6 24 2	4 10 -	— — -	5 7 2	— — -
Einschichtige Baron Kreitmayr $\frac{3}{8}$						
	3 45 -	— 28 -	— 50 -	— — -	— 41 1	— — -
Stadt Neustadt von 159 Herdst.			66 15 -			
			476 1 1			
		S.	1285 10 1			
Extraord. Herdst.			16 15 -			
Zufällige Einnahm			17 18 3			
		S.	1318 44 -			
Ausgab Beamte			106 15 2			
Ablösl. Zinse			10 — -			
Abgänge			14 41 2			
Nachlässe			19 29 2			
		S.	150 17 2			
Rest hinein			1168 26 2			

Mehnat.

	Stücke.	fl.	kr.
Gericht	309	122	—
Neustadt	76	30	24
Niederulrain	20	8	—
Irnsing	84	33	36
Weltenburg	23	9	12
Biburg	32	12	48
Münchsmünster	53	21	12
Baron Kreitmayr	4	1	36
Baron Kaiserstein	14	5	36
	S.	214	—

Einnahme.	fl.	kr.	pf.	Ausgabe.	fl.	kr.	pf.
Mühlanlage.							
Keine Mühle							
Inkorporirt	14	—	-				
Tanzanlage.							
5 Wirthe	10	—	-	Ausgabe	—	44	-
Inkorpor.	12	—	-				
S.	22	—	-				
Rest	21	16	-				
Forstrechnung.							
Jährliche Zinse und Gilten	1164	35	3	Besoldungen der Beamten	3760	28	1
Geld- u. Forstzinsholz	5295	—	-	Forstdiener	2760	23	-
Verkauftes	2981	45	3	S.	6520	51	1

Geld

Einnahme.	fl.	kr.	pf.	Ausgabe.	fl.	kr.	pf.
Geld u. Besoldungsholz	746	30	-	Stiftung u. Almosen	21	12	-
Almosen	21	12	-	Pensionen	8	—	-
Verkauftes Bauholz	2845	54	2	Schreibmaterial.	40	46	-
Raufen	38	53	-	Botenlohn	51	24	-
Prügelholz	167	42	-	Wege	4	8	-
Sträh	1244	24	-	Ausstände	1019	35	3
Anweisgeld	1946	41	3	Gebäude	83	24	-
Pechlerzins	18	—	-	Forstholz	5295	—	-
Waidgeld	3	25	-	Uebrige Ausgaben	62	47	-
Zufällige Einnahm	2	17	1				
S.	16476	21	-	S.	13106	48	-
Rest	3369	33	-				
Kastenrechnung.							
Stiften u. Gilten	12	14	3	Besoldungen für Hauptpfleg	89	4	-
Küchendienst	31	10	-				
Maierschaftsfrist.	—	39	-				
Getreid für 12 Schfl. 2 Mez Vogthaber à 7 fl. 15 kr.	89	4	-				
S.	133	7	3	S.	89	4	-
Rest hinein	44	3	3				

Umgeldrechnung.

Von jedem Eimer Bier von den

Bräu-

Einnahme.

	fl.	kr.	pf.
Bräuhäusern 4 Maß.			
Maß Brandwein	—	1	—
Viehumgeld.			
1 Pferd ausser Land	—	15	—
Im Land	—	4	—
1 Stück Vieh	—	3	—
1 Schwein	—	2	—
Schaf, Kalb, Geis	—	1	—
Lamm, Kitz	—	1	—
Wein vom Eimer 4 Maß			
Einnahm an Branntwein	—	26	—
Mehrere die Komposizion			
Kirchtagbier	1	19	—
Durchtrieb von Vieh	421	11	—
Bei Markten	5	27	—
Verbestandetes Umgeld.			
Gericht	2	30	—
Inkorporirt	4	30	—
Bei veränderten Güterumgeld	2	33	—

Ausgabe.

	fl.	kr.	pf.
Botenlohn	—	8	—
Druckerlohn der Poleten	2	24	—
Umgelddiener	3	30	—
Beamte	21	43	—

Bei

Einnahme.	fl.	kr.	pf.	Ausgabe.	fl.	kr.	pf.
Bei den Inkorporazionen	—	16	-				
Sonderbare Einnahm	2	—	-				
S.	440	54	-	S.	27	45	2
Rest	413	8	2				

Rechnungsreste.

Hinein.	fl.	kr.	pf.	Heraus.	fl.	kr.	pf.
Gericht	—	—	-		968	42	-
Rekogniz	38	32	3				
Fund. paup.	4	43	-				
Musik	20	15	-				
Heirath	26	—	-				
Steuerrest	22	51	2				
Furage	596	24	3				
Vorspann	63	3	3				
Herdst.	210	43	1				
Ord. Scharw.	193	45	-				
Jagdscharw.	54	59	3				
Furage	49	30	-				
Mehnat	214	—	-				
Mühlanlage	14	—	-				
Tanzanlage	21	16	-				
Forstrest	3369	33	-				

Kasten-

Hinein.	fl.	kr.	pf.	Heraus.	fl.	kr.	pf.
Kastenrest	44	3	3				
Umgeldrest	413	8	2				
S.	5393	50	–	S.	968	42	–
Rest	4425	8	–				

Eigentlich stellt das Ganze nur einen Theil des Donauthals, eine weite Fläche, vor, die weiten oben sehr sandig, gegen die Abens zu aber sehr mosig ist. Oben gegen Geisenfeld zu bedeckt sie ein ewiger Wald und nur gegen Abensberg zu wird die Gegend freundlicher.

Auch die Menschen sehen nicht gut aus. Sie sind grosknochig, haben rauhe Züge, lieben den Trunk und Andächteleien und Aberglauben, den die Priester nähren. Die Kleidung gleicht der vorhin beschriebenen häßlichen im Gericht Riedenburg ꝛc. Schwarzer Zwilch und dergleichen Hosen; oft keine Schuh oder nur von Holz; eine Gurte um den Leib bezeichnen noch so ganz den Sklaven aus dem Mittelalter, der seither nicht viel weiter kam. Die Weibsleute sind eben so arm gekleidet, tragen schlechte Weberzeuge und weiße Tücher um den Kopf. Die Dörfer sind so schmutzig, als man sie je sehen kann, die Häuser meistens von Holz, und auf diese Weise das Ganze erbärmlich!

Land-

Landwirthschaft und Kultur.

Kaum der 6te Theil ist kultivirt zu nennen; das Uebrige besteht aus Wald, Weide und Sumpf. Den Boden bedeckt meistens Flugsand oder Moos. Die Felder sehen daher sehr mager aus. Es wird meistens Korn und Gerste gebaut, von selbst Brache gehalten und im Ganzen nur der 4te oder 5te Same erzielt. Etwas Erdäpfel und Flachs wird gezogen. Die Wiesen sind unbedeutend und selbst gegen die Donau zu nur einmädig. Der Hirtenstab hat dies Gebiet noch ganz in seiner Gewalt. Der Geisenfelder oder Dürnbucher Forst, meistens aus Förren, Fichten, schlechten Eichen und Buchen bestehend und im wahrhaft wilden Zustand, nimmt allein mehr als eine Quadratmeile dieses Bezirks ein und war vormals ein Tummelplaz der wilden Schweine und der Tirannei der Jäger, so wie jezt der Förster. Ein Baum wird hier mehr gewürdigt als ein Mensch und daher ruht finstere Nacht über diesen Landesstrich *).

Viehstand.

Derselbe ist schlecht und ganz unbedeutend.

Ge-

*) Man sehe hierüber, und überhaupt über das zu große Waldreich in Baiern, die ächten Ansichten der Waldungen und Förste von Joseph Hazzi, München 1805 bei Lentner.

Gewerbe.

Es wird hier etwas Getreid und Holz verkauft, so wie einzelne Schweine und Schafe.

Das Städtchen Neustadt ist zwar klein, doch nicht übel gebaut, indeß nahrungslos und arm. Die 6 Brauer haben etwas Wohlstand, und die 13 Loderer zeigen mit ihren Wollenzeugen einige Thätigkeit und Spekulazion, wovon die meisten Produkte nach Regensburg und Nürnberg gehen.

Kammerrechnung der Stadt Neustadt an der Donau, 1798.

Einnahme.	fl.	kr.	hl.	Ausgabe.	fl.	kr.	hl.
Rest	6434	12	4	Bürgermeisterrest	—	—	—
Pflasterzoll	257	57	–	Kurf. Steuern	22	51	3
Fischgeld v. Altwasser	3	33	–	Steuern. Stadtsteuer z. Pfleggericht alle Jahr	22	51	3
Eingebrachte Steuern	252	44	2				
Steurn von auswärtig. Gründen	9	4	–	Standsteuern	253	20	–
Dechlgeld	34	43	–	Standsteuern zum Steueramt Ingolstadt Monatanlag	45	—	–
Nachsteuern	84	45	–				
Kurf. Freigeld	5	—	–				
Verkauftes Holz	175	45	–	Zur Landschaft Oberlands eine ganze Kriegssteuer	208	20	–
Burgerrecht	92	45	–				

Einnahme.

	fl.	kr.	hl.
Feuereimergeld	105	20	6
Grundgilten	68	31	6
Heu u. Grumet	132	53	–
Bank- Laden- u. Thurmzins	136	—	–
Kapitalszinse	100	—	–
Entlehntes Geld	100	—	–
Geldstrafen	40	19	6
Bürgerl. u Gerichtswandel	6	53	–
Weidfüllgeld	13	—	–
Ziegelstadel und Kalkofen	40	—	–
Service- u. Anlaggelder	317	52	3
Gemeine Einnahm	247	4	6
Brief- und Siegelpapier	46	15	–
Brautgulden	18	—	–
Kurf. Taxgelder	4	—	–
Rentamtstaxen	4	16	–
Exerciergelder	8	—	–
Schulfondgelder	48	—	–

Ausgabe.

	fl.	kr.	hl.
Verehrungen	7	21	3
Gemeine Stadtdiener	286	16	2
Allerlei Verehrungen	—	45	–
Reise- und Zehrungskosten	1	16	–
Zehrungen bei Haus	7	14	–
Ziegelstadel und Kalkofen	3	48	–
Botenlohn	27	45	–
Schützenvortheil	3	—	–
Weiher und Altwasser	10	6	–
Kapitalsinteresse	187	57	6
Brandsteuer und Almosen	15	18	–
Baumaterialien	136	46	4
Handwerksleute	11	39	–
Glaser, Schreiner ꝛc.	13	17	–
Schmidt, Wagner ꝛc.	20	55	–
Hafner u. Seiler	26	37	–
Kramer, Schuster, Schneider ꝛc.	24	51	–

Uhr-

Einnahme.

	fl.	kr.	hl.
S.	8681	11	5
Rest	6227	24	6

Vermögensstand.

	fl.	kr.	hl.
Heuriger Rest	6227	24	6

Ausgabe.

	fl.	kr.	hl.
Uhrreparirung	—	—	—
Holzhackerlohn	—	—	—
Anschlagung des Dechels	—	—	—
Heimbezahlte Gelder	25	—	—
Service u. Militärwesen	281	2	—
Service. Kasernenanlag zum Rentamt Straubing 206		8	—
Sonderbare Ausgaben	519	22	4
Gemeine Ausgaben	481	35	5
Siegelpapiergeld	46	15	—
Kurf. Freigeld	5	—	—
Brautgulden	18	—	—
Kurf. Taxgelder	4	—	—
Rentamtstaxen	4	16	—
Exerciergelder	8	—	—
S.	2453	46	6

Einnahme.	fl.	kr.	hl.	Ausgabe.	fl.	kr.	hl.
Hofkammer in München Kapital	500	—	-				
ebendaselbst	1500	—	-				
Landschaftl. Kapital.	100	—	-				
Bei der Landbankokommission	545	54	4				
ebendaselbst	1019	11	3				
S.	9892	30	6				
Hingegen haftet die Stadtkammer an verschiedenen Gotteshäusern, Brüderschaften u. s. w.	9745	57	5				
Rest	146	33	1				

St. Lorenz Pfarrgotteshaus zu Neustadt an der Donau 1798.

Einnahme.	fl.	kr.	hl.	Ausgabe.	fl.	kr.	hl.
Rest	2673	34	1¼	Kirchendiener	61	14	1½
Stift u. Pfenniggilten	84	5	2	Deputaten und Zehrungen	18	4	—
ditto zu den Donnerstägigen Umgängen	2	55	2½	Gestiftete Jahrtage	339	52	2

Ver-

Einnahme.

	fl.	kr.	hl.
Verstiftete Grundstücke	47	52	-
Getreidegilten	20	—	-
Verkaufter Zehend	—	—	-
Landschaftl. Interesse	—	—	-
Adeliche Zinse	54	42	3
Gemeine ditto	269	20	1
Unzinsbare Fristenkapital.	25	—	-
Gottesberath	70	25	-
Besingnisse und Hochzeitgelder	41	45	-
Begräbnisgeld	39	11	-
Verehrte Gelder	80	—	-
Laudemien	69	45	-
Heimbezahlte Kapital.	135	—	-
Hofkammer- u. Leinöhlgeld	33	12	-
Sonderbare Einnahm	20	15	2
S.	3754	22	$1\frac{3}{4}$
Rest	2878	20	$2\frac{1}{4}$
Vermögensstand.			
Adeliche Kapit.	1732	—	-

Ausgabe.

	fl.	kr.	hl.
Beleuchtung	206	52	-
Umgang in corporis Christi Fest	7	58	2
Kreuzgäng, Zehrung u. Gottesdienst	12	15	-
Gebäude u. Reparazion	6	45	-
Kirchenzierde	—	—	-
Verschiedene Handwerksleute	46	16	-
Sonderbare Ausgaben	88	51	2
Hingeliehenes Geld	100	—	-
Heimbezahlte Schulden	25	15	-
Nachlaß u. Verlust	4	—	-
Lehenreich und Steuern	—	—	-
Verkaufter Zehend	—	—	-
Gem. Ausgaben	9	52	2
S.	876	1	$3\frac{1}{2}$

Einnahm.	fl.	kr.	hl.	Ausgab.	fl.	kr.	hl.
Gemeine Kapitalien	2077	—	-				
Jahrtagskapit.	6815	—	-				
Unzinsbare ditto	25	—	-				
Heuriger Rest	2878	20	2¼				
S.	13527	20	2¼				
Hingegen haftet dies Gotteshaus an andere Gotteshäuser	1211	16	3¼				
Rest	12316	3	2				

St. Nikolai Filialgotteshaus zu Neustadt 1798.

Einnahme.	fl.	kr.	hl.	Ausgabe.	fl.	kr.	hl.
Rest	597	58	3	Deputaten und Zehrungen	1	14	-
Adeliche Zinse	—	—	-	Jahrtagu. Stiftungen	1	6	-
Jahrtags ditto	1	12	-	Beleuchtung	1	—	-
Gemeine ditto	19	16	3	Reparazionen	6	—	-
Fristenkapital.	—	—	-	Handwerksleute	1	40	-
Gottesb. rath	2	5	-	Kirchenzierde	—	—	-
Verehrte Gelder	—	—	-	Hingeliehenes Geld	—	—	-
Heimbezahlte Gelder	100	—	-	Nachlaß u. Verlust	—	—	-
Sonderbare Einnahm	—	—	-				

Heim=

Einnahme.	fl.	kr.	hl.	Ausgabe.	fl.	kr.	hl.
				Heimbezahlte Schulden	—	—	-
				Sonderbare Ausgab	—	—	-
				Gemeine Ausgab	3	39	2
S.	721	20	2	S.	21	19	-
Rest	700	1	2				
Vermögensstand.							
Jahrtagskapitalien	50	—	-				
Gemeine ditto	382	—	-				
Unzinsbare ditto	728	26	2				
Heuriger Rest	700	1	2				
S.	1860	28	-				

Politische Verhältnisse.

Die Anstalten für Gesundheit, Sicherheit und Bildung fehlen auch hier. Die armen Leute haben hier nur mit Uebeln zu kämpfen, mit Reifen, Schauern, Viehseuchen, Schneedruck, Wildschaden und Räubereien. Hievon trägt der große Forst die Schuld; wo so viel Holz, Jäger und Förster hausen, da wird die Menschheit und Kultur nicht berücksichtigt. Die Heirathsgüter sind natürlich sehr gering zu 90 bis 100 fl. und nach Verhältniß steht auch der Preis der Güter nur auf einige 100 fl. So muß man alles als vernach-

lässigt

läſſigt und arm annehmen und man verläßt mit Unwillen dieſen Bezirk *).

Gericht Abensberg.

Die alte Grafſchaft Abensberg beſaßen einſt die Grafen Babo von Abensberg, welche Familie mit Nikolaus, Grafen von Abensberg, den Herzog Chriſtoph von Baiern durch ſeine Soldaten unweit Freiſing ermorden ließ, im Jahr 1485 erloſch. Im Jahr 1495 kam dieſe Grafſchaft durch Kauf vom Kaiſer Maximilian an das Geſammtland zurück und ſtellte ſeit der Zeit ein eigenes Landgericht vor. In den Ruinen des alten Schloßes hat der Beamte noch gegenwärtig ſeine Wohnung.

Beſtandtheile in topographiſcher und hiſtoriſcher Hinſicht.

Der ganze Flächenraum enthält gegenwärtig über 2 Quadratmeilen und darauf 2520 männliche und 2752 weibliche Bewohner in folgenden Ortſchaften:

Mühl-

*) Man ſehe die Beſchreibung der Stadt und des Gerichts Neuſtadt von Anton Baumgärtner, München 1783 bei Strobel.

Namen der Ortschaften.	Häuser.	Herdst.	Anmerkungen.
Mühlhausen, D.	29	29	Pfarrkirche, Pfarrhof, Wirth.
Einning	35	35	Pfarrkirche und Hof, 2 Kapellen, Meßner, Wirth, Schmidt.
Göcking	35	35	Pfarrkirche und Hof, Expositus Schulhaus, Schmidt, Bader, Wirth, Mühle, 2 Figuren.
Heilingstadt	14	14	Filialkirche, Wirth, Frühmeß- und Meßnerhaus.
Allmerstorf	24	24	Schmidt, Wirth.
Mandlkirchen	13	13	Filialkirche.
Wallerstorf, E.	2	2	
Hapfendorf	1	1	
Urspach, Dfl.	5	5	Filialkirchlein.
Salingberg	7	7	Kirche, Meßner, Wirth.
Stegen, E.	2	2	Mühle.
Hausen, D.	41	41	Filialkirche, Schulhaus, Wirth, Schmidt.
Birnbach, E.	1	1	
Haunspach, D.	24	24	Filialkirche, Wirth, Schmidt
Neukirchen	11	11	Mühle, Filialkirche.
Staudach	13	13	
Aunkofen	35	35	2 Kirchen, Leprosenhaus, Kapelle, Schleifmühle, Abdecker.
Allerstorf, Dfl.	6	6	Wallfahrtskirche mit 7 Kapellen, Meßnerhäusl.

Schwaig-

Namen der Ortschaften.	Häuser	Herdst.	Anmerkungen.
Schwaighausen	7	7	
Pruck, E.	1	1	
Gaden	1	1	Mühle.
Aumühl	1	1	Mühle, Kapelle.
Schwaighofen	1	1	
Weiherhäusl	1	1	
Gilla	1	1	Filialkirchlein.
Schielhof	1	1	
Badhaus	1	1	Ausserhalb der Stadt Abensberg.
Abensberg, Stadt	203	190	Pfarr, Kloster, 4 Kapellen ausser der Stadt.
Rohr, Klostermarkt u. Hofmk. Gericht	270	258	
Paring, Probsteigericht	49	46	
Randeck, Hofm. Gericht	82	86	
Kirchdorf, March und Staubing	118	118	
Lehen, E.	1	1	zur Hofm. Biburg.
Karpfenstein, Siz	1	1	
Teißenhofen, E.	1	1	Mühle, zum Kloster Weltenburg.
Pickenbach	—	—	Die 2 einschichtigen hieher gehörigen Unterthan. kommen mit den andern beim Gericht Vohburg vor.
S.	1040	1016	

Gerichtsrechnung 1796.

Einnahme.

	fl.	kr.	pf.
Gerichtswändel u. Strafen	91	53	1
Hochzeit- u. Tischdispensationsgelder	—	—	—
Konfiskazionen	—	—	—
Nachziel und Jägergeld	7	25	3
Unbeständ. Nachsteuer und Freischulden	36	15	—
Kaufschillingsgelder von verkauften Gründen	31	50	—
Schuzgelder v. Inleuten	—	—	—
Saliterlohn vom Zentner wenn er aus dem Lande kommt	—	—	—
Standgeld v. den Märkten	16	25	—
Roßhaaranlag	1	10	—
Zufällige Einnahm	69	—	—
S.	267	22	2
Rekogniz. von Zubaugütern	17	40	2
Inkorporirt.			
Rohr	6	4	1

Ausgabe.

	fl.	kr.	pf.
Besoldungen ꝛc.	233	10	—
Gerichtsdiener	70	50	—
Pensionen u. Gnadengelder	25	—	—
Stiftung und Almosen	1	56	2
Unablößl. Zinse	—	—	—
Ablößl. ditto	20	58	3
Bürgschaftsinteresse	—	—	—
Schreibmaterial.	57	33	—
Malefiz	99	24	2
Botenlohn	217	44	3
Ausstände	—	—	—
Gebäude und Unterhaltung	—	—	—
Nachlässe	—	—	—
Extradeputaten u. Zehrungen	34	4	—
S.	760	41	2
Rest hinaus	493	19	—

Einnahme.	fl.	kr.	pf.	Ausgabe.	fl.	kr.	pf.
Kirchdorf, March und Staubing	3	48	2				
S.	27	33	1				
Strafenbeitrag ad Fund paup.	42	23	–				
Musikpatente	18	48	–				
Erbsteuer	—	—	–				
Brantgulden	64	—	–				
Amtsnuzung.							
Einnahm	1180	59	2	Ausgab	1080	25	3
Rest	100	33	3				
Steuerrechnung.							
Die 5 Steuern	3366	11	1	Nachlässe u. Deputaten	441	57	2
Rest	2924	13	3				
Siegelgelder	56	24	–				

Hof-

Hofanlagen.

Gericht 61 ¾ ⅔ $\frac{1}{16}$ Höfe.					
Fourage.	Vorspann.	Herdstätte.	Ord. Scharw.	Jagdscharw.	Fourage.
624 47 2	65 34 –	123 24 –	620 10 –	62 28 2	72 57 1
	Summe	1569 42 1			
Rohr 48¼.					
482 30 –	56 24 1	65 50 –	— — –	— — –	3 56 2
Heilingbergsche Probstei Paring 11 ¼ $\frac{1}{16}$.					
113 7 3	13 45 –	19 35 –	— — –	— — –	3 3 2
Maltheser Kommende Randeck 6 $\frac{31}{32}$.					
69 41 –	7 58 ½	17 5 –	— — –	— — –	— 14 –
Herrschaft Rotheneck in den Dorfschaften Kirchdorf, March und Staubing 21 ⅙ $\frac{3}{32}$.					
212 36 1	22 33 ½	40 — –	— — –	21 15 2½	6 23 –
Einschichtige, dem Kollegio St. Paul in Regensburg zur Hofm. Gieselshausen genießende Unterthanen ⅝.					
6 15 –	— 47 –	— 50 –	— — –	— 37 2	— — –

	Fourage.	Vorspann.	Herdstätte.	Ord. Scharw.	Jagdscharw.	Fourage.
Kommende und Hofm. Biburg, vielmehr einschichtige Unterth. $4\frac{7}{8}\frac{1}{3}$.						
	52 5 -	6 21 1	4 35 -	— — -	— 7 2	— — -
Benediktiner Hofm. Weltenburg vielmehr einschichtige Unterth. $2\frac{11}{16}$.						
	20 37 2	2 30 -	1 40 -	— — -	2 3 3	— 15 -
Zur Kommende Münchsmünster Unterthanen $\frac{1}{2}$.						
	5 — -	— 37 2	— 25 -	— — —	— 30 -	
Zum Siz Irnsing Unterthanen $\frac{1}{2}$						
	5 — -	— 18 3	2 30 -.			
Stadt Abensberg 188 Herdst.			78 20 -			
Markt Rohr 100 —			41 40 -			
Markt Eßing 45 —			18 45 -			
			S. 2977 31 $\frac{1}{2}$			
Extraherdst. von Inwohnern			55 50 -			
Von versezten Scharwerksgeldern von einigen Unterthanen von St. Paul und Paring			14 30 -			

Zufällige Einnahm dabei	1	15	–
Ausgaben Beamte und Diener	13	15	3
Ablösliche Zinse à $2\frac{1}{2}$ pC.	13	18	–
Nachlässe	193	7	–
Einnahm	3049	6	1

Mehnstückanlag nach der Beschreibung von 1768.

	Stücke.	fl.	kr.
Gericht	413	165	12
Rohr	263	105	12
Paring	78	31	12
Kirchdorf ꝛc.	173	69	12
Weltenburg	7	2	48
Gieselshausen	3	1	12
Biburg	20	8	—
Randeck und Eßing	108	43	12
Irnsing	4	1	36
Münchsmünster	2	—	48
	S.	428	24

Einnahm.	fl.	kr.	pf.	Ausgab.	fl.	kr.	pf.
Mühlanlage.							
5 Getreidmühlen zu 17 Gängen, 4 Sägmühlen 3 Oelstämpfe, 1 Stampf, 1 Lohmühl, 2 Walk, 1 Schleifmühl	33	—	–				

Inkor-

Einnahm.	fl.	kr.	pf.	Ausgab.	fl.	kr.	pf.
Inkorporirt.							
Rohr	27	—	-				
Geiselshausen	4	—	-				
Weltenburg	8	—	-				
Eßing und Randeck	10	—	-				
S.	82	—	-				
Tanzanlag.							
8 Gerichtische	11	30	-	Beamte u. Diener	1	49	-
Inkorporirte	43	—	-				
S.	54	30	-				
Rest	52	41	-				
Forstrechnung.							
Grundstift und Reichnisse	—	17	½	Besoldung des Forstpersonals	538	2	-
Verkauftes Brennholz	523	5	-	Stiftung u. Almosen	75	10	-
Zu Geld angeschlagenes Holz	108	10	-	Schreibmaterial.	3	—	-
				Amtsbotenlohn	4	48	-
Verkauft. Bauholz	52	14	2	Uebrige Ausgaben	27	—	-
Gipfel u. Abholz	3	15	-				
Verkaufte Windwürfe	—	—	-				
Anweis- und Schreibgeld	120	1	1				
Holzstrafen	—	45	-				

Pech-

Einnahme.	fl.	kr.	pf.
Pechlerzins	3	7	2
Zufällige Einnahm	—	30	—
S.	1041	48	—
Rest	393	48	—
Kastenrechnung.			
Stift, Pfenning, Vogtei u. Neugilten	430	15	—
Küchendienst	145	34	1
Zehend	—	—	—
S.	575	49	1
Verkauftes Erbrecht, Freistiftsgerechtigkeiten u. Leibgedingsgerechtigkeiten	—	—	—
Laudemien und Maierschaftsfristen	—	—	—
Ditto v. Erbrechtsgütern	80	—	—
Ditto Freistiftsgilten	40	—	—
Leibgedinge	—	—	—
Fondgelder oder heimgefallene Pächte	—	—	—
Willengelder	—	—	—
S.	120	30	—

Ausgabe.	fl.	kr.	pf.
S.	648	—	—
Besoldungen von zu Geld angeschlag. Getreid	406	6	3
Stiftungen u. Almosen als Karmeliten zu Abensberg	92	15	—
Leprosenhaus St. Peter	92	15	—
Nachlaß	1402	59	—
S.	3366	51	2
Beamte	697	10	1
Gerichtsdiener	170	50	1
S.	868	—	2
Pensionen	—	—	—
Stiftungen. Spende von Babo zu 960 fl. jezt immer in suspenso. Obige 2 Almosen zu 20 Schfl. Korn.			
Zinse rc.	—	—	—
Nachlässe	1437	27	—

Einnahme.	fl.	kr.	pf.	Ausgabe.	fl.	kr.	pf.
Meierschaftsfristen	80	35	1	Zehrung, Deputaten ꝛc.	10	40	–
Kastenamtswandel	—	—	–	Ditto	42	28	–
Unbeständige Einnahm	201	51	–				
Zufällige Einnahm an Ausständen	20	—	–				
Verkaufte Getreider.							
Weizen	13	45	–				
Korn	10	15	–				
Waizen	6	15	–				
Haber	7	15	–				
Hanfkörner	—	36	–				
S.	1373	15	3	S.	2532	25	2
Volle Einnahm	6075	46	–				
Rest an Gefällen	258	4	3				
an verkauftem Getreid	1373	15	3				
Einnahm	4163	46	–				
Fischerei	—	—	–				
Umgeld	—	—	–				
Wegzoll	—	—	–				
Lehen	—	—	–				

Rech-

Rechnungsreste.

Hinein.	fl.	kr.	pf.	Heraus.	fl.	kr.	pf.
Gerichtsrest	—	—	-		493	19	-
Rekogniz von Zubau	27	33	1				
Fund. paup.	42	23	-				
Musikpatente	18	48	-				
Erbsteuer	—	—	-				
Brautgulden	64	—	-				
Amtsnuzung	100	33	3				
Steuerrest	—	—	-				
Siegelrest	—	—	-				
Furage	1501	58	-				
Vorspann	162	39	2				
Herdstette	463	—	2				
Scharw.	517	15	3				
Jagdscharw.	75	12	2				
Furage	86	49	1				
Mehnstücke	428	24	-				
Mühlanlag	82	—	-				
Tanzanlage	52	41	-				
Forstrest	393	48	-				
Kastenrest	258	4	3				
Verkauftes Getreid	1373	15	3				
S.	5648	27	-	S.	493	19	-
Rest	5155	8	-				

Getreidmaterialrechnung.

	Waizen.	Korn.	Gerste.	Haber.	Hanfkorn.
Vorräthiger Rest	8 3 – $3\frac{1}{2}$	105 1 3 $1\frac{5}{12}$	17 2 1 $3\frac{1}{6}$	122 – 3 $\frac{3}{24}$	— – – –
Eindienung	21 2 – $\frac{1}{6}$	277 4 2 $1\frac{1}{3}$	21 5 3 $2\frac{1}{6}$	263 1 2 $1\frac{5}{6}$	6 2 – –
Besoldung. Hauptpfleg	— – – –	— – – –	— – – –	24 – – –	— – – –
Kastengegenschreiber	1 – – –	2 – – –	— – – –	14 2 – –	— – – –
Gerichtsdiener	— – – –	5 – – –	— – – –	7 1 – –	— – – –
Karmeliter und Peter	— – – –	20 – – –	— – – –	— – – –	— – – –
Nachlaß	8 – – $3\frac{1}{2}$	52 3 2 $1\frac{1}{2}$	17 1 2 –	87 2 2 $\frac{1}{2}$	6 2 – 1
Schwand	— – – –	— – 1 $1\frac{5}{12}$	— – 3 $3\frac{1}{6}$	— 4 2 $2\frac{3}{4}$	— – – –

Dieser Bezirk umschlingt den größten Theil des Abensthals bis zum Eintritt der Abens in die Donau, so wie auch einen kleinen Theil des Laberthals. Die Gegend ist größtentheils eine pittoreske freundliche Fläche. Ihre Bewohner sind ein munteres Völkchen, das immer zum Singen und Springen aufgelegt ist. Es gibt da immer allerlei Komedien, welche die Bürgerssöhne, Studenten ꝛc. aufführen, Pferderennen, Schiessen, und allerhand öffentliche Lustbarkeiten. Uneheliche Kinder finden sich sehr häufig; überhaupt sieht man allenthalben, besonders im Städtchen Abensberg eine Menge Kinder, und die Bevölkerung ist auffallend größer als in andern Landgerichten. Die Dörfer sehen etwas erträglicher als anderswo aus, ob sie gleich auch nicht ganz reinlich und die Häuser noch meistens von Holz erbaut sind. Es giebt hier viele Kirchen, die eben so viele Kirchweihfeste und Märkte nach sich ziehen, und Kreuzgänge auf allen Seiten, wobei gewöhnlich Pfarrgemeindeweis gerauft und nachher eben so hizig gezecht wird. Die Kleidung ist meistens blau und zwar größtentheils haben die Männer blau tuchene Röcke, runde Hüte, schwarz lederne Hosen, blaue Strümpfe und Bänderschuhe; die Weibsleute tragen auch blaue weißgedupfte Zeuge, blaue Vortücher am Kopf und Spitzen. Männer und Weiber sind groß und nicht häßlich. Man trift selbst auf sehr schöne Personen. Offenheit und Hang zum Vergnügen und zum Lachen, auch Kühnheit sind Hauptzüge ihres

Cha-

Charakters. Die Nahrung besteht gewöhnlich in Nudeln, Knödeln und Kraut; aber an Feiertagen gibt es in den Wirthshäusern, wo Männer und Weiber, Bursche und Mädchen sich einfinden, Bier und Fleisch, und immer Tanz. Ueberall bemerkt man, daß diese Menschen ein warmes Gefühl haben und sich einander mit vieler Herzlichkeit nähern.

Landwirthschaft und Kultur.

Das Abensthal enthält beinahe nur Flugsand. In der Gegend von Rohr gibt es wieder Mergel und Leimboden gut mit Dammerde gemischt. Um Abensberg baut man daher nur Korn, Gerste, Haber mit Brache und erzielt 4 bis 6 Samen; das Korn wird vorzüglich schön und weiß. Um Rohr giebt es Weizen zu 8 bis 10 Samen. Nebenbei werden viele Rüben aller Art, Hopfen, Erdäpfel, Flachs, Erbsen, Linsen gebaut. An der Abens liegen viele schöne Wiesen, so auch an der Laber und sonst einzelne an den vielen Bächen. Die Waldungen nehmen noch viel Raum ein und bestehen aus Förren, Fichten, Birken; auch begegnet man noch auf allen Seiten vielen andern Weideplätzen. Man kann daher nur ein Drittel als kultivirten Boden rechnen. Bei den Häusern findet man überall kleine Gärten und darin vorzüglich viele Zwetschgen- und Nußbäume.

Vieh-

Viehstand.

Dieser ist mittelmäßig. Die Pferde, die hier beinahe wieder allein das Feld besorgen, sind eben nicht schlecht.

Gewerbe.

Es wird Getreide, Holz, Flachs, Obst und Vieh verkauft. In Abensberg gibt es auch kein sonderliches Gewerb, außer das der 10 Bräuer, der Wirthe, Krämer, Metzger und einzelnen geschickten Professionisten.

Das Städtchen Abensberg ist ziemlich gut gebaut, aber das Pflaster sehr schlecht. Seine Bewohner sind muntere Leute und einzeln schön. Die Lage umher ist äusserst romantisch. Die 32 Thürme an den Mauern zeigen die 32 Söhne eines Grafen Babo, und die 3 Thore seine 3 Töchter an, die er mit 2 Frauen erzeugte und mit denen allen zugleich er in Regensburg bei einer Feierlichkeit erschien. Schon die Grafen Babo gaben diesem Ort die Marktsfreiheiten und im 11ten Jahrhundert war er bereits eine Stadt. Das hiesige Kloster der geschuhten Karmeliten stiftete sehr reichlich Graf Johann der zweite von Abensberg im Jahr 1389; mehrere von der Familie haben in diesem Kloster ihre Grabstetten. Es gehören ihm sehr große Gebäude und schöne Besizungen. Es befinden

sich

sich darin immer einige dreißig Karmeliten, die mit denen zu Straubing eine Gemeinde ausmachen. Sie sind im Allgemeinen ganz lustige Brüder und dienen, besonders die Kollektoren, als Spaßmacher in den Klöstern, bei den Pfarrern und ihren Köchinnen, und bei andern gutthätigen Müttern und Jungfrauen. Daß man in diesem Kloster nichts Nützliches, sondern nur Andächteleien und Schwärmereien antrifft, versteht sich von selbst, die Leute, besonders von der Stadt, besuchen das Kloster gern wegen des starken braunen Biers und anderer Anliegen. Die Karmeliten mischen sich daher gern in alle Familienverhältnisse und haben so ziemlich das Städtchen, so wie die ganze Gegend, unter ihrer Herrschaft. Die Grafen von Babo haben noch andere reichliche Stiftungen zurückgelassen, unter andern auch ein sehr reiches Leprosenhaus; allein die schlechte Verwaltung hat sie sehr in Verfall gebracht. Zugleich war hier jährlich eine große, ebenfalls von dem Grafen von Babo gestiftete Spende für fremde Pilgrime und Arme der Grafschaft, wo 28 große Ochsen und 31 große Schaff Korn öffentlich Preiß gegeben werden mußten. Diese Spende wurde vor einigen Jahren aufgehoben und die Hofkammer war schlau genug, diese auf dem Kammergut gehaftete Abgabe für sich einzuziehen. Erst jetzt konnte es mit vieler Mühe dahin gebracht werden, daß man eine Summe zur Errichtung einer Schule hergab. Das Ganze ist jedoch noch nicht im Reinen.

Kam-

Kammerrechnung der Stadt Abensberg 1798.

Einnahme.

	fl.	kr.	hl.
Rest	860	23	2
Entlehnte Gelder	—	—	-
Michaelis Zinse	25	42	$1\frac{1}{3}$
Ladenzinse	39	8	1
Pflasterzoll	—	—	-
Beisitzgelder	14	—	-
Burgerrechte	48	—	-
Taxgelder	13	—	-
Feuereimergeld	—	—	-
Nachsteuer	146	30	-
Strafen	28	17	2
Landschaftl. Interesse	2	30	-
Gemeine Zinse	5	55	2
Kalkofenstift	36	—	-
Eingebrachte Standsteuern	724	28	1
Eingebrachtes Eichgeld	—	—	-
Abgelößte Gelder	—	—	-
Kontribuzionen	352	9	3
Surrogate	45	—	-
Herdstettgeld	92	55	-
Tanzgeld	22	—	-
Wachtgeld	40	28	-

Ausgabe.

	fl.	kr.	hl.
Bezahlter Rest hinaus	—	—	-
Hingeliehen Geld	—	—	-
Standsteuern	317	5	1
Steuern. Zum Standsteueramt Ingolstadt diese Anlag kompositionsmäßig mit	191	40	-
und zum Stadtsteueramt Ingolstadt über nachgelassene Helfte noch	95	50	-
Besoldungen	301	41	$2\frac{1}{2}$
Gemeine Stadtzinse	5	1	$2\frac{1}{2}$
Schuldige Kapitalszinse	9	—	-
Jahrmärkte	—	—	-
Den Armen	11	44	-
Baumaterialien	29	24	-
Maurer	27	22	-
Zimmerleute	25	31	-
Pflasterer	—	—	-
Steinbrecher	—	—	-

Auf=

Einnahme.

	fl.	kr.	hl.
Aufschlagsgefälle	—	—	-
Siegelgelder Kurf.	68	51	-
Magistratische Siegelgelder	188	33	-
Fund. paup.	14	8	-
Heirathsgulden	18	—	-
Gemeine Einnahm	31	58	-
Sonderbare ditto	3	42	1

Ausgabe.

	fl.	kr.	hl.
Wagner	2	30	-
Schneider	8	49	-
Schlosser, Schreiner, Glaser	24	27	-
Seiler, Riemer und Sattler	4	55	2
Hafner u. Drechsler	23	45	-
Kiefer u. Kupferschmidt	1	38	-
Corporis christi Prozession	22	25	-
Wachten	25	20	-
Gehautes Besoldungsholz	53	19	2
Felberstämme u. Zäune	—	—	-
Kontribuzionen	806	16	-
Kaiserl. Durchmärsche und Kantonirungen	375	54	-
Surrogat	45	—	-
Herdstettgeld	92	55	-
Tanzgeld	22	—	-
Taxgelder	13	—	-
Nachlaß und Verlust	—	—	-
Abgelößte Gelder	—	—	-

Auf-

Einnahme.	fl.	kr.	hl.	Ausgabe.	fl.	kr.	hl.
				Aufschlagsgefälle	—	—	—
				Kurfürstl. Siegelgelder	68	51	—
				Magistratische ditto	180	33	—
				Fund. paup.	14	8	—
				Heirathsgulden	18	—	—
				Gemeine Ausgaben	155	2	2½
				Sonderbare ditto	—	—	—
S.	2813	40	1½	S.	2685	38	⅛
Rest	128	2	1				
Hingegen bestehende Restesauszeigung besagt eine Summe von	428	35	1¼				
Ergibt sich also, daß die Stadtkammer dem Kammerverwalter noch hinaus schuldig bleibt	300	33	¼				

Rech-

Rechnung über die Feuereimergulden zu Abensberg 1798.

Einnahme.

	fl.	kr.	hl.
Rest	64	20	–
Angefallene Feuereimergelder	15	—	–
S.	79	20	–
Rest	50	12	–

Ausgabe.

	fl.	kr.	hl.
Deputaten	6	—	–
Feuereimer	—	—	–
Feuerspritzen	11	36	–
Uebrige Feuerrequisiten	11	32	–
Sonderbare Ausgaben	—	—	–
S.	29	8	–

Brücken- und Pflasterzollrechnung zu Abensberg 1798.

Einnahme.

	fl.	kr.	hl.
Rest	—	—	–
Brücken- und Pflasterzoll	204	32	–
Entlehnte Gelder	—	—	–
Sonderbare Einnahm	4	—	–

Ausgabe.

	fl.	kr.	hl.
Rest heraus	635	5	½
Deputaten	52	5	½
Pflasterer	2	46	–
Beigeführte Steine u. Sand	10	28	–
Brücken	138	57	–
Handwerksleute	11	18	–
Interesse	40	24	–

Son-

Einnahme.	fl.	kr.	hl.	Ausgabe.	fl.	kr.	hl.
				Sonderbare Ausgab	6	54	–
S.	208	32	–	S.	898	8	2½
				Rest heraus	689	36	2½

Kirchenrechnungen der Stadt Abensberg, 1798.

Stadt Pfarrgotteshaus.

Einnahme.	fl.	kr.	hl.	Ausgabe.	fl.	kr.	hl.
Rest	1737	23	½	Kirchendiener	123	59	½
Grundgilten	30	59	3½	Deputaten	30	54	2
Getreidgilten	—	—	–	Jahrtag u. Stiftung	207	1	2½
Zehende	—	—	–	Beleuchtung	182	39	–
Landschaftl. Zinse	—	—	–	Reparazionen	5	53	–
Adeliche ditto	—	—	–	Kirchenzierde	1488	17	2
Gemeine ditto	2	6	–	Hingeliehene Gelder	410	—	–
Jahrtagskapitalszinse	273	91	1	Heimbezahlte Kapital.	—	—	–
Fristenkapitalien	—	—	–	Nachlaß u. Verlust	—	—	–
Gottesberath	169	56	–	Lehenreich und Steuern	8	40	2¼
Besingnißgelder	58	36	–	Gem. Ausgaben	20	33	2
Verehrte Gelder	1072	46	1	Sonderbare Ausgaben	13	20	2
Laudemien	—	—	–				
Heimbezahlte Gelder	60	—	–				

Holz

Einnahme.	fl.	kr.	hl.	Ausgabe.	fl.	kr.	hl.
Holz u. Dechl	—	—	-				
Sonderbare Einnahm	94	28	-				
S.	3499	34	2	S.	2521	29	1 1/8
Rest	978	5	3/4				
Vermögensstand.							
Landschaftl. Kapital.	—	—	-				
Adeliche ditto	—	—	-				
Gemeine ditto	42	—	-				
Jahrtags ditto	3813	—	-				
Unzinsbare Fristenkapitalien	105	—	-				
Heuriger Rest	978	5	3/4				
S.	4938	5	3/4				

Graf Pappenheimisch gestiftete Frühmeß in obgedachter Stadtpfarrkirche zu Abensberg 1798.

Einnahme.	fl.	kr.	hl.	Ausgabe.	fl.	kr.	hl.
Rest	1256	42	2 1/2	Kirchendiener	379	—	-
Grundgilten	21	46	1/2	Deputaten	38	47	2
Getreidgilten in Geld	300	17	3	Beleuchtung	24	—	-

Land-

Einnahme.

	fl.	kr.	hl.
Landschaftl. Interesse	53	39	–
Gemeine ditto	178	55	½
Laudemien	—	—	–
Heimbezahlte Kapital.	265	—	–
Sonderbare Einnahm	—	—	–
S.	2076	20	2¼
Rest	1499	16	½
Vermögensstand.			
Landschaftl. Kapital.	1966	—	–
Gemeine ditto	4308	—	–
Heuriger Rest	1499	16	½
S.	7773	16	½

Ausgabe.

	fl.	kr.	hl.
Reparazionen	—	57	–
Hingeliehene Gelder	100	—	–
Nachlaß u. Verlust	22	47	–
Lehenreich und Steuern	3	42	3¾
Gemeine Ausgabe	7	50	–
S.	577	4	1¾

Maria Münsterisches Benefizium zu Abensberg 1798.

Einnahme.

	fl.	kr.	hl.
Rest	346	52	–
Grundstifte	8	30	–
Getreidgilten	—	—	–

Ausgabe.

	fl.	kr.	hl.
Kirchendiener	154	—	–
Deputaten	7	45	1
Beleuchtung	—	—	–

Einnahme.	fl.	kr.	hl.
Landschaft. Interesse	18	39	-
Adeliche ditto	5	—	-
Gemeine ditto	113	15	-
Fristenkapital.	—	—	-
Laudemien	—	—	-
Heimbezahlte Gelder	425	—	-
Sonderbare Einnahm	—	—	-
S.	917	16	-
Rest	204	22	3
Vermögensstand.			
Landschaftl. Kapital.	746	—	-
Adeliche ditto	100	—	-
Gemeine ditto	2350	—	-
Heuriger Rest	204	22	3
S.	3400	23	3

Ausgabe.	fl.	kr.	hl.
Gebäude und Reparazionen	11	8	-
Hingeliehene Gelder	540	—	-
Nachlaß u. Verlust	—	—	-
Lehenreich und Steuern	—	—	-
Gemeine Ausgaben	—	—	-
S.	712	53	1

S. S. Corporis Christi Brüderschaft zu Abensberg 1798.

Einnahme.	fl.	kr.	hl.
Rest	82	31	-
Gottesberath	14	11	3

Ausgabe.	fl.	kr.	hl.
Rest hinaus	—	—	-
Brudersch. Ornat	—	—	-

Einnahme.

	fl.	kr.	hl.
Opfergeld	—	—	-
Kapitalszinse	17	54	-
Verehrtes Geld	—	—	-
Abgelöste Gelder	—	—	-
Gemeine Einnahm	37	27	-
S.	152	3	3
Rest	111	14	2
Vermögensstand.			
Aufliegende Kapitalien	423	—	-
Heuriger Rest	111	14	2
S.	534	14	2

Ausgabe.

	fl.	kr.	hl.
Handwerksleute	—	56	-
Beleuchtung	—	—	-
Räuchischer Jahrtag	2	—	-
Quatemberämter	6	—	-
Ausgeliehene Gelder	—	—	-
Monatheilige	—	—	-
Pfarrmusikanten	5	25	-
Nachlaß und Verlust	—	—	-
Gemeine Ausgaben	26	28	1
S.	40	49	1

Häuser und milde Stiftungen zu Abensberg 1798.

St. Peter-Gottes- und Leprosenhaus zu Aunkofen.

Einnahm.

	fl.	kr.	hl.
Rest	3707	21	½
Stift- u. Pfenniggilten	14	9	–
Getreidgilten	100	–	–
Landschaftl. Interesse	10	–	–
Gemeine Kapitalszinse	305	23	2½
Fristenkapitalien	–	–	–
Gottesberath	3	10	–
Laudemien	–	–	–
Heimbezahlte Gelder	30	–	–
Sonderbare Einnahm	114	4	–
S.	4282	7	3
Rest	3341	34	3½

Vermögensstand.

	fl.	kr.	hl.
Landschaftl. Kapital.	400	–	–
Gemeine ditto	8019	–	–
Fristenkapital.	1169	–	–
Heuriger Rest	3341	34	3½
S.	12929	34	3½

Ausgab.

	fl.	kr.	hl.
Kirchendiener	123	36	–
Deputaten	85	20	2
Jahrtag und Stiftungen	–	40	–
Beleuchtungen	6	32	–
Reparazionen	75	23	–
Kirchenzierde	1	53	–
Hingeliehene Gelder	390	–	–
Nachlaß u. Verlust	50	–	–
Lehenreich und Steuern	3	5	½
Gemeine Ausgaben	204	3	1
S.	940	32	3½

Reich-

Reich- und armen Almosenamt der Stadt Abensberg 1798.

Einnahme.	fl.	kr.	hl.	Ausgabe.	fl.	kr.	hl.
Rest	610	15	3	Kirchendiener	10	—	–
Grundgilten	2	34	½	Deputaten	30	11	1
Getreidgilten in Geld	53	26	1	Beleuchtung	4	—	–
Adeliche Zinse	—	—	–	Reparazionen	22	19	–
Gemeine ditto	60	19	½	Hingeliehene Gelder	—	—	–
Gottesberath	—	—	–	Nachlaß u. Verlust	—	—	–
Laudemien	—	—	–	Gemeine Ausgaben	63	48	–
Heimbezahlte Gelder	—	—	–				
Sonderbare Einnahm	66	49	2½				
S.	793	24	3½	S.	130	18	1
Rest	663	6	2½				

Vermögensstand.

	fl.	kr.	hl.
Adeliche Kapital.	—	—	–
Gemeine ditto	1508	—	–
Heuriger Rest	663	6	2½
S.	2171	6	2½

Politische Verhältnisse.

Auch hier sucht man vergebens wohlthätige Anstalten. Die Schulen, welche gewöhnlich ein Weber oder Schuster versieht, sind schlecht bestellt. Die Geist-

Geistlichen, welche zur Regensburger Diözes gehören, nehmen sich um nichts als ihre Kirchenzeremonien, um strenge Einforderung ihrer Einkünfte, besonders des Zehends, und dann um die Karte an.

Abensberg hat wohl einen Doktor, aber keine Apotheke, und die Bader sind bloße Bartscherer und Aderlasser. Dessen ungeachtet kuriren sie doch allenthalben in Konkurrenz mit Mönchen, alten Weibern und Schindern.

Bei Unglücksfällen verlobt man sich noch häufig, wozu eine Menge Wallfahrten und Kapellen in diesem Bezirk überall vorhanden sind.

Das Kloster Rohr stiftete auch ein Graf Babo Adelbert im Jahr 1132 für die regulirten Chorherren. Er gab ihnen dazu sein Schloß und seine Unterthanen zu Rohr und nahm selbst den Habit an. Das Kloster ist prächtig gebaut und nur Schade ist es, daß es nicht auf einer Anhöhe liegt und von so viel Teichen umgeben ist. Einige 20 Personen leben hier sehr gut und lustig. Den Wissenschaften wird hier nicht gehuldigt, wohl aber der Musik. Diese Klosterbewohner werden nicht alt. Die Ursachen sind wohl die jährlich zu gewissen Zeiten allgemeinen Aderlässe und Purganzen, wo sich Jeder aus Gewohnheit zur Ader läßt und zuvor Medizin nimmt. Dabei ist denn allzeit ein Hauptschmaus angeordnet; so wie von Zeit zu Zeit große Gastmahle gehalten werden, wo man sich zu wohl seyn läßt und darauf an Indigestionen leidet. Das Podagra ist in diesem Kloster, wie in den meisten, eine Hauptkrankheit. Wahrscheinlich sind geheime Laster, und zu viel Zorn, worein diese Mönche unter sich über Kleinigkeiten gerathen, Schuld daran. Man unterhält da auch Singknaben, die dann von da weiter in die Seminarien geschickt werden.

Rohr ist ein ziemlich artiger und lustiger Flecken, den die geistlichen Herren fleißig besuchen. Besonders stehen sie mit dem weiblichen Geschlecht in sehr engen Verhältnissen. Die Beicht scheint so manche Liebesintrique zuerst vorzubereiten. Die Bürger liegen in einigen Prozessen mit dem Kloster, besonders wegen der Scharwerke. Die meisten und besten Gründe gehören natürlich dem Kloster und alles steht unter der Peitsche des Klosterrichters und Prälaten, was den Leuten gar nicht behagen will.

Gegen Laberberg hin – eine Wallfahrt, der tägliche Spaziergang mehrerer Klostergeistlichen – ist die Gegend sehr romantisch, und da zu Laberberg oft viel Volk zusammen kommt, so geht es auch immer sehr lustig da zu.

Paring war auch ein Kloster der regulirten Chorherren, das die drei Brüder Grafen von Raining, Rothenburg und Mosburg im Jahr 1141 stifteten. Während des dreißig jährigen Kriegs stand es aber verlassen und nach der Hand bekam es das Kloster Andechs als eine Probstei.

Die Unterthanen dieses Gerichts sind überhaupt in mittelmäßigen Umständen, geben einige hundert Gulden Heirathsgüter, und ein Gut gilt 1000 bis 3000 fl. Der Taglohn ist 30 bis 40 kr.

Verschiedene andere Auffallenheiten.

Der sehr berühmte Gelehrte Johann Thurnmayer oder Aventinus war aus Abensberg gebürtig. Es herrscht zu Abensberg die Gewohnheit, daß die Eltern ihre Kinder gern studiren lassen und es gibt daher in diesem Orte immer eine Menge Studenten, unter denen sich viele auszeichnen. Die Studien erleich-

tern

Bayerische Staatsbibliothek München

tern auch die Klöster, welche meistens die Kinder als Singknaben aufnehmen und dann weiter befördern.

Abensberg hat auch ein berühmtes Bad, das mit dem Bade zu Abbach viel Aehnliches hat; doch wird dies Leztere häufiger besucht und es sind allda auch mehrere Anstalten vorhanden.

Sowohl um Abensberg als an der Donau findet man mehrere römische Alterthümer. Unter diesen ist vorzüglich Eining berühmt, das vorher cenum hieß und ein römisches castrum war. Tiefe Grüfte zeigen sich hier. Vor nicht gar langer Zeit wurde auch ein Jupiters Altar entdeckt, und von Zeit zu Zeit findet man römische Münzen und Waffen.

Auch hier waren vormals die Juden zu Hause, sie wurden aber einst meistens auf einmal gemordet. Noch jezt sieht man die Stätte dieser Unglücklichen, wo ihre Leichname zusammen eingegraben wurden. Der Platz heißt Judenbuckel. Uebrigens ärgert man sich in Baiern, so wie in so manchen Ländern Deutschlands, wenn man sich einer Stadt und Flecken nähert, und an einer schönen Anhöhe immer zuerst den Galgen gewahrt!!! eine sehr barbarische Physiognomie eines Landes *). —

*) Dem Verfasser gelang es wohl jüngst — alle Fallthore von den Straßen, den Verzäunungen — alle die Martersäulen Kapellen ꝛc. in seinem Vaterlande verschwinden zu machen, die Straßen von den herüberhängenden Waldungen zu lichten — aber über die Galgen wacht die heilige Justitz, heißt es, und wer wagt sich da daran! — Vielleicht wird die neue Criminalgesetzgebung eine Abänderung treffen. —

Bayerische Staatsbibliothek München

Bayerische StaatsBibliothek

Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Hazzi, Joseph <<von>>,

Statistische Aufschlüsse über das Herzogthum Baiern aus ächten Quellen geschöpft ; ein allgemeiner Beitrag zur Länder- u. Menschenkunde

Bd.: 4,2

Nürnberg (1807)

Res/Bibl.Mont. 2879-4,1/2
urn:nbn:de:bvb:12-bsb10915147-6